Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 25. August 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 201

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Der deutsche Kriegerkonvent.

Joseph Schlenker von Chicago Präsident des Kriegerbundes.

Toledo, O., 25. Aug. Bei der Beamtenwahl in der jüngsten Delegaten-Sitzung des „Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika" wurde Joseph Schlenker, vom Deutschen Kriegerverein in Chicago, zum Bundespräsidenten erwählt. (Näheres über die Beamtenwahlen und verschiedene andere Vorgänge siehe im Postbericht im lokalen Theil des heutigen Blattes.) Der bisherige Redakteur der „Krieger-Zeitung", Hr. Weber, erhielt, trotzdem er Gegenstand einer heftigen Debatte gewesen war, die Redaktion auf weitere zwei Jahre.

Die nächste Bundes-Konvention wird in zwei Jahren in Chicago stattfinden, gleichzeitig mit der Feier des silbernen Jubiläums des dortigen Deutschen Kriegervereins.

Es fanden noch allerlei Festlichkeiten statt, unter denen besonders das Volksfest im Bellevue-Park sehr gelungen und erfolgreich war. Auszeichnungen errangen beim Preisschießen Louis Giese und Hermann Weiß von Chicago, F. W. Reiber von Columbus, O., und George Studenroth vom Town of Lake, Chicago.

Die „Grand Army."

Mit der Hauptparade erreicht heute das Feldlager den Glanzpunkt.

Buffalo, 25. Aug. Mit enthusiastischen Hochrufen empfangen, traf Präsident McKinley in Begleitung des Kriegssekretärs Alger und des New Yorker Staatsgouverneurs Black hier ein und wurde von Militär, berittener Polizei u.s.w. nach dem „Niagara Hotel" geleitet.

Gestern wurde in Verbindung mit dem Feldlager auch die Konvention des Nationalverbandes der Flotten-Veteranen eröffnet. Daniel F. Kelly von Philadelphia wurde mit großer Mehrheit zum Kontre-Admiral für das neue Jahr gewählt. Auch die Damen der „Grand Army", ferner der Nationalverband der Krankenpflegerinnen und die „Loyal Home Workers" eröffneten ihre Konvente.

Heute erreichte das Feldlager seinen Höhepunkt in der großen Hauptparade, welche vielleicht die letzte ihrer Art sein wird.

Buffalo, 25. Aug. Bei der Hauptparade der „Grand Army"-Veteranen waren mindestens 50,000 Mann im Zug, und die Zuschauer-Menge war größer, als unsere Stadt sie jemals gesehen hat. Präsident McKinley und seine Begleiter, einschließlich des Bürgermeisters von Buffalo, führten die Prozession; später stieg der Präsident ab und hielt Musterung über den gewaltigen Zug. Es war schon beinahe Abend, als die Prozession endlich zum Abschluß gelangte! Zu den prächtigsten Schaustellungen gehörte auch ein „lebendiges Schild", bestehend aus 1000 zu dieser Gestalt gruppirten Schulkindern in den Nationalfarben.

Es wird weitergestreikt.

Pittsburg, 25. Aug. Nachdem nun die beiderseitigen Verhandlungen fehlgeschlagen sind, bereiten sowohl die Grubenbesitzer, wie die Streiker Erklärungen an das Publikum vor. Beide Parteien scheinen so fest entschlossen zu sein, wie nur je. Die Streiker wollen noch nicht recht glauben, daß die Grubenbesitzer wirklich Nicht-Gewerkschaftler in Masse importiren wollen, um die Gruben wieder zu eröffnen.

Pittsburg, 25. Aug. Die Konferenz der Grubenbesitzer unter sich allein, welche Mittel und Wege zur Wiedereröffnung derKohlengruben berieth, ist ebenfalls zu keiner Einigung gelangt und heimgegangen.

Konsuls-Ernennug.

Washington, D. C., 25. Aug. Es wird bekannt gemacht, daß William R. Holloway von Indiana am 18. August von Präsident McKinley zumGeneralkonsul in St. Petersburg, Rußland, ernannt worden ist.

New Yorks Polizeichef ab.

New York, 25. Aug. Peter Conlin, Nachfolger von Byrnes als Polizeichef von New York, hat sich mit Pension verabschieden lassen.

Goldentdeckung in Illinois.

Canton, Jll., 25. Aug. In der Nähe von hier ist Goldquarz gefunden worden, und dasselbe soll sehr reichhaltig sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Normannia und Pennsylvania von Hamburg.
Rotterdam: Obdam von New York.
Glasgow: Anchoria von New York.
Liverpool: Teutonic von New York.
Bremen: Trave von New York.
New York: Noordland von Antwerpen.

Abgegangen.

New York: Southwark nach Antwerpen; Bovic nach Liverpool; St. Paul nach Southampton.
Stettin: Sicilia nach New York.

Der Hamburg-Amerikanische Dampfer „Bohemia", der, wie gemeldet, bei der Einfahrt unweit des Hamburger Hafens strandete, ist glücklich wieder flott gemacht worden.

Sechs baumeln?

Massen-Lynchmord in Arkansas.

(Bulletin:) Little Rock, Ark., 25. Aug. Im County Cleburne wurde in der Nacht die größte Lyncherei verübt, welche je in unserem Staat vorgekommen ist, was die Zahl der Opfer betrifft.

Jüngst war ein Farbiger, welcher verbrecherischen Angriffs beschuldigt wurde, von Sheriffsgehilfen in seinem eigenen Haus verbrannt, und dann unweit Pine Bluff ein farbiger Mordverdächtiger gelyncht worden. Und letzte Nacht sollen sechs Kumpane des Letzteren aus dem Gefängniß in Rison geholt und aufgeknüpft worden sein.

Ausland.

Ziemlich spärliche Hilfe.

Berlin, 25. Aug. Die Meldung, daß das Minesterium für die Ueberschwemmten in Schlesien nur 500,000 Mark bewilligt habe, hat hier peinlich berührt. Man war allgemein der Ansicht, es werde angesichts dieses Unglücks Statshilfe in großartiger Weise eintreten, und erinnert an die Zeit der ostpreußischen Hungersnoth, wo die Regierung mit Hilfe der Darlehenskasse kräftig einsprang. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" sucht zu beruhigen. Die 500,000 Mark sagt sie, seien vorläufig nur zur Abhilfe der dringendsten Noth und der Abwendung gesundheitlicher Gefahren bestimmt, und spätere Verwilligungen werde die Regierung wahrscheinlich noch machen, wenn sie selbst erst genau bestimmen könne, was Provinz- oder Kreissache sei und wo der Staat helfend einzuspringen habe.

Brand auf einem Bismarck'schen Gut.

Berlin, 25. Aug. Auf dem bekannten Bismarck'schen Stammgut Schönhausen in der Altmark, welches der Fürst bei der Verheirathung seines älteren Sohnes, des Grafen Herbert, diesem als Eigenthum überwies, ist Feuer ausgebrochen. Die große Scheune nebst den anstoßenden Stallungen für die Zuchtschaftsreker und die auf dem Gute gehaltenen Ziegen ist niedergebrant. Eine Anzahl werthvoller Ziegenböcke und Ziegen ist in den Flammen zu Grunde gegangen.

Jenes Bahnunglück.

Berlin, 25. August. Wie bereits erwähnt, ergab sich bei der Untersuchung, daß das jüngsteBahnunglück bei Celle, Hannover, absichtlich herbeigeführt worden war. Es wird noch darüber gemeldet: Eine Schiene an der Unglücksstätte war mit einem windenartigen Instrument nach außen ausgebogen, und die Schwelle rückwärts geschoben. Bekanntlich hatte der Kaiserzug einige Stunden früher die Stelle passirt.

Freiheitskrieg-Veteran gestorben.

Berlin, 25.Aug. Wieder ist einer der mehr als 100jährigen alten Veteranen aus den deutschen Freiheitskriegen, der Rentier Gottlieb Nolte, zuNeuholland, im brandenburgischen Kreise Niederbarnim, gestorben. Derselbe war am 10. August 1796 geboren. Bis vor Kurzem war der alte Herr noch wohl und stets guter Dinge.

Selbstmord eines Militärs.

Berlin, 25. Aug. Der, in Ruhestand versetzte Feldmarschall-Leutnant Paul Kirschner Ritter v. Vordford hat in Oedenburg wegen anhaltenden körperlichen Leidens Selbstmord begangen.

Faure und Nikolaus.

St. Petersburg, 25. Aug. Als der französische Präsident Faure und seine Begleiter mit der Zaren-Jacht Alexandria hier in der Newa eintrafen, wurden sie von den ungeheuren Menschenmassen zu Wasser und zu Lande mit überschwenglichem Enthusiasmus begrüßt — besonders da Faure eine kleine russische Ansprache an die Soldaten hielt — und fuhren dann unter Kosaken-Geleite nach der Peter- und Pauls-Kirche. Faure legte einen Kranz auf das Grab von Alexander III. nieder, dann fuhr er über die Newa und legte den Grundstein zu dem neuen französischen Hospital; auch wohnte er der sehr imposanten Grundstein-Legung der Troitsky-Brücke bei, welcher auch der Zar anwohnte. Abends kehrte Faure nach dem Peterhof-Palais zurück.

Wien, 25.Aug. Der deutschenhassende Bürgermeister von Prag, Podlipny, hielt die Reise des französischen Präsidenten Faure zum russischen Zaren auch für geeignet, der Welt wieder einen Beweis von demBestehen des Panslawismus zu geben. Daher ließ er an Herrn Sansboeuf, denPräsidenten des Vereins der Elsaß-Lothringer in Paris, ein Telegramm schicken, worin er diesem Verein, Namens der „tschechischen Nation", zu dem Erfolg der Präsidentenreise nach Rußland herzlich gratulirt.

Der Aufstand in Indien.

Es zieht immer weitere Kreise.

Simla, 25. Aug. Noch immer mehr greift der Aufstand der Eingeborenen, besonders der Afridis, um sich, und die Kämpfe in den rebellischen Distrikten dauern lebhaft fort. Die Briten mußten auch den Basiliar-Hyb-Posten räumen; dabei desertirte ein Theil ihrer eingeborenen Truppen. Fort Ali-Musjid ist ebenfalls geräumt und niedergebrannt worden.

Auf des Mörders Spur.

Nachträgliches zum Doppel-Raubmord in Berlin. — Theorie der Polizei über die Umstände des Mordes. — Lachender Erbe Erbe in St. Louis?

Berlin, 25. Aug. Die Polizeibehörden untersuchen jetzt das Vorleben der betagten verwittweten Millionärin und Geizhälsin Auguste Schultze und ihrer Tochter, deren Leichen bekanntlich im Keller ihres Wohnhauses, Königgrätzerstraße Nr. 35, gefunden wurden. Es stellt sich heraus, daß das riesige Vermögen der Ermordeten nach Amerika gehen wird. Vor Jahren entschloß sich der einzige Sohn des Hrn. Schultze (Stiefsohn, bezw. Stiefbruder der ermordeten Frauen) wegen Familien-Zerwürfnissen, nach den Ver. Staaten auszuwandern. Man bekam das letzte Mal Nachricht aus St. Louis von ihm, wo er, wie man glaubt, viele Jahre lang Werkführer in einer großen Brauerei war. Es sind alsbald Briefe nach den verschiedenen Brauereien im Westen der Ver. Staaten gesandt worden, um seinen augenblicklichen Aufenthalt zu ermitteln.

Die alte Frau Schultze war das Dienstmädchen des Millionärs gewesen, ehe er sie heirathete. Der Geiz und die ärmliche Lebensweise von Mutter und Tochter waren in der ganzenStadt sprichwörtlich geworden. Uebrigens soll auch der alte Schultze unbeschreiblich geizig gewesen sein, sowohl in seinen geschäftlichen Transaktionen (als Gipsbrüche-Besitzer und später als Geldverleiher), wie auch in seinem häuslichen Leben. Die Wittwe und die Tochter versagten sich Alles, was zum Komfort des modernen Lebens als nothwendig gilt. Sie wußten nichts von Mode oder Gesellschaftsleben. Ihre meiste Zeit verbrachten sie daheim, und alle, absolut alle Haushalts-Arbeiten verrichteten sie mit ihren eigenen Händen. Stets konnte man sie im Haus oder im Hof in den elendesten abgetragenen Kleidern an der Arbeit sehen.

Goenczi, der österreichische Schuhmacher oder Schuhhändler, welcher für den Verüber der That gilt und sich allem Anscheine nach auf der Fahrt nach Amerika befindet, hat, der Vermuthung der Polizei zufolge, den Mord am Morgen des 14. August begangen.

Wie erwähnt, hatte er das Kellergeschoß gemiethet, um darin, wie er angab, einen „fashionablen Wiener Damenschuh-Laden" einzurichten, und wie die Polizei annimmt, lockte er an jenem Morgen die beiden Frauen unter dem Vorwand, ihnen einige für sein Geschäft erforderliche Ausbesserungen vorzuschlagen, in den Kellerraum. Da beide Frauen alt und schwach waren, so konnte es ihm nicht schwer fallen, sie zu überwältigen. Wahrscheinlich trat der Tod derselben hauptsächlich durch Erwürgung ein, obwohl der Zustand der Schädel erkennen läßt, daß er ihnen auch noch mit einem Hammer furchtbar die Köpfe bearbeitete, da er wohl nicht ganz sicher war, daß er sie vollständig erwürgt habe. Dann wurden die Leichen in Säcke aus Wachstuch gehüllt, welche nebst dem Sand, in welchen sie gepackt wurden, verhinderten, daß Verwesungs-Gerüche vorzeitig die Aufmerksamkeit von Straßenpassanten erregten.

Tagelang suchte Goenczi dann nach den Schlüsseln zum Geldschrank, nach der Unordnung zu schließen, in welcher sich viele Zimmer in den oberen Räumen befanden. Die Polizei ist überzeugt, daß er thatsächlich nur wenig erbeutete. Seine weiteren Bewegungen waren allem Anscheine nach folgende:

Am Abend des 18. August (soll es 16. heißen?) bestiegen er und seineGattin am Bahnhofe Friedrichstraße einen Zug nach Frankfurt. Einige Leute in Dresden wollen ihn übrigens am Tage vorher in ihrer Stadt gesehen haben. Jedenfalls kehrte er dann nochmals, am Sonntag nach der Mordthat, nach Berlin zurück, und Abends fuhr er nach Hamburg, in der offenbaren Absicht, über England nach Amerika zu gehen.

Zu seiner Personal-Beschreibung ist noch hinzuzufügen, daß er 1,65 Meter hoch ist und einen großen dunkelblonden Schnurrbart nebst „Cotelet-Bart" trägt; man vermuthet aber, daß er sich letzteren abrasiren ließ, um seine Identität zu verbergen.

Wurden Flottenpläne erörtert?

Friedrichsruh,25. Aug. Fürst Bismarck hat wieder einmal vornehmen Besuch gehabt. Der neue Staatssekretär im Reichs-Marineamt, Kontre-Admiral v. Tirpitz, war bei ihm zu Gast. Der Fürst lud ihn zum Diner, und später unternahmen die Beiden eine Spazierfahrt durch den Sachsenwald.

Brottheuerung auch in England.

London, 25. Aug. Infolge des Steigens der Weizen- und Mehlpreise haben die Bäcker dahier den Preis des vierpfündigen Laibes Brot um einen halben Penny erhöht.

In Liverpool fand sogar eine Erhöhung um einen Penny statt.

Mittlerweile nimmt drüben in Frankreich die Brottheuerung immer mehr auch einen nicht unbedenklichen politischen Charakter an. Der Pariser „Figaro" und andere Blätter warnen den Premierminister Meline davor, sich den Ruf eines „Ministers des theuren Brotes" zuzuziehen und sagen, die Regierung sollte entweder die Getreidezölle, im Einklang mit ihrer gesetzlichen Ermächtigung, herabsetzen, oder aber einen Maximalpreis für das Brot festsetzen.

Die drangsalirten Deutschen.

Drohungen der österreichischen Behörden.

Wien, 25. Aug. Die entschlossene Haltung der Deutschböhmen gegenüber der tschechisch-Badeni'schen Vergewaltigungspolitik hat den Zorn der Machthaber in Prag und Wien erregt. Sie drohen jetzt ganz unverhüllt mit schroffer Anwendung der Staatsgewalt, wenn die Deutschen sich nicht gutwillig entrechten lassen wollen. Dies geht aus der Antwort hervor, welche der Prager Stadthalterei-Rath Müller dem Bürgermeister und Stadtrath von Asch auf deren Ansuchen ertheilte, das seit Sontag in Asch einquartirte Militär sofort wieder zurückzuziehen. Statthalterei-Rath Müller behauptete in seiner Antwort, das gehe nicht an, denn die Stadt sei außer Stande, innerhalb ihrer Mauern die Ruhe wieder herzustellen, und die Regierung behalte sich die Zeitbestimmung vor, wie lange die nach Asch kommandirten Truppen daselbst zu belassen seien. Ueberhaupt gebe die Regierung den Bürgern von Asch und den Deutschen in Böhmen zu bedenken, daß ihre Langmuth erschöpft sei. Die Zeit des Zusehens und Abwartens sei vorbei, und die Regierung sei entschlossen, die Staatsgewalt etwaigen erneuten Unruhen gegenüber mit größter Energie zur Anwendung zu bringen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 25. Aug. Ein bestimmt auftretendes, wenn auch noch unbestätigtes Gerücht besagt, daß fünf der Großmächte im Begriffe ständen, den Entwurf eines Friedensvertrages zwischen der Türkei und Griechenland zu unterzeichnen, daß aber Großbritannien noch ausstehe.

London, 25. Aug. Es wird gemeldet, daß Sir Philip Currie, der britische Botschafter in Konstantinopel, Weisung von seiner Regierung erhalten habe, die Vorschläge der türkischen Regierung betreffs einer Räumung Thessaliens, unter der Bedingung einer Kontrolle über die griechischen Finanzen, anzunehmen.

Athen, 25. Aug. Der britische, der französische und der russische Gesandte bei der griechischen Regierung haben ihre betreffenden Regierungen in Kenntniß gesetzt, daß Griechenland unmöglich eine Kriegs-Entschädigung bezahlen könne, welche die Summe von 2 Millionen türkischer Pfund übersteige. (4 Millionen Pfund sollen bekanntlich dem Entwurf des Friedensvertrages zufolge gezahlt werden.) Man glaubt, daß Verhandlungen im Gange sind, die Türkei zu bewegen, mit einer kleineren Summe, als der ursprünglich geforderten, vorlieb zu nehmen. Lord Salisbury soll jetzt damit einverstanden sein, daß die Türkei den Theil Thessaliens bis zur Linie von Larissa nach Trikhala als Pfand behalte.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

In Sitzung.

Im Victoria-Hotel ist heute die „Delta Tau Delta"-Brüderschaft zu ihrer 35. Jahreskonvention zusammengetreten. Es sind 60 Delegaten anwesend, welche 33 von den vorhandenen 36 „Kapiteln" vertreten. Die „Delta Tau Delta"-Brüderschaft wurde vor 37 Jahren im „Bethany College", West Virginien, gegründet und hat sich seitdem auf fast alle Hochschulen und Universitäten des Landes ausgedehnt. Sie umfaßt zur Zeit 500 aktive Mitglieder und nahezu 4000 Alumni. Die gegenwärtigen Beamten sind Dr. Kendrick C. Babcock von der Staatsuniversität in Californien, Präsident; C. Robert Churchill, New Orleans, Vize-Präsident; J. F. Hayden, Minneapolis, Sekretär; F. C. Hodgdon, New York, Herausgeber der Verbandszeitung, und E. H. Hughes, Boston, Reverend. — Die Dauer der Konvention ist auf 3 Tage berechnet.

Kam an den Unrechten.

Unter der Anklage des Einbruchs wurde heute von Kadi Kersten ein gewisser Wm. Connors dem Kriminalgericht überwiesen. Connors hat aus dem Geschäftslokal von Max Ehrmann, Nr. 149 Kinzie Straße, 5600 Zigarren gestohlen. Er bot in Hoyt Raymonds Bureau, Nr. 103 Kinzie Straße, dem zufällig dort anwesenden Detektive Soederburg eine Kiste Zigarren für 50Cents zum Kauf an und wurde hierauf von dem Beamten sofort als verdächtig festgenommen. Nachträglich stellte sich heraus, woher er die billigen Zigarren „bezogen" hatte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Mißlungen.

Der Leihstallbesitzer Leroy Eighme von Nr. 67— 9 W. Monroe Straße wurde gestern Abend an der Ecke von Madison und JeffersonStraße hinterrücks von einem Strolch angefallen, der ihn um einen Diamantknopf zu berauben versuchte, welchen er im Hemdbusen trägt. Eighme wehrte sich und hielt den Dieb fest, bis ihm ein Polizist zu Hilfe kam, der den Burschen verhaftete. Dieser gab seinen Namen auf der Polizeistation als James Casey an. Er ist unter der Anklage des Raubversuchs dem Kriminalgericht überwiesen worden.

Von Wahnsinn befallen.

Der Bankier Tollant aus San Francisko auf der Reise irrsinnig geworden.

John D. Tollant, Präsident der Tollant Banking Company in San Francisco, hat die genannte Stadt vor einigen Tagen in der Absicht verlassen, eine längere Erholungsreise nach Europa zu machen. Eine derartige Ausspannung muß ihm wohl schon lange nothwendig gewesen sein, leider hat er sie aufgeschoben, bis es zu spät war. Während der Bankier sich auf einem Ueberlandzuge der Central Pacific-Bahn befand, ist bei ihm eine heftige Nervenkrankheit zum Ausbruch gekommen, welche gestern, als der Zug sich in der Nähe von Council Bluffs, Ja., befand, die Form von Tobsucht annahm. Tollant warf mit Zwanzigdollar-Goldstücken und mit seiner Taschenuhr nach den anderen Passagieren und jagte schließlich die in seinem Waggon befindlichen Mitreisenden mit vorgehaltenem Revolver in den nächsten Waggon. Dem Zugpersonal ist es schließlich gelungen, den Unglücklichen zu entwaffnen und zu überwältigen. Für den Rest der Fahrt bis nach Chicago wurde Tollant in einem abgetheilten Raum des Zuges gefangen gehalten, und als dieser heute Vormittag auf dem Northwestern-Bahnhof eintraf, standen mehrere Polizisten zur Empfangnahme des Irrsinnigen bereit. Tollant ist vorläufig in der Polizeistation an der Ost Chicago Avenue untergebracht worden. Man hat $633 in baarem Gelde bei ihm gefunden, die Goldmünzen eingerechnet, mit denen er um sich geworfen hat. Die Polizeibehörde hat bei den Angehörigen Tollants in San Francisco telegraphisch um Verhaltungsmaßregeln nachgesucht.

Aus der ärztlichen Praxis.

Im County-Hospital liegt ein junges Frauenzimer Namens Carrie Smith schwer krank an den Folgen einer gesetzlich verbotenenOperation darnieder, welche ihrer Angabe nach ein Dr. Schnalls von Nr. 1205 Wabash Ave. an ihr vorgenommen hat. Dr. Schnalls, dessen Name übrigens im Adreßkalender nicht aufgeführt wird, ist heute von der Polizei aufgespürt und in Haft genommen worden. Falls Carrie Smith sterben sollte, wird er wegen Todtschlags prozessirt werden. Carrie ist in einer Buchbinderei beschäftigt gewesen und wohnte Nr. 506 Wabash Avenue.

Muß abladen.

Der ehemals vielgeliebte David E. Bates, welcher sich zur Zeit in einem Dime-Museum als Ehekünstler für Geld sehen läßt, ist heute von Richter Freeman angewiesen worden, seiner gegegen ihn auf Scheidung klagenden fünften Gattin $25 zur Bestreitung ihrer Advokatenkosten und $10 per Woche für ihren eigenen Unterhalt zu zahlen. Bates bezieht von dem Eigenthümer der Schaubude, welchem er sich verschrieben hat, ein wöchentliches Salär von $100. Hiervon werden nun auch wohl seine anderen Frauen und seine zahlreichen Gläubiger ihren Theil verlangen.

Verhängnißvoller Sturz.

Während die dreijährige Hulda Engelsmann gestern Abend vor dem Hause ihre Eltern, Nr. 818 Ogden Ave., auf dem Bürgersteige spielte, fiel sie von diesem, der drei Fuß höher liegt als das Grundstück. so unglücklich herunter, daß sie todt auf dem Platze blieb.

Bei der Arbeit verunglückt.

Im Steinbruch der Firma Dolese & Shepard zu Hawthorne erlitt gestern der Arbeiter Wm. Muserka, Ecke Linden Avenue und 29. Straße, bei seiner Beschäftigung so schwere Quetschungen, daß er heute Vormittag gestorben ist. Der Mann hinterläßt eine Wittwe mit drei kleinen Kindern.

Von der Börse.

Nachdem es den Bären gestern gelungen war, den Preis des Septemberweizens von 96 auf 91 Cents herunterzudrücken, eroberten die Bullen heute das verlorene Gebiet wieder zurück. Bei Börsenschluß stand Septemberweizen auf 96¾ und Dezemberweizen wurde mit 93¼ quotirt.

Kurz und Neu.

* Wegen eines von ihm bei Thomas Innis, Nr. 1806 Wabash Ave., begangenen Einbruchsdiebstahls, wurde gestern ein gewisser John Keller in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichtes zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

* Der elfjährige Daniel Lynch, wohnhaft Nr. 6514 State Straße, wurde gestern Nachmittag an der 64. und LaSalle Straße von einem Zuge der Fort Wayne-Bahn überfahren und lebensgefährlich verletzt. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner elterlichen Wohnung.

* „Al" Hankins, der bekannteSportsmann, wurde heute Nachmittag in seiner Wohnung, No.3908Cottage Grove Ave., durch das Zusammenklappen seines Bettes, auf das er sich zur Ruhe niedergelegt hatte, tödtlich am Genick verletzt und starb, ehe die Hausgenossen ihm Hilfe bringen konnten.

Die Auswahl der Geschworenen.

Langsame Fortschritte im Luetgert-Prozeß.

Eine große Anzahl Kandidaten zurückgewiesen.

Nur langsam füllte sich heute Vormittag der Gerichtssaal mit den bei dem Prozeß Luetgert vornehmlich betheiligtenPersönlichkeiten. Richter Tuthill war als einer der Ersten zur Hand und kaum hatte derselbe sich in seine Privat-Kanzlei begeben, als auchLuetgert, von zwei handfesten Hilfssheriffs begleitet, in das Gerichtszimmer gebracht wurde. Wenige Minuten später erschien sein ältester Sohn; in seiner Begleitung befanden sich seine beiden, noch im Knabenalter stehenden Brüder Louis und Elmer, die freundlich lächelnd auf ihren Vater zuschritten und ihm einen guten Morgen wünschten. Luetgert küßte die Jungen herzlich, wobei sich leise eine Thräne in seine Augen schlich, doch überwand er sofort seine innere Erregung wieder und unterhielt sich dann längere Zeit mit seinen inzwischen ebenfalls eingetroffenen Anwälten. Allmählich füllte sich der Gerichtssaal; — Polizei-Inspektor Schaack und Kapt. Schüttler nahmen dicht vor den für die Geschworenen reservirten Sitzen ihren Platz ein, Staatsanwalt Deneen und sein Assistent McEwen neben ihnen, während die zahlreichen Vertreter der Presse gerade gegenüber den Geschworenen plazirt wurden. Der für das allgemeine Publikum bestimmte Theil des Gerichtssaales war schnell besetzt, und unter den Anwesenden befanden sich auch heute wiederum viele Damen.

Genau zehn Minuten vor zehn Uhr wurden die Verhandlungen für eröffnet erklärt und gleich nachher wurde von denVertheidigern mit der Prüfung der Geschworenenkandidaten fortgefahren. Ex-Richter Vincent legte jedem Einzelnen die üblichen Fragen vor; ob er sich etwa schon ein Urtheil über den ganzen Fall gebildet, ob er Umstandsbeweise für genügend erachte, einen Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig zu befinden, ob er irgend einen Vertreter der Anklage kenne, ob er politisch sonderlich thätig sei u. s. w. Edward M. Petersen, ein Nr. 242 N. Curtis Straße wohnenderNorweger, wurde nach längerem Kreuzverhör von der Vertheidigung nicht angenommen, weil er der englischen Sprache nicht genügend mächtig war. Demnächst wurde C. A. Delestre, ein Franzose von Geburt und Nr. 415 S. Paulina Straße ansäßig, geprüft. Derselbe erklärte unter anderem auf Befragen, daß er absolut kein nationales Vorurtheil gegenDeutsche hege. Delestre wurde von der Vertheidigung vorläufig nicht weiter beanstandet, wohingegen dieselbe den gestern von der Staatsanwaltschaft angenommenen E. W. Wernicke refüsirte. So wurde ein Kandidat nach dem andern geprüft, wobei Luetgert selbst seinem Rechtsvertreter mehrfach den Anstoß zu speziellen Fragen gab, wie denn überhaupt der Angeklagte die Geschworenen-Auswahl naturgemäß mit gespanntestem Interesse verfolgte. Carl Fuchs, von Nr. 491, 28. Straße, der Zeitungshändler R. C. Foßler, F.B. Wilson, fernerhin J. J. Shaw, O. K. Manson, Lever E. Stankope, E. L. Daly, C. Eberhardt, sowie der Nr. 110 Willow Straße wohnhafte Fuhrmann Jas. Kellermann wurden im Laufe des Vormittags von der Anklage beanstandet und gleichfalls vom Jury-Dienst entschuldigt — Kellermann, weil er erklärte, daß er ganz speziell gegen die Todesstrafe sei.

Soweit ist Luetgerts Benehmen im Gerichtssaale ein auffallend gelassenes gewesen, und auch die Gefängnißbeamten vermögen es sich kaum zu erklären, wie ein Mann, der unter solch' furchtbarer Anklage steht, eine derartige Seelenruhe zur Schau tragen kann. Der Arrestant ist stets in vergnügter Laune, ißt seine drei Mahlzeiten täglich mit gesundem Appetit und läßt die Zigarre kaum ausgehen, während er sich Nachts eines gesunden Schlafs zu erfreuen hat.

John E. Fowler, Kollektor, von Nr. 633 S. Ashland Ave.

C. A. Delestre, Dekorateur, von Nr. 415 S. Paulina Str.

J. J. Shaw, ein ehemaliger Lokomotivführer, von Nr. 81 Bryant Pl.

J. Hosmer, Privatwächter, von Nr. 928 W. Harrison Str.

Diese vier Geschworenen wurden heute Mittag im Luetgert Mordprozeß von der Anklage, wie von der Vertheidigung angenommen und sofort vereidigt.

Wo ist Richard Erb?

Dem Polizeichef Kipley ist heute Morgen ein Telegramm aus St.Louis zugegangen, worin die hiesigen Behörden aufgefordert werden, Nachforschungen über den Verbleib von Richard Erb anstellen zu wollen. Die Depesche besagt, daß Erb's Vater während der letzten Nacht in St. Louis gestorben ist.

* Durch lange Erwerbslosigkeit und die im Gefolge derselben auftretende Noth zur Verzweiflung getrieben, hat gestern der Arbeiter John Zaklesnik, No. 513 W. 18. Straße, Gift genommen und ist im County-Hospital an den Wirkungen desselben gestorben. Der Mann ist 34 Jahre alt und verheirathet gewesen.

An die Wand gedrückt.

Eine der größten Zuckerwaarenhandlungen Chicagos muß den Bankerott anmelden.

Die M. E. Page Confectionery Co., von Nr. 211—215 Lake Straße, eine der größten Zuckerwaarenhandlungen der Stadt, hat heute ihre Zahlungen eingestellt. Zum Massenverwalter ist die Chicago Title & Trust Company ernannt worden. Die Bestände werden mit $100,000 angegeben, während die Verbindlichkeiten kaum die Hälfte dieses Betrages erreichen sollen. Wie verlautet, hatte die Firma nicht das nöthige Baargeld an Hand, um einige fällig gewordene Wechsel bezahlen zu können, weshalb sie sich entschloß, zum Besten sämmtlicher Gläubiger eineVermögensübertragung vorzunehmen.

Die M. E. Page Confectionery Co. besteht unter dem derzeitigen Firmennamen seit 6 Jahren; das Geschäft selbst wurde vor etwa 30 Jahren von M. E. Page gegründet, der noch heute die Mehrzahl der Aktien kontrollirt. Präsident der Korporation ist Thomas J. Bolger; das Grundkapital beträgt angeblich $200,000.

Anwalt Jesse A. Baldwin, der Rechtsbeistand der insolventen Gesellschaft erklärt, daß die Firma noch während der letzten Tage eine große Anzahl von Aufträgen erhalten habe, und daß deshalb eine Weiterführung des Geschäftes dringend zu wünschen sei. Eine diesbezügliche Petition soll dem Gericht demnächst zugestellt werden.

Unter den Hauptgläubigern werden Frl. Adele F. Adams und Frau Adams, die Besitzerinnen des Grund und Bodens, auf dem das Gebäude der Gesellschaft steht, an erster Stelle genannt. Die Firma soll mit Miethe und Steuern im Gesammtbetrage von etwa $8000 im Rückstande sein.

Nichts zu machen.

Von den fünfzehn Mitgliedern des countyräthlichen Plenar-Ausschusses für Finanzen wohnen nur zwei, die Kommissäre Allen und Mack, den Sitzungen bei, welche jetzt zur Entgegennahme der Proteste von Steuerzahlern gegen zu hohe Einschätzung stattfinden. Heute erschien vor diesen Herren Frau Albertine Onasch von No. 358 Hastings Straße. Dieselbe gab an, daß ihr kleines Anwesen sowohl in diesem wie in vorigem Jahre fast in doppelter Höhe des wirklichen Werthes, nämlich mit $5000, zur Besteuerung herangezogen worden sei. Im vorigen Jahre sei es ihr und ihrem einarmigen Manne nur mit der größten Mühe gelungen, die Steuern aufzubringen, wie sie es in diesem Jahre möglich machen sollten, wüßten sie nicht. Sie hätte sich schon bei dem Assessor beschwert, sei aber im Bureau desselben mit allerlei Ausreden und Vertröstungen hingehalten worden. Kommissär Mack drückte der Frau sein Bedauern aus, aber weder er noch sein Kollege Allen konnten ihr helfen. Die Frau hatte keine Belege dafür, daß sie bei der Townbehörde gegen die zu hohe Einschätzung protestirt hatte, auch brachte sie keine Beweise dafür bei, daß die dem ihrigen benachbarten Grundstücke nicht eben so hoch eingeschätzt sind. Weil die Eheleute Onasch also mit den Formalitäten nicht vertraut sind, werden sie die übertrieben hohe Steuer auch in diesem Jahre wieder zahlen müssen.

Wünscht gerichtliche Regelung.

Die „Revere Rubber Co." hat im Kreisgericht um Einsetzung eines Massenverwalters für die insolvente „Marsh Manufacturing Co.", deren Fabrik kürzlich vom Sheriff geschlossen wurde, nachgesucht. Wie die klagende Gesellschaft behauptet, hat ein gewisser David Kelley auf Grund eines mit den Inhabern der bankerotten Firma getroffenen Uebereinkommens ein Zahlungsurtheil in Höhe von $10,000 erlangt, sodaß die übrigen Gläubiger wahrscheinlich leer ausgehen würden. Aus diesem Grunde verlangt die „Revere Rubber Co.", daß die Bestände der besagten Firma einem Massenverwalter übergeben werden, und daß die Aktionäre gezwungen werden sollen, den vollen Betrag ihrer Aktien einzuzahlen. Die Schuldenlast der Marsh Manufacturing Co. wird mit $30,000 angegeben.

Ex-Richter Scales.

In dem Befinden des früheren County-Richters Scales, der im Hause seiner Schwiegermutter, der Frau E. Bartlett, zu Bartlett, Jll., mit dem Tode ringt, ist seit dem letzten Berichte keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Aerzte geben den Angehörigen des Kranken neuerdings zwar wieder etwas Hoffnung, doch ist auf eine Wiederherstellung des Patienten kaum zu hoffen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, steigende Temperatur; südöstliche Winde, die morgen früh an Stärke zunehmen.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; veränderliche, später südöstliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen schön und wärmer; veränderliche, zumeist südliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und morgen; veränderliche, später südöstliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temeraturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr [illegible] Grad; Mitternacht 64 Grad über Null; heute Morgen um [illegible] Uhr 65 Grad und heute Mittag 65 Grad über Null.

MON TUES WED THUR FRI SAT SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die 3. Jahresversammlung des Ordens der Katholischen Förster von Illinois wurde in Streator eröffnet.

— In Milwaukee machte das Lithographie-Geschäft der „Henry Gugler Co." Bankerott.

— Zu Portland, Oreg., brannte das große Lagerhaus von P. Fuller & Co. gestern nieder. Verlust etwa $75,000.

— Nach dem gestrigen Silberpreis in New York betrug der Werth des Silbers im „Standard"-Dollar nur noch 39.66 Cents.

— Schwermüthig geworden, beging der 40jährige Gipser Frank Burson im Riverside-Park zu Havana, Ill., Selbstmord durch Erhängen.

— Die Stadt Holland, Mich., eröffnete heute die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Man erwartet noch heute 25,000 Fremde in der Stadt.

— Der ganze Geschäftstheil des Ortes Jinda bei Mt. Vernon, Ill., (mit 2000 Einwohnern) brannte nächtlicherweile nieder. Man weiß nichts über den Ursprung des Feuers.

— Die 45. Jahreskonvention des amerikanischen Pharmazeuten-Verbandes wurde am Lake Minnetonka bei Minneapolis eröffnet. Senator Davis hielt die Eröffnungsrede.

— Ein Personenzug der West Jersey-Bahn, der von Philadelphia kam, stieß zu Hillville, N. J., mit einem Räumungszug zusammen, wobei ein Mann getödtet und viele andere verletzt wurden.

— In Abbeville, Ala., wurde der Farbige Frank Smith von „Weißkappen" nächtlicherweile durch eine Ritze in der Hausthüre erschossen. Die „Weißkappen" hatten kürzlich eine farbige Frau durchgepeitscht, und Smith hatte gedroht, dem Staatsanwalt die Namen der Thäter mitzutheilen. Daher beschlossen diese, ihn zu tödten.

— Am letzten Freitag brachen 8 Männer und Frauen in einem kleinen Segelboot von West Superior, Wis., auf, um an der Südseite des Superior-Sees entlang Beeren zu pflücken. Sie sind seitdem verschollen, und der Kapitän des Dampfers „Gilbert" berichtet, daß er einem umgeschlagenen Segelboot begegnet sei.

— Laut offiziellem Bericht der staatlichen Steuer-Ausgleichungsbehörde in Springfield beträgt die gesammte Steuer-Einschätzung im Staate Illinois $713,745,717, gegen $739,215,485 im vorigen Jahre. Die Einschätzung für das County Cook (mit Chicago) beträgt $197,665,108, gegen $207,530,692 im Vorjahr.

— In Fayetteville, W. Va. wurde der Farbige Jerry Brown kurz vor 3 Uhr Morgens wegen Mordes hingerichtet, in Gegenwart von zweitausend Menschen. Er starb einen gräßlichen Erstickungs-Tod. Es war eine Kompagnie Miliz aufgeboten worden, um einen Befreiungsversuch durch Rassegenossen zu verhindern.

— Wie aus Milwaukee mitgetheilt wird, nahmen heute die Werke der „Illinois Steel Co." in Bayview, Wis., den Betrieb wieder auf, wodurch etwa 1500 Mann wieder Beschäftigung erhalten, zu den Löhnen, welche mit dem Amalgamirten Verband der Eisen- und Stahlarbeiter vereinbart worden sind.

— In Boston wurde die 12. Jahreskonvention des amerikanischen Postmarkensammler-Verbandes in der „Wesleyan Hall" eröffnet. Die Mitgliedschaft des Verbandes, der meist reiche oder wohlhabende Leute umfaßt, ist im verflossenen Jahre von 1049 auf 879 zurückgegangen. Chicago ist auf dem Konvent durch P. M. Wolsieffer, N. Mussoth, T. S. Belden und H. D. Humphrey vertreten.

— In Denver, Col., trat der Nationalkonvent, resp. Oberste Hof des Ordens der Förster zusammen. Der Orden hat jetzt in den Ver. Staaten 1257 Höfe mit 134,822 Mitgliedern, und in den letzten zwei Jahren sind 18,746 Mitglieder hinzugekommen. An Versicherungsgeldern wurden in den letzten zwei Jahren $738,977 ausbezahlt. Die Berathungen werden bis zum Samstag dauern.

— Aus Cleveland meldet eine Depesche: In der gestrigen Sitzung der „Uniform Land Commission" berichtete John C. Richberg von Chicago, als Vorsitzender des für diesen Zweck ernannten Spezialausschusses, den Entwurf eines Ehescheidungsgesetzes ein, welches vom Nationalen Anwälte-Verband zur Annahme in sämmtlichen Staaten der Union empfohlen werden soll.

— Aus Laporte, Ind., wird mitgetheilt: Der junge Landwirth Grant Keene, wohnhaft nördlich von Rolling Prairie, kehrte gestern Nachmittag von Hudson Lake, wo er den Tag mit Ausflüglern verbracht hatte, auf seinem Zweirad nach Hause zurück. Unterwegs wurde das Rad fahruntüchtig; während Keene versuchte, es wieder in Ordnung zu bringen, wurde sein Bündelchen locker, das er an den Handgriffen befestigt hatte, sein darin befindlicher Revolver entlud sich, und Keene erhielt einen tödtlichen Schuß in den Unterleib.

— Ein schrecklicher Wolkenbruch ging gestern über den mittleren und den nördlichen Theil des Staates New Jersey dahin, Hunderte von Personen wurden obdachlos, und vieles Eigenthum wurde zerstört, einschließlich eines großen Theiles der Ernte-Produkte. Newark, Linden, Patterson, Trenton, New Brunswick, Elizabeth, Rahway und Woodbridge wurden überschwemmt. Vielfach stockte der ganze Verkehr. Es war einer der verheerendsten Stürme in der Geschichte New Jerseys; es hatte schon vorher längere Zeit stark geregnet.

Ausland.

— Aus Marseille, Südfrankreich, wird gemeldet, daß außer den Weizen- und Brotpreisen auch die Preise für Kartoffeln, Bohnen, Erbsen u. s. w. infolge schlechter Ernte in die Höhe gegangen sind.

— In einer Depesche aus Valparaiso, in der südamerikanischen Republik Chile, wird die Zusammensetzung des neuen Ministeriums mitgetheilt, welches ein Kompromiß-Ministerium sein soll. Doch ist es noch nicht gewiß, ob dieses Kabinet wirklich in das Amt eintreten wird.

— 9 zum Tode verurtheilte Mohamedaner, welche sich an der Niedermetzelung von Armeniern in Tokat betheiligt hatten, sind vom türkischen Sultan zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt worden. — Einer der neuerdings in Konstantinopel verhafteten Armenier hat sich eine Revolverkugel durch den Kopf gejagt. Die Verfolgung und Verhaftung zweier Armenier führte zu einer Panik, und fast sämmtliche Läden in dem betreffenden Viertel wurden geschlossen.

Lokalbericht.

Ein Freundesdienst.

Gegen Herrn Louis Enricht, den offiziellen Feldmesser der County-Verwaltung, ist zu Indianapolis eine Anklage wegen Gelderschwindlung erhoben worden, und zwar von Herrn Frank A. Maus, dem Präsidenten einer Gesellschaft, welche die Städte Indianapolis, Anderson und Marion durch eine elektrische Bahn zu verbinden beabsichtigt. Wie Herr Maus angibt, hat Herr Enricht einen Kontrat übernommen, der genannten Gesellschaft 310 Tonne Stahlschienen und das Material zur Einrichtung des elektrischen Betriebes der Bahn zu liefern. Am 7. Juni sei Enricht nach Indianapolis gekommen und habe dort angegeben, die bestellten Schienen seien in Chicago bereits für Indianapolis verfrachtet. Daraufhin habe man ihm 46 Schuldscheine der Bahn und Wechsel über $35,000 eingehändigt. Die Schienen sind aber seither noch nicht eingetroffen, und deshalb hat Herr Maus ein Kriminalverfahren gegen Enricht eingeleitet, und die Behörden von Indiana verlangen von Gouverneur Tanner die Auslieferung Enrichts. Gestern waren die Anwälte W. H. Huston von Indianapolis und Edward T. Cahill von hier mit dem Auslieferungsgesuch in Springfield beim Gouverneur. Dieser hat ihnen nun zu ihrer Ueberraschung erklärt, Herr Enricht wäre sein persönlicher Freund und deshalb werde er ihn schützen. Aus der verlangten Auslieferung des Mannes könne nichts werden. Die genannten Anwälte werden jetzt die Bundesbehörden zum Einschreiten veranlassen.

Führen Beschwerde.

Der Vorort des Chicago-Turnbezirks hat der Westparkbehörde die Abschrift einer geharnischten Resolution zugestellt, in welcher darüber Beschwerde geführt wird, daß für die Benutzung der Badeanstalt im Douglas-Park eine Gebühr von 10 Cents erhoben wird. Der Zweck der Bäder, welche gerade dem ärmeren Theile der Bevölkerung zu Gute kommen sollten, sei durch diese Maßregel gefährdet worden, und die Behörde wird in Folge dessen aufgefordert, ihre diesbezügliche Verfügung in Wiedererwägung zu ziehen. — Präsident Joseph W. Suddard hat daraufhin die folgende Erklärung abgegeben: „Ich weiß sehr wohl, daß den armen Leuten von Rechtswegen die Gelegenheit zur unentgeltlichen Benutzung der Badeanstalt gegeben werden sollte. Das ist auch im Anfange geschehen, aber es sollte sich gar bald herausstellen, daß es bei dem ungeheuren Andrange der Badenden von denen ein großer Theil aus Rowdies und Bummlern bestand, unmöglich war, die Ordnung nur einigermaßen aufrecht zu erhalten. Wenn eine Gebühr von 10 Cents zu hoch ist, so kann dieselbe ja auf 5 Cents herabgesetzt werden."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Einigkeit macht stark.

Im Manhattan-Hotel zu New York findet morgen eine weitere Versammlung im Interesse der Gründung eines Malztrusts statt, wofür schon seit geraumer Zeit umfassende Vorkehrungen getroffen werden. Die Chicagoer Malzfirmen werden bei den Verhandlungen durch den Anwalt Harry Rubens vertreten.

Der Luetgert-Prozeß.

Eigenartiges Vorgehen der Vertheidigung in Bezug auf das neue Jury-Gesetz.

Die Auswahl der Geschworenen begonnen.

Nachdem Ex-Richter Vincent, der Rechtsbeistand Luetgert's, es gestern Vormittag durchgesetzt hatte, daß Richter Tuthill seinen Einwand gegen den Modus der Geschworenenwahl nach dem neuen Jury-Gesetz aufrecht erhalten und die Vorladung von 50 Spezial-Geschworenen angeordnet hatte, erklärte sich bei Beginn der Nachmittags-Sitzung die Vertheidigung hiermit wiederum nicht zufrieden und bekämpfte direkt ihre eigenen, vorher benutzten Argumente. Herr Vincent verlangte jetzt auf einmal, daß sein Klient nur vor einer Jury prozessirt werde, die gemäß dem neuen Staatsgesetz gebildet worden, nachdem er vier Stunden zuvor dem Richter durch eine ganze Anzahl von Gründen klarzulegen versucht, daß eben dieses Gesetz verfassungswidrig sei. Der neue Antrag der Vertheidigung wurde von Richter Tuthill kurzer Hand abgewiesen, worauf gleich mit der Auswahl der Geschworenen begonnen wurde. Gerichtsklerk Knoch ließ zwölf der anwesenden Kandidaten in den für die Geschworenen bestimmten abgetrennten Raum führen und dort Platz nehmen. Dicht vor ihm saß Luetgert, der unstät sein Auge auf die Männer gerichtet hielt, die eventuell sein Schicksal bestimmen sollten. Er fixirte jeden ganz genau und horchte mit gespanntester Aufmerksamkeit den Antworten zu, die sie auf die einzelnen, an sie gerichteten Fragen gaben. Dann trat Hilfs-Staatsanwalt McEwen vor, zeigte den zwölf Geschworenen-Kandidaten die einzelnen Persönlichkeiten, die in dem Prozeß eine hervorragende Rolle zu spielen berufen sind, kam hierauf kurz auf das mysteriöse Verschwinden der Frau Luetgert zu sprechen und bemerkte zum Schluß, daß die Anklage sich bemühen werde darzulegen, daß Luetgert selbst seine Gattin ermordet, ihren Körper in einem Bottich seiner Fabrik zerkocht und die Knochenreste später verbrannt habe. Theilnahmslos hörte der Angeklagte der schrecklichen Anschuldigung zu.

O. M. Stone, ein Nr. 3744 61. Place wohnhafter Elektriker war der erste Kandidat, der auf seine Fähigkeit, als Geschworener dienen zu können, geprüft wurde. Er bemerkte, daß er zwar viel über den sensationellen Fall in den Tagesblättern gelesen, sich indessen noch kein Urtheil gebildet habe. Alle von der Staatsanwaltschaft an ihn gerichteten Fragen wurden intelligent beantwortet und Stone alsdann von dieser acceptirt. Der nächste Kandidat, ein Maschinist Namens Arthur L. Coggeshall wurde vom Geschworenendienst entbunden, da er bekannte, es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren zu können, ein Todesurtheil zu fällen. Aus ebendemselben Grunde wurde auch der Polsterer Peter De Boer, in Roseland ansässig, entschuldigt. John C. Gilsdorf, ein Nr. 673 Blue Island Ave. wohnhafter Fleischer, wurde dagegen von der Staatsanwaltschaft zuerst angenommen, später aber ebenfalls entlassen. Kurz vor 4 Uhr überwies der Staat der Vertheidigung folgende vier Geschworenen:

O. M. Stone, von Nr. 3744 West 61. Place.

Joseph R. Kinley, von Nr. 17 Jackson Place.

James Hosmer, von Nr. 928 West Harrison Str.

Edw. W. Wernick, von Nr. 374 Mohawk Straße.

Sie wurden sofort von Ex-Richter Vincent einem eingehenden Kreuzverhör unterworfen und Stone sowie Kinley konnten ihres Weges ziehen. Hosmer und Wernick werden dagegen höchstwahrscheinlich auch von der Vertheidigung acceptirt werden.

Der Erstgenannte steht im 63. Lebensjahr und war bis noch vor etlichen Tagen als Wächter bei der Wabash-Bahn angestellt, während Eduard Wernick früher in Waukeegan eine Gerberei betrieb, seit fünfzehn Jahren aber privatisirt. Beide erklärten sich bereit, im Falle genügender Schuldbeweise die Todesstrafe über den Angeklagten verhängen zu wollen.

Als das Gericht sich vertagte, saßen folgende Personen auf der Geschworenen-Bank:

James Hosmer, E. Wernick, Carl Fuchs, E. Petersen, J. Kellermann, L. A. Delesche, L. C. Foßler, C. B. Welkerson, A. S. Bliß, J. Herlihy, John Erickson, E. Fischer.

Gestern Abend tauchte plötzlich das Gerücht auf, daß Frau Christine Feldt, von Nr. 151 Clybourn Ave., die als Belastungszeugin gegen Luetgert vorgeführt werden soll, nach Deutschland abreisen wolle. Mehrere Detektives wurden sofort beauftragt, die Frau zu überwachen.

* „Schmidts Pure" ist ein neues, absolut reines Roggenbrod, und wird als solches garantirt. Wm. Schmidt Baking Co.

Es lohnte sich.

Einbrecher statteten in der vorletzten Nacht der Wohnung von J. H. Mayer, dem Bruder des bekannten Anwaltes Levy Mayer, im Hause Nr. 3546 Ellis Ave. einen unliebsamen Besuch ab und entkamen mit einer aus Schmucksachen und Kleidern bestehenden Beute im Gesammtwerthe von etwa $1000. Da sich Herr Mayer zur Zeit mit seiner Familie in der Sommerfrische befindet, so haben die Diebe in ungestörter Ruhe ihre Arbeit verrichten können. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Illinois Steel Co. nimmt den Betrieb ihrer Anlagen wieder auf.

Präsident Gage von der Illinois Steel Company hat gestern die neue Lohnskala der Vereinigten Stahl- und Eisen-Arbeiter unterzeichnet, und damit sind die langen Sommerferien der Angestellten in den Stahlgießereien zu Bay View bei Milwaukee, in South Chicago und in Joliet zum Abschluß gelangt. Die Arbeiter in Bay View waren Anfang Juni der Lohndifferenzen wegen an den Streik gegangen, und ihre Berufsgenossen in South Chicago und in Joliet standen im Begriff, diesem Beispiele Folge zu leisten, als die Betriebsleitung ihnen durch Schließung der Werke zuvorkam. Seither hat Präsident Gage mit den Beamten der Amalgamated Steel & Iron Workers Union in Unterhandlung gestanden. Herr Mahlon Garland, der Präsident der Union, war letzte Woche in Chicago, und nach wiederholten Konferenzen ist zwischen ihm und Herrn Gage eine Verständigung erzielt worden. Derselben liegt die neue Youngstowner Lohnskala zu Grunde. Die Stahl- und Eisen-Arbeiter lassen sich danach eine Lohnherabsetzung von 15 bis 20 Prozent gefallen, der Lohn der Puddler geht von $4.50 per Tonne auf $4.00 zurück.

Im Auditorium Annex tagt der Konvent der Fensterglas-Fabrikanten. Derselbe hat gestern beschlossen, den Fabrikpreis des Glases vom 1. September an um 5 Prozent zu erhöhen. Heute soll auch eine entsprechende Erhöhung der Verkaufspreise für den Kleinhandel beschlossen werden. Die Lohnfrage ist noch nicht erledigt. Die Fabrikanten wollen eine Lohnerhöhung von 20 Prozent bewilligen, die Arbeiter verlangen jedoch einen Lohnaufschlag von 25 Prozent.

Die Rübenzucker-Industrie.

Im hiesigen Viktoria-Hotel hält sich zur Zeit Herr E. G. Boynton von La Crosse, Wis., in der Absicht auf, hier Theilnehmer für ein Aktien-Unternehmen zu finden, das auf die Anlegung einer großen Rübenzucker-Fabrik im nordwestlichen Wisconsin hinausläuft. Die Gesellschaft, an deren Spitze Herr Boynton steht, hat in Jackson und in Clark County, theils durch Schenkung seitens der Lokalbehörden und theils durch Kauf, 100,000 Acker Land für ihre Zwecke erworben und bereits in großem Styl mit dem Anbau von Zuckerrüben begonnen. Die Fabrikanlagen werden bis zum nächsten Frühjahr eingerichtet sein, und im März soll mit der Zuckerfabrikation begonnen werden. Wie Herr Boynton angibt, wird die Fabrik vorerst mit einer Kapazität von 500 Tonnen Rüben per Tag arbeiten, und zwar fünf Monate im Jahr. Angestellte Proben haben ergeben, daß die in Jackson und in Clark County gezogenen Rüben durchschnittlich einen Zuckergehalt von 14.5 Prozent haben. Der Ertrag beläuft sich auf vierzehn Tonnen per Acker, und den Farmern wird ein Preis von $4 per Tonne gezahlt.

Garfield-Turnverein.

Umfassende Vorbereitungen werden schon seit längerer Zeit vom Garfield-Turnverein getroffen, um seine diesjährige große „Fair", welche in den Tagen vom 9. bis zum 17. Oktober in der Vereinshalle, Nr. 673—677 Larrabee Str., abgehalten werden soll, zu einer wirklich genußreichen und glänzenden Affaire zu gestalten. Wer jemals Gelegenheit hatte, einer von dieser wackeren Turnerschaar veranstalteten Festlichkeit beizuwohnen, weiß aus Erfahrung, daß man sich beim „Garfield" stets auf's Beste amüsirt, und daß echte deutsche Gemüthlichkeit allewege das Szepter führt. Für die bevorstehende „Fair", die den Namen „Windy City Fair" erhalten hat, werden diesmal ganz besonders weitgehende Arrangements getroffen, so daß schon jetzt ein durchschlagender Erfolg als zweifellos betrachtet werden kann. Der Eintrittspreis wird wiederum nur 25 Cents betragen. Weitere Einzelheiten werden später bekannt gemacht werden.

Kommt nicht zurück.

Dr. Thomas C. Hall, Pastor der Vierten Presbyter-Gemeinde, deren Kirche sich an der Ecke von Rush und Superior-Straße befindet, hat sich im Frühjahr aus Gesundheits-Rücksichten nach dem Kurort Ragatz in der Schweiz begeben. Er schreibt von dort an den Vorstand seiner Gemeinde, daß er nicht auf seinen Posten zurückkehren werde, weil sein körperliches Befinden ihm die Wieder-Aufnahme seiner Berufspflichten nicht gestatte. Dr. Hall wurde vor neun Jahren aus Omaha nach Chicago berufen und war fünf Jahre lang Pastor der Presbyter-Kirche an der 41. Straße. Vor vier Jahren wurde er auf die Kanzel der Vierten Presbyter-Gemeinde berufen, die ursprünglich unter der Leitung des Dr. David Swing gestanden hat, der aber nachmals eine unabhängige Gemeinde in's Leben rief.

Verheimlichen ein Beweisstück.

Die Firma Joy Morton & Co., auf deren Dock vorgestern der Arbeiter Kruper beim Salzausladen durch einen fallenden Eimer erschlagen und der Arbeiter Kroll auf dieselbe Weise schwer verletzt wurde, verweigert dem Coroner die Auslieferung des Taues, durch dessen Reißen das Unglück verursacht worden ist. James Sheehan, der Maschinist des fraglichen Krahnens, behauptet, daß besagtes Tau acht Monate lang in Gebrauch und sehr schadhaft gewesen ist. Von den Arbeitern sei hierüber oft Klage geführt worden. Hilfs-Coroner Weckler hat versucht, sich gewaltsam in den Besitz des Taues zu setzen, die Firma hatte dasselbe aber vorher bei Seite zu schaffen gewußt.

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

Vom Bundes-Kriegerfest.

Toledo, den 24. August 1897.

Alle Diejenigen, welche nur der Erholung und des Vergnügens halber hergekommen sind, hatten heute Morgen nach zweitägigen „Anstrengungen" mannigfacher Art, vollauf Zeit, gehörig auszuschlafen, denn bis zum Abend war für heute nichts Offizielles auf dem Unterhaltungsprogramm angesetzt. Die Delegaten der Vereine dagegen mußten sich pünktlich um 8 Uhr in der Germania Halle zur zweiten Sitzung einfinden. Das erste Geschäft war eine Erledigung zweier Beschwerden, bei welchen es sich um die Weigerung der Bundessterbekasse-Beamten handelte, an die Hinterbliebenen zweier verstorbenen Kameraden, welche angeblich vor ihrem Tode etwas rückständig in der Zahlung ihrer Beiträge waren, die Versicherungssumme auszuzahlen. Die Beamten wurden angewiesen, einen Ausgleich mit den betreffenden Hinterbliebenen zu Stande zu bringen, und sich unter keinen Umständen auf eine gerichtliche Kontroverse einzulassen. Dann kam es zu einer Debatte, bei welcher sich hauptsächlich die Chicagoer Delegaten, weil sie am Meisten dabei interessirt waren, betheiligten. Der Deutsche Kriegerverein von Chicago hatte vor längerer Zeit den Beschluß gefaßt, alles Mögliche zu thun, um einen in Seattle, Wash., zum Tode verurtheilten Deutschen, welcher der englischen Sprache nicht mächtig war und einen ungerechten Prozeß bekommen haben soll, vom Galgen zu retten. Andere Vereine hatten sich diesem Beschluß angeschlossen, der Redakteur der in Belleville erscheinenden „Kriegerzeitung", des Organ des Bundes, hatte diesen Beschluß aber nicht veröffentlicht und erhielt nun hierfür heute von Präsidenten im Namen des Bundes eine Rüge. Nachdem dann einige unwesentliche Angelegenheiten besprochen worden waren, wurde von den Delegaten bestimmt, daß der Bundesfahnenträger in Zukunft als Bundesbeamter geführt werden, und daß das Amt des Hilfsbundessekretärs beigehalten werden soll. Darauf trat Vertagung bis Nachmittag 1:30 Uhr ein. In der Nachmittagssitzung wurde bestimmt, daß nach wie vor den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder der Bundessterbekasse $200 ausgezahlt werden sollen. Darauf wurden aus fünf verschiedenen Städten eingelaufene Angebote für die Herausgabe der „Kriegerzeitung" verlesen. Nach langer lebhafter Debatte, während welcher auch denjenigen Herren, die nicht zum Kriegerbund gehören, das Wort behufs Erläuterung ihrer Angebote gegeben wurde, erhielt der bisherige Herausgeber, Herr Wilhelm Weber von Belleville, Ill., wiederum, und zwar auf zwei Jahre, den Kontrakt zugesprochen. Daraufhin wurde der Beschluß gefaßt, das Bundeskriegerfest und den Delegatentag in Zukunft alle zwei Jahre abzuhalten. Aus der Beamtenwahl, welche demnächst vorgenommen wurde, ging Herr Joseph Schlenker vom Deutschen Kriegerverein Chicago als Sieger hervor, indem er zum Präsidenten des Deutschen Kriegerbundes von Nord-Amerika für den Zeitraum von zwei Jahren erwählt wurde. Vizepräsident wurde Joseph Spiegel von Batesville, Ind.; Bundessekretär M. C. Langenhan von Cleveland, O.; Schatzmeister, Louis Ertel von Cincinnati; Sekretär der Bundessterbekasse, Martin Gaß vom Kriegerverein Town of Lake, Chicago. Die Kameraden Karl Hildebrandt vom Reservistenverein Chicago, Moritz Oehler von East St. Louis, C. F. Koschland von Toledo, O., wurden zu Verwaltungsräthen und Herman Pfitzenreiter von Cincinnati zum Bundesvertreter erwählt. Darauf wurde mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, daß das nächste Bundesfest und die Delegatensitzung in Chicago, also im Jahre 1899, abgehalten werden soll. Nachdem dann noch dem festgebenden Verein, der Bürgerschaft Toledos, dem Damen-Komite und der einheimischen und auswärtigen Presse der Dank der Delegaten ausgesprochen worden war, trat um 8 Uhr Abends Vertagung ein.

Die Delegaten, welche seit heute Morgen 8 Uhr mit nur einstündiger Pause im Interesse des Bundes gearbeitet haben, werden nun noch den heutigen Abend, an welchem, wenn es auch spät geworden, doch noch eine Bootfahrt stattfinden soll, und auch theilweise den morgigen Tag dem Vergnügen widmen, und dann nach ihren Heimathstädten zurückkehren.

Geo. A. Massow.

Für Volkssouveränität.

In dem Lokale No. 160 Washington Straße fand gestern Nachmittag unter dem Vorsitz von Kapt. Wm. P. Black eine gut besuchte Versammlung der „Sovereign Citizens of America" statt, welche für die Einführung der Initiative und des Referendums eintreten. Professor Miller von der Chicago Law School hielt in der gestrigen Versammlung eine Ansprache, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Für nächsten Dienstag ist eine weitere Versammlung einberufen, in welcher Dr. Addison Blakeley von der Chicago Universität und Professor C. H. Purey Reden halten werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

FRESES HAMBURGER THEE
Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
Man nehme nur „FRESE'S"
Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS.
in allen Apotheken.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.
Donnerstag und Freitag!
... mit Messing-Beschlag ... $1.98
Cotton Top Matratzen für ... $1.35
Fünfter Floor.
Um Platz für unsere Herbstwaaren zu gewinnen, wird unser Clothing-Verkauf fortgesetzt.
Lot 1. 75 reinwollene schwarze Clay Worsted Männer-Anzüge (18 Unzen), gute Arbeit, werth $12, für ... $8.00
Lot 2. 60 reinwollene Cassimere und Cheviot-Männer-Anzüge, broken Lots, werth $8.00, $10.00 und $12.00, für ... $5.98
Lot 3. 35 reinwollene Cassimere Männer-Anzüge, Mittelgrößen, werth $7.00 und $8, so lange sie vorhalten, für ... $3.00
... die Yard ... 3½c
Speziell Donnerstag um 9.30 Morgens:
275 Paar feine Worsted Männer-Arbeitshosen, alle Größen, werth $1, für nur ... 50c
Speziell Freitag um 8.30 Morgens:
3000 Yards feine Kleider-Satine, neueste Muster, die reguläre 20c Waare, für ... 4c
Speziell Freitag um 9.30 Morgens:
4 Quart weiß glasirte eiserne Einmachkessel, für ... 15c
Speziell Samstag um 8.30 Morgens:
4000 Yards Rester von schwerem Unterzeug-Flanell, per Yard ... 2c

Der „Wilde Westen".

Er wird am nächsten Montag seinen Einzug in Chicago halten.

Oberst William F. Cody, besser bekannt unter dem Namen „Buffalo Bill" wird am Montage, den 30. August, mit seinem „Wilden Westen" im Koliseum eine Reihe von Vorstellungen eröffnen, deren Dauer auf zwei Wochen berechnet ist. Bei den Bewohnern Chicagos dürfte der „Wilde Westen" noch von den Tagen der Weltausstellung her in bester Erinnerung stehen, und es ist deshalb begreiflich, daß auch diesmal dem Eintreffen dieser größten und eigenartigsten Schaustellung der Welt mit dem gespanntesten Interesse entgegengesehen wird. Buffalo Bills nimmer rastende Energie hat wiederum dem Programm eine große Anzahl neuer Nummern eingefügt, welche zusammen mit den alten ein unvergleichliches Ensemble abgeben dürften. Die buntzusammengesetzte Truppe umfaßt in dieser Saison 50 Grenzer, 50 amerikanische Cowboys, 30 mexikanische Vaqueros und Rurales, 30 südamerikanische Gauchos, 100 indianische Krieger, 25 Beduinen-Araber, 20 russische Kosaken aus dem Kaukasus, 10 ungarische Zigeuner-Csikos, sowie Abtheilungen von Ver. Staaten-Kavallerie, Uncle Sam's Artillerie, Königl. irisch-englischen Lanciers, Deutschen Kürassieren und Petit Corps D'Armee.

Außerdem werden sich die „Aurora-Zuaven" in einer Anzahl von Exerzitien produziren, die als geradezu staunenerregend bezeichnet werden. Die Schießkünstler Annie Oakley und Johney Baker treten ebenfalls wieder auf. Hundert elektrische Bogenlichter und Scheinwerfer werden das Koliseum taghell erleuchten. Am Vormittage des 30. August wird Buffalo Bill eine Straßenparade abhalten. Die Vorstellungen selbst beginnen täglich um 2 Uhr 30 Nachmittags und 8 Uhr 15 Mt. Abends. Ein glänzender Erfolg des Unternehmens darf auch diesmal als sicher vorausgesetzt werden.

Gesunder Leib und klarer Kopf.

Wenn Verdauungsbeschwerden, Verstopfung und Biliosität den Leib in der Macht haben, kann der Kopf nicht klar sein. Diese Krankheiten reagiren in höchst schädlicher Weise auf das Gehirn und belasten die Gedankenmaschine mit einem Uebergewicht, unter welchem sie auf die Dauer zusammenbrechen muß. Glücklicherweise können diese hirnzerrüttenden Krankheiten mit einem Schlage kurirt werden durch den Gebrauch von Hostetters Magenbitters, welches das Gehirn und die Gehirnnerven auffrischt und kräftigt, und gleichzeitig die Verdauungs-, Assimilirungs- und Absonderungsorgane des Körpers stärkt und deren Thätigkeit regulirt. Es entfernt die verdorbenen Säfte aus dem Körper, welche das Blut vergiften, und erfüllt die für das Wohlbefinden so wichtigen Harnorgane mit wohlthuender Spannkraft. Seine abführende Wirkung ist nie schädlich oder schmerzvoll, sondern im Gegentheil milde und gelind. Unvergleichlich in seiner Wirkung ist das Bitters zur Anregung des Appetits und Erzeugung gesunden, wohlthuenden Schlafs; es lindert die Beschwerden des Greisenalters, hilft den holden Repräsentantinnen des schwächeren Geschlechts die von diesem unzertrennbaren Unannehmlichkeiten leichter tragen und ist geschwächten Naturen eine Stütze, deren sie sich nach einmaligem Gebrauch nicht wieder entrathen mögen.

Besseres Pflaster.

Herr Volney Foster von Evanston will sich bemühen, den Straßen im Geschäfts-Zentrum ein besseres Pflaster zu verschaffen, und zwar Asphalt-Pflaster. Die Grundeigenthümer an La Salle Straße, zwischen Jackson Boulevard und Adams Straße, haben sich bereit erklärt, den bezeichneten Theil dieser Straße auf eigene Kosten asphaltiren zu lassen, und Herr Foster glaubt, daß andere Grundeigenthümer diesem Beispiel in Masse folgen werden.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Freibergs Opernhaus.

Die kommende Wintersaison in diesem deutschen Theater der Südseite dürfte die erfolgreichste und interessanteste werden, welche den dortigen Theaterfreunden seit Jahren geboten worden ist. Der allen Besuchern dieser Halle noch von früher her wohlbekannte und allbeliebte artistische Direktor, Herr Moritz Hahn, ist von den Gebrüdern Freiberg wiederum als Leiter engagirt worden, und es darf mit Recht erwartet werden, daß die von ihm arrangirten Vorstellungen denselben künstlerischen Erfolg haben werden, wie die daselbst von ihm vor Jahren inszenirten Gala-Aufführungen, welche beinahe jedes Genre der darstellenden Kunst — Schau- und Lustspiel, Posse und Operette und namentlich Volksstücke — in gleich vortrefflicher Weise zur Geltung kommen ließen. Eine neu engagirte ausgezeichnete Theatergesellschaft, brillante Kostüme und neu angefertigte Dekorationen dürften dazu beitragen, dem Unternehmen ein glänzendes Resultat sicher in Aussicht zu stellen. Das am Eröffnungstage, den 19. September, aufzuführende Stück und die Besetzung der einzelnen Partien desselben wird allen Theaterfreunden rechtzeitig bekannt gemacht werden. Den musikalischen Theil der Vorstellungen hat Herr Musikdirektor Julius Freiberg übernommen, dessen treffliches Orchester seinen altbewährten Ruf ohne Zweifel auch in der bevorstehenden Saison behaupten wird.

* Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Germania Männerchor.

Der Vergnügungs-Ausschuß des Germania-Männerchors hat beschlossen, heute, Mittwoch, Abend in Thielmann's Palmengarten, am Fuße der Diversey Avenue, ein großes Sommernachtsfest abzuhalten. Daß bei dieser Gelegenheit für die Unterhaltung der Mitglieder und ihrer Gäste nach besten Kräften gesorgt sein wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Die aus 35 Mitgliedern des Thomas'schen Orchesters bestehende Kapelle wird abwechselnd mit dem Germania-Männerchor ein gut gewähltes Konzert-Programm zur Durchführung bringen, so daß ein an künstlerischen Genüssen reicher Abend in sichere Aussicht gestellt werden kann. Nach dem Konzert wird getanzt. Für die bequeme Heimfahrt der Festtheilnehmer sind genügende Vorbereitungen getroffen worden.

Er will sie studiren.

Herr Frederick Starr von Nr. 5800 Jackson Avenue, Professor der Anthropologie an der Chicago-Universität, geht mit der Absicht um, etwaige gemeinsame Charakter-Eigenthümlichkeiten solcher Personen zu studiren, welche von der Mutter Natur mit sechs Fingern an einer Hand oder mit sechs Zehen an einem Fuße ausgestattet worden sind. Der Professor fordert alle Leute, die sich in dieser Ausnahmslage befinden, durch Zeitungsannoncen auf, sich bei ihm zu melden.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke ein. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mia*

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Herr Faure in Rußland.

So ernst der Präsident der französischen Republik sich selbst nimmt, so lächerlich muß sein Auftreten in der russischen Hauptstadt allen unbetheiligten Beobachtern erscheinen. Während es auch dem blödesten Auge klar ist, daß der Besuch des Herrn Faure am Zarenhofe auf den Gang der Weltereignisse nicht mehr Einfluß hat, als das Auftreten Kasperles im Puppentheater, bemüht sich der französische Herr, seine Vergnügungsreise zu einem „geschichtlichen Markstein“ zu stempeln. Er hat wahrscheinlich die Anekdote gehört, derzufolge sich Kaiser Karl V. auf das Grab des Mannes gesetzt haben soll, der das Einpökeln der Heringe erfand, um diesen großen Wohlthäter der Menschheit unsterblich zu machen. Wenigstens ahmt er diese Art der Unsterblichkeitsmacherei nach, indem er an allen denkwürdigen Orten Kränze und sonstige Erinnerungszeichen hinterläßt, von denen nach seiner Meinung noch die spätesten Enkel reden werden. Er besorgt das mit solchem Eifer und solcher Gewissenhaftigkeit, als ob das Heil seines Vaterlandes davon abhinge. Um zu zeigen, wie gründlich die Franzosen russische Geschichte studirt haben, und wie tief sie in das Gefühlsleben der theuren „Verbündeten“ eingedrungen sind, kniet der zweifleriſche Franzose andächtig vor allen Schreinen und Altären, welche die rechtgläubigen Russen aus irgend welchem Grunde für geweiht halten. Er setzt sich sogar im offenen Wagen einem strömenden Regen aus, damit Jedermann sehen kann, mit welcher Andacht er in Kirchen fährt. Den Russen, welche zwar keinen Sinn für Humor, aber sehr viel Spottlust besitzen, müssen diese krampfhaften Freundschaftswerbungen ein grimmiges Vergnügen machen. Sie fragen sich vermuthlich, ob der Präsident wohl auch die Stätten aufsuchen wird, die durch den großen Napoleon historisch gemacht worden sind.

Die Redensarten, die zwischen dem Oberhaupte Frankreichs und dem Zaren ausgetauscht worden sind, können nur als inhaltslose Gemeinplätze bezeichnet werden. Von einem Bündniß wurde nicht einmal andeutungsweise gesprochen, sondern nur von den Banden der Freundschaft und gegenseitigen [illegible]rung, welche die beiden grundverschiedenen Völker angeblich aneinander fesseln. Wenn Herr Faure den Eindruck verwischen wollte, den der deutsche Kaiser vor einigen Wochen in Rußland gemacht hat, so hat er entschieden keinen Erfolg gehabt. Im Gegentheil hat er die Empfindung nur verschärft, daß Frankreich von Rußland nichts zu erwarten hat, als leere Schmeicheleien, und daß das französische Wesen mit dem russischen niemals in Einklang zu bringen ist. Kaiser Wilhelms pomphaftes Auftreten hat den halb-asiatischen Russen unzweifelhaft imponirt, während ihnen das theatralische Benehmen des Herrn Faure verächtlich sein muß. Die zur Selbstüberhebung ohnehin geneigten Russen werden jetzt erst recht glauben, daß sie den Franzosen unendlich überlegen sind, und daß Frankreich sich in der Gnade Rußlands sonnt. Sie haben jetzt das französische „Wettkriechen“ um die Gunst ihres Zaren aus nächster Nähe kennen gelernt.

Die französische Presse kann selbstverständlich nicht herausfühlen, daß Herr Faure sich lächerlich macht. Sie stößt die üblichen Jubelfanfaren aus und glaubt alles, was sie wünscht. Trotzdem mehrt sich in Frankreich von Jahr zu Jahr die Zahl der nüchternen Leute, die auf den „Rachekrieg“ nicht mehr hoffen und die russische „Freundschaft“ für sehr eigennützig halten. Wenn Frankreich nur durch die Unterstützung Rußlands Elsaß-Lothringen zurückgewinnen kann, so werden ihm die Reichslande ewig verloren bleiben.

Einheitliche Scheidungsgesetze.

Da das amerikanische Volk für große politische Reformen schlechterdings nicht zu erwärmen ist, so müssen alle wünschenswerthen Veränderungen in Bruchstücken eingeführt werden. Um z. B. die Rechtseinheit auch nur in den Hauptpunkten herzustellen, muß das umständliche Verfahren eingeschlagen werden, jede einzelne Staatslegislatur zur Annahme je einer bestimmten Vorlage zu bewegen. Auf diese Art müssen nothgedrungen viele Jahre vergehen, ehe auch nur ein einziger Entwurf im ganzen Lande zum Gesetze erhoben werden kann, und ein ganzes bürgerliches oder Strafrecht für alle Staaten des Bundes würde erst in Jahrhunderten zu erlangen sein. Dennoch läßt der Nationalverband der Rechtsanwälte (National Bar Association) den Muth nicht sinken.

Ein geradezu schreiender Uebelstand ist die Verschiedenheit der Ehe- und Scheidungsgesetze. Es läßt sich thatsächlich in vielen Fällen nicht feststellen, ob eine Ehe oder eine Scheidung giltig ist, ob die Wiederverheirathung einer geschiedenen Person statthaft oder verbrecherisch war, und ob die Kinder ehelich oder unehelich sind. Trotz dieses Wirrwarrs ist an die Erzielung einer einheitlichen Ehe- und Scheidungsgesetzgebung für das ganze Land gar nicht zu denken, weil einige Staaten die Scheidung überhaupt nicht oder nur aus einem einzigen Grunde bewilligen, während andere sie schon wegen „Verschiedenheit der Gemüthsart“ gestatten. Der oben erwähnte Verband will sich daher darauf beschränken, das gerichtliche Verfahren bei der Scheidung einheitlich zu regeln. Wenn überhaupt eine Scheidung vorgenommen wird, so soll sie überall nach denselben Regeln erfolgen, damit man wenigstens entscheiden kann, ob sie rechtsverbindlich ist.

Der Entwurf, der sämmtlichen Staatslegislaturen vorgelegt werden soll, geht vor allen Dingen von dem Grundsatze aus, daß die Scheidungen nicht heimlich, oder ohne Vorwissen der einen Partei sollen vorgenommen werden dürfen. Er bestimmt daher, daß der Scheidungslustige wenigstens zwei Jahre in dem Staate gewohnt haben muß, in welchem die Klage angestrengt wird, und daß die verklagte Partei persönlich Kenntniß von dem gegen sie eingeleiteten Verfahren erhalten haben, oder freiwillig vor Gericht erschienen sein muß. Keine Scheidung soll die Ehelichkeit der Kinder antasten, ausgenommen, wenn sie auf Grund des Nachweises erfolgt ist, daß eine frühere Ehe vorhanden war. Wenn die verklagte Partei zur Zeit der Klageeinreichung nicht in dem betreffenden Staate wohnhaft ist, oder nach Ablauf eines Jahres von der Vorladung nicht zu erreichen war, so kann der Gerichtshof zugeben, daß ihr durch öffentliche Ankündigung von der Klage Kenntniß gegeben wird. Die Verhandlung muß im offenen Gerichtshofe stattfinden, und die Scheidung darf nur dann wegen Nichterscheinens der verklagten Partei bewilligt werden, wenn der Beweis erbracht ist, daß dieselbe gebührend verständigt worden, und wenn die Anklage bewiesen ist. Im Auslande eingegangene Ehen können durch das Zugeständniß beider Parteien, oder durch ihr Zusammenleben und andere Umstandsbeweise festgestellt werden. Bis zur Entscheidung der Klage kann der Gerichtshof die Frau in ihrer persönlichen Freiheit beschützen, über die Bewahrung der Kinder verfügen und dem Gatten aufgeben, für den Unterhalt der Gattin zu sorgen, sowie ihre Gerichts- und Anwaltskosten zu bestreiten. Der Gerichtshof kann einer geschiedenen Frau erlauben, ihren Mädchennamen oder den eines früheren Gatten wieder anzunehmen. Ferner kann er Vermögensübertragungen auf jede Partei anordnen, wenn das Vermögen, welches der einen Partei gehört, im Besitze der anderen ist. Den Geschiedenen ist die Wiederverheirathung gestattet. Zum Schluß wird Jeder mit Geld- und Gefängnißstrafe bedroht, der sich irgendwie öffentlich erbietet, Scheidungen herbeizuführen.

Wie man sieht, überläßt es dieser Gesetzentwurf noch immer jedem Staate, die Gründe zu bestimmen, aus denen eine Scheidung überhaupt erfolgen kann. Seine Urheber glauben offenbar nicht an die Möglichkeit, auch in dieser Hinsicht die Verschiedenheiten zwischen den Gesetzen der einzelnen Staaten zu beseitigen. Wenn sie aber ihr Ziel erreichen, so wird wenigstens die Scheidungsindustrie zum Stillstand gebracht werden, und es wird in jedem Falle leicht festzustellen sein, ob eine Scheidung von Rechtswegen stattgefunden hat. Das wäre ein so großer Fortschritt, daß man den Anregern des Gedankens nur Erfolg wünschen kann. Freilich ist es keine leichte Aufgabe, ein Gesetz in 45 Staatslegislaturen zur Annahme zu bringen.

Die „Ehe-Gesellschaft“ des Herrn Meese.

Wie das so häufig geht, ist dieser Tage unter dem großen Wust der sogenannten Tages-„Neuigkeiten“ eine Mittheilung unbeachtet geblieben, die wahrlich ein besseres Schicksal verdient hätte, denn sie ist von großer Bedeutung und eröffnet einen ganz neuen Gesichtskreis, dessen Erforschung zu hochwichtigen Ergebnissen führen mag. Die New Yorker „Times“ hat sich darum wirklich verdient gemacht, als sie in einem besonderen Artikel die allgemeine Aufmerksamkeit auf die kurze Depesche lenkte, welche jene Neuigkeit brachte, und man muß sie ob ihres Scharfblickes loben, mit dem sie den Edelstein aus dem Schutt und Geröll herauserkannte.

Jene Depesche meldete in wenigen Worten, daß sich in Auburn, Ind., unter dem Namen „W. L. Meese Marriage Association“ eine Gesellschaft bildete aus Männern und Frauen, die sämmtlich von dem Rev. W. L. Meese in den heiligen Stand der Ehe eingeführt worden waren — weiter nichts. Das New Yorker Blatt theilt nun aber mit, daß die Gründung dieser Gesellschaft unter bedeutungsvollen Zeremonien und großen Feierlichkeiten stattfand, daß Herr Meese im Laufe der Jahre um nicht weniger als 2400 Personen die Rosenketten der Ehe schlang, und daß dieser wahre Wohlthäter der Menschheit glaubt und behauptet, daß nicht eins der von ihm eingesegneten Ehebündnisse in einer Scheidung endigte. Wenn hier also von dem „heiligen Stand der Ehe“, statt von dem „Ehejoch“, von den „Rosenketten“, statt von „Ehefesseln“, von „Einsegnung“, statt von einem gewerbsmäßigen Zusammenkuppeln im großen Stile die Rede ist, so ist das sehr berechtigt, ja durch die Umstände bedingt.

Ohne die diesbezügliche Statistik zu kennen, darf man doch wohl annehmen, daß die Leistung des Rev. W. L. Meese, rein fachlich betrachtet, eine ganz bedeutende ist. Zweitausendvierhundert Menschen sind eine ganze Menge, und das Zusammenthun von zwölfhundert Paaren dürfte die durchschnittliche Gesammtleistung aller „Eheschließer“ weit übertreffen. Aber nicht die große Zahl der Verheiratheten ist das Bedeutungsvolle an der Thätigkeit des Herrn W. L. Meese — die Zahl mag von dem einen oder andern der Milwaukee'er Spezialisten oder deren Kollegen in Candem, N. J., Jeffersonville, Ind., oder auch auf Helgoland, dem neuen Gretna Green Deutschlands noch übertroffen werden. Das Auffallende ist, daß auf alle die 1200 Ehen nicht eine einzige Scheidung kommt, und das Bemerkenswerthe, daß der Geistliche, der diese Ehen vollzog, sich dessen rühmt, daß er das offenbar, zum Theil wenigstens, als sein Verdienst anerkannt haben will. Das ist's, was ein völlig neues Licht auf die Ehe- und Scheidungsfrage wirft.

Wenn Herr W. L. Meese aus der Haltbarkeit seiner Ehen, sozusagen, ein Verdienst für sich ableitet, so stellt er damit den Satz auf, daß es, wenn nicht ausschließlich, so doch zum Theil darauf ankommt, wer die Ehe schließt. Man hat bisher angenommen, daß die Verantwortlichkeit des die Trauung vollziehenden Geistlichen oder Magistrats u. s. w. sich nur auf die vorehelichen Fragen erstreckt, das heißt, daß es nur seine Pflicht sei, sich zu überzeugen, daß kein gesetzliches oder sittliches Hinderniß der Ehe im Wege steht, wenn aber die Person des Trauungsvollziehers oder die Art der Trauung das künftige Wohl und Wehe der Ehe beeinflußt, dann geht die Verantwortlichkeit des Geistlichen weiter, dann erstreckt sie sich auf die eheliche Zukunft des Paares. Wenn die Thatsache, daß von den 1200 Ehen, die er einsegnete, keine durch Scheidung gelöst wurde, dem Herrn W. L. Meese zum Ruhme gereicht, wenn er diesferhalb Lob verdient, so müßte er sich auch scharfen Tadel gefallen lassen, wenn ein ungewöhnlich großer Theil der von ihm Zusammengegebenen sich wieder hätte scheiden lassen. Indem Herr Meese die ihm gebotene öffentliche Huldigung für den „Erfolg der von ihm eingesegneten Ehen“ annahm, stellte er die Lehre auf, daß der Geistliche, der die Trauung vollzieht, und die Art und Weise, wie er das thut, auf die Dauerhaftigkeit, den Erfolg oder das Glück der Ehen stark beeinflussend wirken. Er erklärt, daß manche Geistliche es besser verstehen, den Eheknoten zu schürzen, als Andere.

Wenn Herr Meese allein so dächte, so könnte man am Ende darüber als unmaßgeblich hinweggehen, thatsächlich aber denken alle Mitglieder der neugebildeten „W. L. Meese Marriage Association“ genau so, wie er, denn diese Männlein und Weiblein sind offenbar der Ansicht, daß sie sozusagen viel besser verheirathet sind, als andere Eheleute. Das muß der neuen von Herrn Meese aufgestellten Lehre von dem Einfluß des Geistlichen auf die Dauerhaftigkeit der Ehe Beachtung sichern.

Die Frage: Is marriage a failure? — Ist die Ehe ein Fehlschlag? — ist hierzulande wie „drüben“ vielfach erörtert worden, und die Zweifler haben viele Gründe gegen die Ehe angeführt, die jedoch — man darf sagen glücklicherweise — nicht überzeugend waren; wenn jetzt nun weitere Forschungen in Anlehnung an die Meldung aus Auburn, Ind., ergeben sollten, daß in der That die Art und Weise, wie die Trauung vollzogen wird, die Ehe erfolgreich macht, bezw. sie zu einem Fehlschlag stempelt, dann wäre die Lösung dieser großen sozialen Frage ein Leichtes, dann würde man bald für lauter befriedigende Ehen sorgen, und die Frage: „Ist die Ehe ein Fehlschlag?“ würde für immer verstummen.

Bis dahin aber ist der „W. L. Meese Marriage Association“ gutes Gedeihen und kräftiger Zuwachs zu wünschen. Das gute Beispiel ist viel werth und schon der Glaube an die dauernde Kraft der Meese'schen Trauung dürfte wohlthätig wirken. Auch dürfte die Scheu, in so guter Gesellschaft die einzigen „schwarzen Schafe“ zu bilden und dem guten Geistlichen Kümmerniß zu bereiten, dazu führen, daß man sich in der Ehe etwas größerer Geduld und Rücksichtnahme gegen einander befleißigt, was bekanntlich das allerbeste Mittel gegen unglückliche Ehen und Ehescheidungen ist.

Die Verbreitung der Meese'schen Lehre und die Bildung ähnlicher „Marriage Associations“ kann nur gute Folgen haben. Die Paare werden den Geistlichen zuströmen, welche die besten „Records“ in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der von ihnen geschlossenen Ehen haben, und man wird sich bestreben, gutstehende Mitglieder der glücklichen „Ehegesellschaften“ zu bleiben.

Lokalbericht.

Verunglückt.

Die zwei Jahre alte Hattie Kaufmann stürzte gestern Nachmittag in einem unbewachten Augenblick aus einem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk des Hauses No. 102 Wilson Str. gelegenen elterlichen Wohnung auf das Straßenpflaster herab und zog sich einen komplizirten Bruch des rechten Beines zu. Das arme Kind fand Aufnahme im Michael Reese-Hospital.

Verschoben.

Im Hinblick auf die zur Zeit herrschende unbeständige Witterung ist das für heute Abend anberaumt gewesene Lincoln Park-Konzert auf nächsten Sonntag verschoben worden. Es wird dies das letzte der diessommerlichen Freikonzerte sei, und schon aus diesem Anlaß hat sich Kapellmeister John A. Hand veranlaßt gesehen, für ein außergewöhnlich interessantes und reichhaltiges Programm Sorge zu tragen. Anfang des Konzertes um halb vier Uhr Nachmittags.

Wird renovirt.

Die stehen gebliebene Ostseite des Grand Pacific-Hotelgebäudes wird in nächster Zeit um zwei Stockwerke erhöht und gründlich umgebaut werden. Herr Joseph Leiter und Andere wollen nämlich die alte berühmte Herberge von Neuem eröffnen, und zwar soll Herr Albert E. Glennie vom Union League Klub von ihnen zum Geschäftsführer ausersehen sein.

* In der Wicker Park Halle, Nr. 501 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave., findet heute Abend eine Versammlung statt, in der Olivia Olsen über das Thema „Die Lösung der Arbeiterfrage“ sprechen wird. Außerdem werden noch Richter L. W. Shreve und Anwalt J. M. Copeland Ansprachen halten.

* In South Chicago ist gestern ein kleiner Hund der Frau Luby, Nr. 13354 Erie Avenue, von der Tollwuth befallen worden. Er hat, ehe er unschädlich gemacht wurde, drei Personen gebissen, nämlich Miß Fannie Luby, Patrick O'Malley von Nr. 13405 Erie Avenue und das dreijährige Söhnchen des O'Malley. Dr. Anderson hat die Wunden der Verletzten sofort gründlich mit Höllenstein ausgebeizt.

Nicht Raubsucht, sondern Rachgier.

Wie der tödtlich verwundet im County-Hospital liegende Nachtwächter W. J. Johnson annehmen zu müssen glaubt, ist der Beweggrund der beiden Schächer, die ihn gestern Morgen um 2 Uhr an der Ecke von Congreß und Aberdeen Straße niedergeschossen haben, nicht sowohl Raubsucht als vielmehr Rachgier gewesen. Johnson hat der Polizei auch den Namen eines Mannes genannt, von welchem er sich einer Rachethat versehen zu dürfen glaubt, und auf diesen Mann wird nun gefahndet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn August im zarten Alter von [illegible] Wochen nach kurzem schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 23. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 647 W. 12. Straße, aus nach Waldheim statt. Es bitten um stille Theilnahme:

Heinrich und Ida Funk, Eltern.
Helena Funk, Schwester.
August u. Friedricke Patzke, Karl und Wilhelmine Funk, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und Vater, Frank Kappes, Mitglied der U. O. W. Siegel-Loge, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 431 Centre Ave., um 1 Uhr Nachm. am Donnerstag, den 26. August, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Anna Kappes, Gattin.
Helene Kappes, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater, Wilhelm Harms, plötzlich und unerwartet gestorben ist im Alter von 50 Jahren und 4 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Aug., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 240 Homer Str., nach Eden Kirchhof.

Elise Harms, Gattin.
Frieda, Magnus u. Maria, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Amalia Lange, im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, No. 5 Rees Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Kinder

Emily, Hermann, Theodor u. Emma Lange. mifr

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Ein grosses Werk

Hilfe fuer ermuedete Muetter und rothe Backen fuer die Kinder.

Tausende von ermüdeten, nervösen, bekümmerten Frauen haben ihre Kraft, Gesundheit und häusliches Glück durch Hood's Sarsaparilla wiedergefunden, welches ihr Blut reinigt, ihre Nerven kräftigt und guten Appetit verschafft. Bleiche und winzige Kinder erhalten rosige Wangen und guten Appetit durch die grossartigen Blut bereichernden Eigenschaften von Hood's Sarsaparilla. Es ist in der That der Mütter Freund und sollte wohl seinen Platz in Tausenden von Familien haben. Ueberzeugt Euch, dass Ihr Hood's erhaltet.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, die mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind. 6

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Anzeiger von Thatsachen.

Vor-Verkauf von Blankets und Bettzeug.

Vor-Verkauf von Seide- und Kleider-Stoffen.

Neue Bargain-Töne von dem Großen Laden. Jeder Artikel von besonderer Güte.....

Einige der reichsten Bargains in

Röcken, Shirt Waists, Jackets u. s. w.,

Zu lächerlich niedrigen Preisen—wir wollen sie ausverkaufen, deshalb kommen Einkaufspreis und Werthe nicht in Betracht.

Crash und Linen Steam Shrunk Kleider-Röcke, gut passend, 4 Yards weit, 4zöll. Saum, bis sie verkauft sind.......... 35c

Blaue Denim, Crispene und weiße Pique leinene Röcke, 4zöll. Saum und 4 Yards weit, bis sie verkauft sind.......... 48c

Beste Qualität von Leinen, Crispenes und Crashes, gut hängend, gut gemacht und mit fancy Braid und Knöpfen besetzt, ein regulärer $4 Rock.......... $1.48

Extra Qualität Leinen Crash-Röcke, 4 Yards weit, mit weitem Saum, ein regulärer $1.98 Rock.......... 79c

Speziell—Weiße Pique-Röcke, voller 5zöll. Saum, Schneidergemacht, mit Perlmutterknöpfen besetzt, 4½ Yard weit, vortrefflicher Werth für $5, nun.......... $2.25

Seiden Gros Grain Brokat Kleider-Röcke, sich gut tragende Qualitäten, 4 Yards, mit feinem Percaline-Futter, in jeder Hinsicht vollkommen.......... $3.48

Spezial-Verkauf von Mädchen Reefers, Alter 6 bis 14 Jahre, elegante Façons aus allen Sorten von Stoffen — keine weniger als $1.50 werth—um zu räumen.......... 48c

Fahrrad-Anzüge für Damen.

Ganzwollene Fahrrad-Anzüge, Circular u. getheilte Skirts, Jackets, Fly-Fronts, Reefers und Etons, ein sehr hübscher Anzug.... $2.98

Shirt Waists für Damen.

Schluß-Aufräumung aller 48c, 69c, 75c, 98c und $1.25 Waists, alle gehen morgen für.......... 25c

Ferner alle unsere $1.50 und $2.50 Waists, in allen den neuen Moden und Materialien.......... 48c

Eine spezielle Partie in Waists, bestehend in Roman Stripes, Plaids und Checks, alle schräg geschnitten, einige wurden für so hoch als $3.50 verkauft, bis sie verkauft sind.......... 98c

Der Vor-Verkauf von Blankets

erregt große Aufmerksamkeit. Bessere Werthe, als wie sie je wieder in dieser Saison offerirt werden.

Große 8-4 72x98 gebleichte, gesäumte und gebügelte Betttücher, werth 45c.......... 29c

Große 11-4 gesäumte Marseilles Muster Bettdecken, werth 79c.......... 44c

Große 10-4 weiße und graue schwer gesteppte Bett-Blankets, regulärer Werth 60c.......... 39c

Extra große 11-4 weiße und graue schwer gesteppte Bettdecken, guter Werth und völlig werth $1.......... 69c

Größe 10-4 durchaus reinwollene Western Made weiße, graue und scharlachrothe Bett-Blankets, würden ein guter Werth zu $3.50 sein.......... $2.49

Große 11-4 durchaus reinwollene Western Made weiße, graue und scharlachrothe Bett-Blankets, 5 Pfund schwer, gemacht, um für $4.75 verkauft zu werden, zu.......... $3.39

64x80 St. Marys weiße nicht einschrumpfende reinwollene Blankets, garantirt beim Waschen nicht einzuschrumpfen, wirklicher Werth $7.00.......... $4.69

11-4 St. Marys feine reinwollene weiße, scharlachrothe und naturgraue Bett-Blankets, ursprünglich für $6.50 verkauft.......... $4.39

Große extra feine 11-4 St. Marys, Ohio, gesteppte weiße Bett-Blankets, diese Blankets sind von besten ausgewählten Stoff gemacht und garantirt reine Wolle, Warp sowohl wie Filling, gut werth $8.......... $5.49

Große 11-4 extra St. Marys sächsische weiße Bett-Blankets — diese Blankets sind von hochfeiner Wolle gemacht und werden garantirt, daß sie durch und durch Wolle sind, Warp sowohl als Filling — nach konservativer Schätzung sind dieselben $9.00 werth — ebenso auch in Natur-Grau.......... $5.98

12-4 extra feine St. Marys sächsische weiße Bett-Blankets, grade wie 11-4, vorherrschender Preis $10.......... $7.69

Extra große 12-4 St. Marys Edelweiß-weiße ganzwollene Bett-Blankets — die feinsten Blankets, die gemacht werden, durchgreifend reduzirt vom Original-Preise von $16.00 auf.......... $11.50

Butterick Muster für September.

Bicycles frei aufbewahrt Basement—Südende.

Wir geben Euch den Vortheil. Neue Herbstkleiderstoffe.

State und Van Buren Straße.

Ein Verkauf, bei welchem Ihr den Vortheil zieht von Aufträgen, die lange vor der Annahme der Tarifbill placirt wurden—niedrige Preise die aufhören müssen sobald die Partien ausverkauft sind.

Zu 25c können wir Euch eine elegante Partie von ganzwollenen Kleiderstoffen, Plaids, Checks und Mischungen geben, wofür wir, wenn wir sie wieder kaufen müssen, gezwungen sind, 48c dafür zu verlangen.

Zu 49c haben wir das größte Lager von Novelties das Ihr in einem Laden finden könnt—dasselbe schließt alle neuesten Sachen ein—alles was wir wollen ist, daß Ihr Euch dieselben ansieht bevor Ihr kauft, weil wir wissen, daß wir Euch an jedem Artikel Geld sparen können. Unser Lager von der besseren Waare war noch nie so vollständig—mehr Artikel zur Auswahl und die Façon ist viel besser als je zuvor—Preise von 75c bis $3.00.

Schwarze Stoffe.

Wir haben das beste Assortiment von schwarzen Stoffen, das in diesem Lande zu finden ist—wir erwähnen hier nur einige von den vielen Bargains.

Zu 25c 100 Stücke extra schwere wollene Crepons, billig zu 50c.

Zu 29c 40zöll. durchaus reinwollene Sturm Serges, werth 50c.

Zu 49c Die meist vollständige Auswahl von Stoffen, welche jemals zu diesem Preise gezeigt wurde—dieselbe schließt alles ein, einfach und fancy, in allen neuen Mustern.

Handschuhe.

Es wird sich für Euch bezahlen, Eure Bedürfnisse im Voraus zu decken.

Glace Handschuhe für Damen, 7 Haken zum Schnüren, übergenähte Säume, hübsche Schattirungen von tan u. braun, alle Größen, wirklicher Werth $1.50, Spezial-Preis.......... 69c

2-Clasp Glace-Handschuhe für Damen, mit fancy Häkel-Stickerei, in allen neuen Herbst-Farben, import. um für $1.50 verkauft zu werden, Spezial-Preis.......... 75c

Handschuhe für Männer in Kid, Hundsleder u. unapret. Mocha, die Partie besteht aus verschied. kleinen Sorten u. Mustern, werth bis $1.00, Auswahl per Paar.......... 49c

Lisle-Handschuhe für Damen, mit 4 großen Perlmutterknöpfen, Kid Point, garantirt echt schwarz, neue Herbst-Waaren, werth 50c, Spezial-Preis.......... 25c

Notions zu niedrigen Preisen.

Beste Qualität Stockinet Dreß Shields, Größen 2 und 3, das Paar.......... 5c

Seidenes Garter Elastic, alle Farben, ¾ Yard Längen.......... 19c

Große Pin Cubes, enthaltend 100 Jet und assortirte Stecknadeln.......... 3c

Feine Qualität Satin Gürtel Strumpfhalter, Lisle Elastic, nickelplattirte Knopf Clasp, alle Farben und schwarz.......... 21c

Potters geschnittene Stickerei-Seide, Filo, Rope und Etching, jede Farbe, reine, frische Waare, Dutzend Stränge.......... 17c

Gute Messing-Stecknadeln mit Nadelspitze, vollzählig, 3 Briefe für.......... 5c

Muslin-Unterkleider für Damen.

Werthe, welche in anderen Läden das Tageslicht nie zu sehen bekommen.

Damen-Beinkleider, guter Muslin, mit breitem Cambric-Ruffle.......... 15c

Damen-Chemises, aus gutem Muslin gemacht, einige mit Spitzen-Kante, wth. 39c.......... 12c

Damen Korset-Bezüge, Cambric und Muslin, ebenfalls aus farbigen Lawns.......... 19c

Hohlgesäumte und mit Spitzen besetzte Damen-Skirts, dieselben wurden bisher für 95c verkauft.......... 49c

Gute Muslin Gowns für Damen, Hals in V-Façon, Yoke aus Einsatz und Tucks, generöse Größe, werth 75c.......... 39c

Auswahl von 20 Façons v. feinen Gowns, Nainsook, Cambric u. weicher Muslin, alle niedlich besetzt, werth $1.25.......... 79c

Groceries.

Beste schott. grüne Erbsen, Gelbes Cornmehl, Weißes Cornmehl — per Pfund 1½c

Reiner Vermont Maple Sap Syrup, hat das delikate Maple Aroma, ½ Gall. Kanne.. 57c

Eagle kondensirte Milch, präparirt in der Schweiz, per Büchse.......... 13c

Reicher Wisconsin Cream-Käse, per Pfund. 9c

Duftende Mischungen—Java- und Mokka-Kaffee, gebrochen, 9 Pfund für.......... $1.00

Spezial Blend—Java- und Mokka-Kaffee, werth 30c Pfund, 4½ Pfund für.......... $1.00

Magische Schuhwichse, per Büchse.......... 3c

Milford Back-Pulver, ist in jeder Hinsicht zufriedenstellend, 1-Pfund Büchse.......... 20c

Siegel-Coopers Scouring-Seife, ebenso gut als irgend welche der fabrizirten kostspieligen Sorten, großes Stück.......... 4c

Hazel deutsche bunte Seife, garantirt reine Seife, 13 Unz. Stücke, 10 für.......... 39c

Dingmans elektrische Seife, das Stück.... 4c

Hazel Wasch-Pulver, die glatte Seifensorte, großes 4-Pfund Packet.......... 17c

Hazel Tomato-Catsup, des Yankees einzige Sauce, Pint-Flasche.......... 17c

Sachen zum Pöckeln.

von feinster Qualität und Reinheit.

Weiß-Wein- oder reiner Apfel-Cider-Essig, 40 Gran Test, in 1-Gall.-Krügen.......... 15c

Einmach-Gewürze—Eine Mischung von 17 Sorten von pungent Gewürzen, anwendbar um herrliche Resultate zu erzielen, per Pfd.... 15c

Penang reiner ganzer schwarzer Shot Pfeffer, per Pfund.......... 10c

Ganzer Senf-Samen, braun od. weiß, p. Pfd. 9c

Siegel Cooper & Co.

Große Seidenwerthe.

„Ich kaufte ein Stück Seide in Ihrem Laden zu 25c die Yard, für welches eines der größten Kreditgeschäfte der Stadt mir 75c die Yard abverlangte,“ sagte eine Dame unserer Bekanntschaft. Dies ist eine wirkliche Thatsache. Wir haben solche Werthe in Seidenstoffen, und es wird sich lohnen, daß Ihr dieselben ansieht, wenn Ihr die Absicht habt, Seidenstoffe zu kaufen.

Wir können Euch eine elegante Auswahl von Novitäten-Seide für Waists oder Kleider geben, in den besten Schattirungen.......... 25c

Eine komplete neue Auswahl von fig. Taffetas, schwarzen und farbigen, einfach schwarzen Seiden, einfach farbigen Seiden, jap. Seiden und Plaids u. Checks, sämmtlich billig für 75c.......... 49c

Die allermodernsten Stoffe heute in Roman gestreiften Taffetas; wir haben eine komplete Ausw. zu allen Preisen v. 49c bis.......... $1.00

Fragt nach und seht unsere 27-zöll. schillernden Taffetas u. unsere 27-zöll. Roman gestreift.......... 98c

Gute Schuhe zu diesen billigen Preisen sind nicht leicht zu finden

Lohfarbige Schuhe für Damen—Wir garantiren jedes Paar als ein $3.50 Schuh, jede Größe, jede Weite, hübsche Schuhe mit Tuch- und Glace-Tops, runde und Dime-Zehen, f. Donnerstags-Verkauf.......... $1.48

Ein Verkauf von 2 Strap Slippers Damen—aus Glanzleder und Glace, square oder Opera Zehen.......... 98c

$1.50 lohfarbige Schuhe für Kinder, Größen 6—8, für Donnerstag.......... 59c

$1 Bicycle-Gamaschen für Damen.......... 19c

$4 lohfarb. und grüne Schuhe f. Männer, runde u. Bulldog-Zehen, zu.......... $1.95

Tapeten. Nehmt den Fahrstuhl bis zum 3. Flur, Süd-Ende.

Nichts als die allerneuesten künstlerischen Schöpfungen, ausgelegt in unserem riesigen Tapeten-Departement, zu Preisen, welche Jedermann erschwingen kann.

Embossed gepreßte Tapeten, in Weiß und Gold, viele Designs gew. verkauft zu 75c.. 38c

Vergoldete und embossed Tapete, 22 Zoll breit, in dunkelroth, blau, grün und braun, andere Geschäfte verlangen 50c.......... 22c

Embossed Tapeten, mit hübschen gebländeten Friezes, die allerneuesten Styles, werth 35c 18c

Laden- u. Office-Tapeten, prächtige Figuren und dunkle Schattirungen, werth bis zu 25c 10c

Gute Tapeten zu 5c.......... 3c

Bargain-Erinnerungen in Schmucksachen 2c.

1½ Größe Herren-Uhr, mit garantirtem amerikanischen Werk in Nickel-Gehäuse, garantirt gut Zeit haltend.......... 99c

Rolled Plate Bicycle-Ketten für Herren, Lantern Charms.......... 21c

Um aufzuräumen—unser großes Assortiment von 6 Stücke Waist Sets für Damen in Rolled Plate, und Sterling Silber Dumb Bell Knöpfen, werth bis $1.00.......... 21c

English Cut Silber-Gürtel, mit Schmetterling- oder verschiedene Façon Schnallen, Gold oder Silber Politur.......... 95c

Hutnadel, Rheinstein-Cluster, mit farb. Steinen im Zentrum aus Garnets, Turquise, Amethyst —50c Sachen.......... 15c

Dreifach platt. Butter-Dishes, Kuchen-Baskets, Satin Finish, fancy gravirt.. 95c

Dreifach platt. Thee-Sets, 4 Stück, Satin gravirt, mit Gold ausgeschlagen, werth $5.......... $2.69

Vierfach platt. Pickle-Castor, fancy Glas-Schüssel mit Tongs 89c

Photographien.

12 Kabinet-Photographien, entweder Platinum oder Politur, werth $3 das Dutzend.......... $1.50

Mantellos, auf großen Karten, das Dutz.......... $3.00

Drei Zimmer zum Photographiren, kein Warten. Dame anwesend, um Haar zu frisiren, Blumen u. s. w. ohne Extra-Bezahlung.

Siegel Cooper & Co.

Alt Wien

Ecke 60. Straße und Cottage Grove Ave.

ooo

Auf spezielle Einladung wird der

Arion Männerchor

— am —

Donnerstag Abend, 26. Aug.,

— dem —

Alt Wien Garten mido

einen Besuch abstatten und einige seiner besten Lieder zum Vortrag bringen.

... Einhundert Stimmen ...

werden bei dieser Gelegenheit mitwirken.

Allen Meldorfern

und deren Freunden hiermit zur Anzeige, daß am Sonntag, den 29. August 1897, ein

BASKET-PIKNIK

abgehalten werden wird in

ELM GROVE bei Dunning.

Die Elston Ave.- und Milwaukee Ave.-Cars laufen bis Irving Park Boulevard, wo umgestiegen wird und die Irving Park Boulevard-Car die Leute bis zum Grove bringt. Alle sind freundlichst eingeladen, recht früh zu kommen. Für Musik und Getränke ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter den nächstfolgenden Sonntag.

Das Komite: John Ott, Adolph Dethmann, Chas. Menzel, Chris Siemsen, Henry Menzel.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 2oddl

Exkursion nach Milwaukee,

gegeben von der Schweizer Musikgesellschaft — und — Edelweiss Männerchor, am Samstag, 28. Aug. '97, 9:30 Abends, mit der Hurson Line.

Rundfahrt: $1.25. — Tickets, drei Tage giltig, zu haben am Dampfer. mfa

Heimstättesucher-Exkursion

... nach ...

RIDGELAND AVE.-SUBDIVISION Oak Park

Sonntag, 29. August 1897.

7 Meilen vom Courthaus; 30 Minuten Fahrt; 2 Straßenbahnlinien, Eisenbahn, Schulen, Kirchen und Vergnügungen aller Art. 2bjnmifa3m

48 Lotten werth $500.00 und $600.00 kommen zum Verkauf als Ganzes in 48 Antheile eingetheilt, zu $265.00 der Antheil.

Zahlbar $20.00 beim Abschluß des Kaufes, und $7.50 pro Monat bis ausbezahlt. Alle Verbesserungen. Kommt schnell und seht sie Euch an; holt Euch Tickets im Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.

ERASTUS SIPPERLY.

Office offen Sonntags von 10 bis 12 Vorm. Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5 Nachm.

Freie Theater-Vorstellung!

jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN

N. Clark St., 1 Block nördl. vom Ferris Wheel.

Neue Gesellschaft jede Woche. —13jp

Whaleback-Exkursion!

nach Milwaukee und zurück auf dem berühmten Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS $1.00 für die Rundfahrt.

Dock am nördl. Ende der Rush Str.-Brücke. Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm. 2bjnlml

Nach St. Joseph u. Benton Harbor

— Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial-Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt-Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft von der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends. 2bjmijamofa

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—The Late Mr. Castello.
Columbia.—My Friend from India.
Great Northern.—Amorita.
Grand Opera House.—The Hoosier Doctor.
Lincoln.—The Brand of Cain.
Gaiety.—The Merry Widows.
Alhambra.—The Heart of Chicago.
Haymarket.—Baudeville.
Volksgarten.—Baudeville.
Thielmanns Palm-Garten. — Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck-Garten.—Carl Bunge-Konzerte.
Freimaurer Tempel - Dachgarten. Baudeville.
McVickers.—A Southern Gentleman.

Das Schießpulver und Feuerwaffen in China.

Daß die Chinesen das Schießpulver erfunden haben, ist eine Ansicht, die von je her in den Ländern des Westens die weiteste Verbreitung hatte. In neuerer Zeit haben sich Stimmen erhoben, die diese Erfindung anderen Nationen zuschreiben. Sie behaupten, die Entdeckung sei eine hindustanische und führen zum Beweise die Stelle eines in Sanskrit geschriebenen Werkes an, ferner die Aussage eines griechischen Geschichtsschreibers, derzufolge die Hindus in dem Feldzuge Alexander des Großen es verstanden, „Flammen und Wurfgeschosse gegen ihre Feinde aus der Entfernung zu schleudern“. Hierzu schreibt der „Ostasiatische Lloyd“: Es muß zugegeben werden, daß die chinesischen Werke über den Ursprung der Erfindung keine zufriedenstellende Aufklärung geben; doch ist anzunehmen, daß die Zusammensetzung des Pulvers den Taoisten, die zweifellos die Urheber der Alchemie sind, in den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung bekannt gewesen ist. Unter den Rezepten, die ein chinesischer Schriftsteller, der im Anfange des vierten Jahrhunderts ein Werk über Alchemie veröffentlichte, für die Herstellung von Gold gibt, ist eins, das theilweise aus je einem Pfunde Salpeter und Talg und einem halben Pfunde Schwefel besteht. Feuerwerke, die aus Pulver zusammengesetzt sind, finden wir bereits zu Anfang des siebenten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung erwähnt; das Ablassen derselben bildete eine der Belustigungen des kaiserlichen Hofes. Aber auch das gewöhnliche Volk bediente sich einer Art Feuerfrösche, um damit die übeln Geister zu verscheuchen; diese Feuerwerkskörper hatten damals angefangen, die Bambusspähne zu verdrängen, die man bisher in's Feuer zu werfen gewohnt war, um dadurch knallartige Geräusche zu erzeugen. Die Chinesen benutzten während der „Fünf Dynastien“ (907—960) eine feurige Masse auf ihren Kriegszügen. Sie wird als ein „feuriges Oel“ beschrieben“; doch haben chinesische Geschichtsschreiber unterlassen, die Bestandtheile näher anzugeben; möglicherweise war es eine Mischung aus Naphtha, die auch von den alten Koreanern vielfach im Krieg angewandt wurde. Die erste bestimmte Nachricht über den Gebrauch von Pulver zu Kriegszwecken finden wir in Werken über die Geschichte der Nütsche-Tataren. Diese Stämme drangen im elften Jahrhundert in Nordwest-China ein und begründeten die Kin-Dynastie, die mehr als ein Jahrhundert lang im Kriege mit dem verfallenen Hause der Sung lebte. Die Armeen beider Dynastieen wandten im 12. Jahrhundert eine Mischung an, die in der Anwendung dasselbe wie unser Schießpulver war; ob aber die Erfindung zuerst von den Chinesen oder ihren nördlichen Feinden in Anwendung gebracht wurde, läßt sich nicht ermitteln. Auch bleibt nicht ausgeschlossen, daß die Chinesen die Anwendung des Pulvers für Kriegszwecke von Arabern lernten. Die Mauren wandten schon im Jahre 1118 bei der Belagerung von Saragossa Artillerie an. Bei der Vertheidigung von Kaifung (in der Provinz Honau), das im Jahre 1127 von den Truppen der erwähnten Kin-Dynastie angegriffen wurde, kamen zweifellos eine Art Kanonen, welche die Chinesen Hua - Pao, d. Feuerschleuderer, nannten, zur Anwendung, und aus den Kriegen, die in den 12. und 13. Jahrhunderten zwischen den Chinesen, Kin und Mongolen geführt wurden, ist ersichtlich, daß diese Himmel erschütternden Donnerer, wie die chinesischen Geschichtschreiber die Geschütze nennen, damals schon eine wichtige Rolle spielten. Andererseits ist es erwiesen, daß die Armeen des Dschinghis Khan und die seiner unmittelbaren Nachfolger während ihrer Einfälle in Nord-China mit dem Gebrauche von Schießpulver nicht bekannt waren. Dies geht beispielsweise aus folgender Stelle hervor, die einem chinesischen Geschichtsschreiber jener Periode entnommen ist und die die Belagerung Lo - Yangs im Jahre 1232 beschreibt: „Die Kin hatten zu dieser Zeit Himmel erschütternde Donnerer; dieses waren eiserne Geräthe, die mit einer Droge gefüllt wurden, die man mittels Feuers anzündete; wenn abgefeuert, spieen sie Feuer und gaben einen Schall wie Donner, den man 100 Li (etwa 60 Kilometer) weit hören konnte. Keine Rüstung konnte ihrer Erschütterung widerstehen.“ Die Mongolen errichteten gewölbte Schutzwehren, die sie mit Ochsenhäuten überzogen, und durch diese geschützt, gelang es ihnen, bis an die Mauern der Stadt zu dringen, in der Absicht, sie durch Unterminiren zum Sturze zu bringen. Doch wurden ihre Versuche dadurch vereitelt, daß ein Offizier der Kin eine Erfindung anwandte, die darin bestand, daß man die Himmel erschütternden Donnerer an Ketten in die ausgegrabenen Löcher der Mongolen herabließ, wo man sie dann entzündete; sie zerstörten die Ochsenhaut-Wehr in kleine Stücke und tödteten die Soldaten, die sich unter derselben befanden. Diese Himmel erschütternden Donnerer scheinen demnach primitive Bomben gewesen zu sein. Trotz dieser frühzeitigen Kenntniß der Zusammensetzung und der Kraft des Pulvers machte die Anwendung doch nur langsame Fortschritte. Während der Mongolen (Yüan)-Dynastie, die den größeren Theil des 14. Jahrhunderts umfaßte, bediente man sich noch immer der alten Artilleriewaffen, die kurz nach ihrer Einführung in die Kriegskunst der Chinesen bekannt waren, und es war erst unter den ersten Kaisern der Ming-Dynastie (von 1368—1644), die dem Gebrauche des Schießpulvers große Aufmerksamkeit schenkten, daß man anfing, die Artillerie auszubilden. In dem Feldzuge gegen die Tongkinesen (im Jahre 1407) wehrte der chinesische Anführer, General Tschang-Fu, einen Angriff der Feinde, der mittels Elephanten gemacht wurde, dadurch ab, daß er Feuerwaffen, damals Schen-ki, d. h. göttliche Artillerie, genannt, die an die Seiten von Pferden und Ochsen befestigt waren, auf die Angreifenden abschoß. Die schweren Geschütze ruhten auf Wagen, die von Ochsen oder Pferden gezogen wurden. Doch hielt man den Bau dieser Feuerwaffen auf kaiserlichen Befehl sehr geheim, sie wurden ausschließlich in der Reichshauptstadt hergestellt. Hieraus geht hervor, daß die Erfindung zu jener Zeit ganz neu gewesen sein muß. Ob die Kanone von Chinesen erfunden wurde oder aus Indien oder Arabien kam, läßt sich ebenfalls nicht mit Bestimmtheit entscheiden. Für die allgemeine Einführung von Feuerwaffen in die chinesische Armee wird von einheimischen Geschichtschreibern das Jahr 1422 festgesetzt. Zu Anfang des 17. Jahrhunderts war ein Theil der chinesischen Armee mit verschiedenen Arten Geschützen, darunter Mörser und Luntenschloß-Gewehre, bewaffnet, und Granaten, die die Gestalt von Flaschen und Kugeln hatten, wurden mehrfach in den Kriegen mit bedeutendem Erfolg angewandt. Die Bestandtheile des Pulvers zu jener Zeit waren: 1½ Pfund Salpeter, 4½ Unzen Schwefel, eine gleiche Menge Fichtenholzkohle und 1½ Unzen Zinnober.

Ein lebendiger Buddha.

Der „Peking and Tientsin Times“ zufolge, gibt es in Urga in der Mongolei noch einen wirklichen, lebendigen Buddha, der nichts mit den Bildern aus Bronze oder Stein gemein hat, die man überall in Süd- und Ostasien sehen kann. Dieser lebende Buddha behauptet, die achte und letzte Wiederfleischwerdung des buddhistischen Glaubensstifters zu sein. Ein neuntes Mal wird Gautama nicht wieder auf Erden erscheinen. Etwa zehntausend Lamas bilden die hauptsächlichste Gefolgschaft des Buddha in Urga. Dessen hauptsächlichste Beschäftigung scheint darin zu bestehen, alle die zahlreichen Menschen, die ihm Geschenke bringen, freundschaftlich auf den Rücken zu klopfen. Vor nicht langer Zeit, so behauptet man, zeigte der russische Regierungsvertreter recht freundnachbarliche Gesinnung gegen Buddha, indem er ihm ein — Zweirad verehrte, damit der wieder Fleisch gewordene Gautama doch die Errungenschaften der Gegenwart kennen lernen möchte. Nun sollte man eigentlich denken, eine derartige Gabe vertrüge sich nicht recht mit der Würde des achten Vertreters mongolischer Anbetung. Aber der lebende Buddha scheint in dieser Beziehung gar keine Skrupel empfunden zu haben, denn er radelte vergnügt in dem geräumigen Hofe seines Klosters umher. Sehr erfreut über seinen Erfolg schickte der Russe nun auch noch eine galvanische Batterie an die Gottheit, und erbot sich, sie in deren Gebrauch zu unterweisen. Da war er aber einen Schritt zu weit gegangen. Buddha erklärte nämlich jede Hilfe nachdrücklich für unnöthig, weil er allwissend wäre. Er schien auch wirklich einen gewissen oberflächlichen Begriff davon zu haben, wie eine solche Batterie in Thätigkeit gesetzt werden mußte. Demgemäß wählte er sich alsbald unter seinen Lamas ein Opfer aus, mit dem er Versuche anstellte. Der Lama wollte gern viel für seinen verehrten Herrn ertragen. Aber der durch seinen Körper geleitete Strom war reichlich stark, so daß der Unglücksmensch am ganzen Leibe zitterte. Buddhas Allwissenheit war jetzt plötzlich zu Ende. Er konnte die Geister nicht bannen, die er gerufen hatte, und mußte daher schleunigst russische Hilfe herbeiholen lassen, um das gefährdete Leben des Lamas zu retten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. A. Reade, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 1024 Flournoy Str., $1,000.
Mrs. Mary H. Harvey, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 1123 Central Park Ave., $2,200.
Mrs. M. Guke, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 623 Y. 22. Place, $1,000.
E. H. Brown, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2108 Grenshaw Ave., $3,000.
George Grant, 2stöck. und Basement Brick Flats, 584 Greenleaf Ave., $1,200.
J. Mellentin, 2stöck. Frame Store Flat, 1590 N. Robey Str., $1,200.
E. Overfield, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 626 Carmen Ave., $2,000.
E. F. Swanson, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 1503 und 1506 Addison Ave., $23,000.
Mrs. Emma Larned, 2stöck. Frame Wohnhaus, 740 Sunnyside Ave., $1,800.
P. J. Bond, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2065 Fillmore Str., $3,800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Clara E. gegen John Frye, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Louis Levin, wegen Verlassung; Ray gegen Frank Bluhm, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Ellen gegen Charles Stevens, wegen Verlassung; William gegen Katharine Galbraight, wegen Ehebruchs; Louise gegen Stanley H. House, wegen Ehebruchs; Nettie gegen Charles D. Gates, wegen Ehebruchs; Marion gegen William F. Clark, wegen grausamer Behandlung; Albertina gegen Julius Fitzner, wegen Verlassung; Nathan gegen Paulina Davis, wegen grausamer Behandlung; Gertrude gegen Frank E. Harter, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Henry E. gegen Annie Haller, wegen Verlassung; Grace gegen Charles E. Ward, wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

August Domjahn, 197 Sheffield Ave.
Claus Scheer, 341 Hudson Ave.
Gustav Brommer, 93 O. Chicago Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

40. Court, 203 Fuß östl. von Sacramento Ave., 100×123, J. F. Touchoud an J. C. Ketchum, $1,100.
Luella Ave., Südwest-Ecke 76. Str., 50×125¼, F. F. Oviatt an G. F. Watson, $1,500.
Alley Lot, 150 Fuß südl. von Monroe Str., 110 Fuß östl. von Central Park Ave., 20×90, T. C. M. Wegeforth an J. F. Wolf, $2,750.
St. Lawrence Ave., 298 Fuß südl. von 73. Str., 25×124, F. Langworthy an M. J. Lohrbach, $1,050.
Basil Ave., 250 Fuß südl. von Douglas Ave., 25×125, G. Jefferson an H. Rivison, $1,200.
Lawrence Ave., 406 Fuß östl. von Sheffield Ave., 50×130½, E. M. Parker an E. E. Winslow, $4,500.
24. Str., 42 Fuß westl. von Calumet Ave., 21×95, Sophie Braun an Henry Lindeman, $8,000.
Dasselbe Grundstück, Henry Lindeman an Charles Braun, $8,000.
Aberdeen Str., 75 Fuß südl. von 62. Str., 31¼×124, M. in C. an die Englewood Building and Loan Association, $2,769.
69. Str., Südwest-Ecke Union Ave., 22×50, Guy Hudkins an Emma Jamey, $2,000.
Morgan Str., 130 Fuß südl. von 86. Str., 26×124, C. A. Gardner an P. J. Lang, $2,000.
Commercial Ave., 310 Fuß südl. von 87. Str., 25×138½, M. in C. an die Englewood Building and Loan Association, $3,745.
Monroe Str., 337 Fuß östl. von Western Ave., 43×118½, mehr oder weniger, Oscar E. Anderson an Frank A. Anderson, $4,500.
N. 59. Place, 488 Fuß östl. von Milwaukee Ave., 125×15, und andere Grundstücke, P. Russell an M. C. Rasmussen, $9,500.
Hoyne Ave., Nordost-Ecke Ainslie Str., 50×123, A. J. Schaler an O. Carlson, $2,500.
Mozart Str., Nordost-Ecke Dickens Ave., 50×124, P. Aiani an F. H. Gercken, $3,500.
Ridgeway Ave., 72 Fuß nördl. von Hirsch Str., 24×124, L. A. Olson an J. J. Schmidt, $1,600.
Cornell Str., 350 Fuß westl. von Noble Str., 24×128½, F. Horrmann an P. Aiani, $5,000.
S. 52. Ave., 90 Fuß nördl. von Madison Str., 45×180, J. Mahoney an J. A. Connell, $2,000.
Washington Str., 201 Fuß östl. von S. 47. Ave., 50×175, T. C. H. Wegeforth an L. A. Monaghan, $2,500.
W. 12. Str., 227 Fuß östl. von St. Louis Ave., 25×125, M. Garner an E. L. Keller, $2,100.
W. 12. Str., 225 Fuß westl. von Spaulding Ave., 25×125, G. F. Starr an H. W. Wagener, $1,500.
Lowe Ave., 148 Fuß südl. von 38. Str., 25×125, und andere Grundstücke, J. F. O'Connor an M. O'Connor, $1,626.
Aberdeen Str., 238 Fuß südl. von 54. Str., 37½×124, F. Gaylord an W. L. Blundell, $1,800.
State Str., 97 Fuß nördl. von 48. Str., 25×160, E. Hoshour an P. Ready, $3,500.
Ferdinand Str., 312 Fuß westl. von Lincoln Str., 24×100, J. Tasker an T. Lauder, $1,000.
Elston Ave., 125 Fuß nordwestl. von Forest Ave., 25×125, J. L. Sheaffer an A. Braun, $2,000.
Honore Str., Nordost-Ecke 52. Str., 29¼×124, E. Hart an T. Donigan, $1,200.
W. 13. Place, 310 Fuß östl. von Laflin Str., 24×124, D. O'Connell an J. O'Donnell, $7,500.
W. 19. Str., 175 Fuß westl. von Robey Str., 25×124, M. in C. an M. Przbylski, $1,414.
Ridgeway Ave., 100 Fuß nördl. von W. 18. Str., 25×116, und andere Grundstücke, H. Reich an W. Reinke, $2,700.
Wood Str., 97 Fuß nördl. von Congreß Str., 25×126, H. Craig an J. Blumenthal, $3,000.
Hoyne Ave., 47 Fuß nördl. von Rice Str., 24×104, Home Mutual Loan Association an C. Kropp, $2,400.
Kosciusko Str., 48 Fuß östl. von Hamilton Ave., 24×109, F. Dumanowski an A. Zormantowski, $7,000.
Campbell Ave., 96 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 24×125¼, J. Klocke an H. Wedow, $1,400.
Otto Str., 166 Fuß östl. von Herndon Str., 25×121, J. O. Hanson an A. R. Peterson, $2,200.
Marshfield Ave., 48 Fuß nördl. von Byron Ave., 48×120, J. Lorenz an B. Newren, $3,000.
Quinn Str., 125 Fuß nordwestl. von 29. Str., 33×115, B. Mikuta an H. Broderdorf, $4,500.
Potomac Ave., 48 Fuß östl. von Homan Ave., 24×123, B. Sauerbrei an F. J. Wismer, $1,000.
Avenue J, 300 Fuß südl. von 99. Str., 50×121¼, und andere Grundstücke, F. Miller und Frau an F. Koch, $5,000.
Dearborn Ave., 125 Fuß nördl. von Chicago Ave., 24×150, Ernst Stock an Antonio Lagorio, $10,000.
Throop Str., 238 Fuß südl. von 47. Str., 24×124, W. Funk an P. Glynn, $1,000.
Princeton Ave., 75 Fuß südl. von 62. Str., 25×100, G. S. Congdon an C. A. Congdon, $2,000.
Keeley Str., 150 Fuß nordwestl. von 31. Str., 25×100, M. Dreslain an J. Fraser, $3,000.
Trumbull Ave., 151 Fuß nördl. von W. 18. Str., 25×125, J. Fraser an M. Dreslain, $5,000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edwin G. Hammond, Pauline Dalimo, 22, 18.
Marton Jessen, Ida Nelson, 23, 22.
Charles Peterson, Alice Thorston, 24, 19.
Alfred Gabel, Laren Blythe, 60, 30.
Edw. W. Jager, Maggie Van Kempema, 25, 25.
Heinrich Schmidt, Emma Ulrich, 45, 19.
Joseph Kauffman, Amelia Smith, 32, 19.
William Frey, Anna Hilderhof, 21, 18.
Charles Fink, Leona F. Jordan, 30, 18.
Charles H. Roth, Ethel Cochrane, 21, 19.
Robert S. Millam, Josephine Boardman, 29, 27.
James Bidman, Bessie Sala, 21, 19.
Ludwig Pautal, Eva Capleevska, 32, 19.
John F. Dolan, Bridget Garrity, 23, 22.
Frank Hoeller, Emma Kaiser, 31, 21.
Thomas Shea, Mamie Doyle, 28, 24.
John E. Tracy, Margaret Murray, 22, 20.
Charley Beallis, Helena Gaitz, 26, 20.
J. Ziolalkowski, Franziska Lewandowska, 28, 21.
William Johnson, Emma Katterel, 35, 28.
John Harty, Katie O'Keefe, 31, 27.
Geo. Henderson White, Annie Johnson, 25, 19.
William L. Reed, Lena J. Kneise, 26, 24.
Morris Zawislak, Eva Dauchslag, 23, 18.
William Peters, Augusta Appelberg, 24, 21.
Michael Hickey, Mary Butler, 27, 25.
Carl Simpich, Augusta Janzen, 48, 31.
Patrick Geary, Mary Flaherty, 24, 23.
Alonzo P. Brewster, Maude M. Conroy, 29, 19.
James Keane, Annie Keane, 27, 26.
Gottfried Stalder, Frances Stengler, 36, 31.
Robert L. Harris, Katheryn Brandow, 23, 23.
Frank Pfeiffer, Kate Roos, 28, 25.
Leonard E. Dutcher, Maud Rodgerson, 32, 22.
John H. Lange, Mamie Brouse, 23, 20.
Fred Thoma, Annie Hartmen, 27, 23.
Richard Tonnemann, Laura Moll, 43, 29.
Otto Voigts, Emma Luecht, 21, 21.
Herman Schurk, Mary Baechly, 23, 22.
Ignacy Labadzensky, Elzbieta Paner, 24, 21.
Carl Riestaw, Annie Golde, 33, 25.
Marcel Sabieszczyk, Marcijana Pochelska, 26, 19.
George Slimend, Emma Rosenthal, 27, 24.
Dr. Edwin C. Henry, Edith J. Stahl, 27, 24.

Marktbericht.

Chicago, den 24. August 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—60c per Korb.
Sellerie, 30—50c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25c per Zuber.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.50 per Korb.
Neue Kartoffeln, 65—70c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 50—70c per Faß.
Tomatoes, 25—50c per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 40—50c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.42—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $5.00—$5.50.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.65—$4.30.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.40—$5.75.
Schafe, $3.85—$4.25.
Schweine, $3.85—$4.12½.

Früchte.
Kirschen, 75c—$1.25 per Kiste zu 16 Quart.
Bananen, 40—75c per Bund.
Stachelbeeren, 25—60c per Kiste.
Apfelsinen, $2.50—$4.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$4.50 per Kiste.
Aepfel, 75c—$2.00 per Faß.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, $1.00—$1.75 per Kiste.
Wassermelonen, $5.00—$15 per Hundert.

Sommer-Weizen.
September 91⅞c; Dezember 90⅛c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 91c; Nr. 2, roth, 91½—92⅛c.
Nr. 3, roth, 92c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 28½—29c.

Roggen.
Nr. 2, 50—53c.

Gerste.
25½—37c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—24; Nr. 3, weiß, 19—20½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$8.50.
Nr. 2 Timothy, $6.50—$7.50.

Das Fac-simile der Unterschrift von steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte St. Bernard Kräuter-Pillen vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten von und nach Europa zu billigen Preisen.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.

—Konsultationen frei.—

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Notariats-Amt

—zur Anfertigung von— Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

CHICAGO LAW SCHOOL

Zweijähriger Undergraduate-Kursus berechtigt zur Anwalt-Praxis. Post-Graduate-Kursus führt zur Erlangung des Titels LL. M. und D. C. L. — Herbst-Kursus beginnt 6. Sept. 1897. samm-1sp

ADVISORY BOARD.
Hon. B. D. Magruder, Justice of Sup. Court of Jll.
Hon. John D. Crabtree, Just. of Appellate Court of Jll.
Hon. Shelby M. Cullom, U. S. Senator von Jll.
Hon. John R. Tanner, Gouverneur von Jll.
Hon. W. H. Seaman, Judge of U. S. Circuit Court.
Hon. Richard S. Tuthill, Judge Circuit Court, Chicago
Hon. John C. Black, U. S. Dist. Att'y, North. Dist., Jll.

FACULTY.
Geo. W. Warvelle, LL. D., Dean, Prof. Constit. Jurispr.
John J. Tobias, LL. B., Ph. D., Prof. of Polit. Science.
J. D. Andrews, LL. M., Prof. of Legal Procedure.
Geo. McA. Miller, A. M., LL. B., Prof. of the Law of Torts
A. B. Melville, LL. B., Prof. of Equity and Crimes.
A. J. Hirschl, A. B., LL. B., Prof. of the Law of Corp.
Francis W. Walker, LL. B., Lecturer on Corporations.
Hon L. D. Condee, LL. B., Lect. on Mun. Corporations.
Hon. Samuel S. Page, LL. B., Lect. on Plead. and Pract.
Hon. C. Porter Johnson, LL. B., Lect. on Legis. Powers
William S. Forrest, A. B. LL. B., Lect. on Criminal Law

Wegen Katalog schreibt an JOHN J. TOBIAS, Sekretär.
115 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.

CHICAGO ATHENAEUM.

Geschäfts-, Stenographie-, Schreibmaschinen-, Akademische-, Sprach- und Zeichen-Kurse. Tag und Abends. 26. Jahr. Herbst-Kursus beginnt 1. Sept. Schreibt um Katalog. 18 bis 26 Van Buren Str. — Direktoren: Lyman J. Gage, Alexander H. Revell, Franklin H. Head, Joseph Sears, Edward B. Butler, William R. Page, Ferdinand W. Peck, H. H. Kohlsaat, Harry G. Selfridge, Wm. L. Brown, Josiah L. Lombard, Sam. Fallows, William E. Mortimer, John A. Roche, William Penn Nixon. — Charles R. Barrett, Superintendent. 5aglm

CHICAGO COLLEGE OF LAW.

Rechts-Departement Lake Forest-Universität. Athenaeum Building, 18—26 Van Buren Straße. Hon. Thomas A. Moran, LL. D., Dean. Zwei- und Drei-Jahres-Kurse. Unterricht jeden Wochentag Abds. Wegen Auskunft schreibt an E. E. Barrett, Sekr. 13aglm

AMERICAN CONSERVATORY,

Kimball Hall, 243 Wabash Av., Chicago.

Alle Zweige der Musik, einschließlich Piano, Gesangkunst, Violine, Orgel, Violoncello, Mandoline, Guitarre, alle Orchesterinstrumente, Harmonie und Composition werden gründlich gelehrt. — Bedingungen mäßig. — Kataloge werden frei verschickt. Das Konservatorium den ganzen Sommer offen.

J. J. HATTSTAEDT, Direktor. 14jlmfm2m

CHICAGO MUSICAL COLLEGE

Central Music Hall, Chicago. Dr. F. Ziegfeld, Präs. Die 32. Saison wird am 6. September 1897 eröffnet. Anerkannt das bedeutendste Institut für das Studium der Musik in Amerika. Unübertroffene Fazilitäten für einen gründlichen Kursus in ... Musik, Vortrag und dramatischer Kunst. Kataloge per Post frei zugesandt. 31jl4wfmi

... Die deutsche ...

Hebammen-Schule von Chicago

eröffnet ein neues Semester am 15. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei Dr. F. Scheuermann, Nr. 191 North Ave. 21ag4i4mi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 5324 S. Ashland Ave. mmfr*

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen, auf der Nordseite wohnhaft. Lohn klein im Anfang. 270 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Mann für Küchenarbeit. $12 monatlich. 60 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Junge, Knopflöcher zu machen an Maschine. 220 W. Division Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 1294 E. Belmont Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, der etwas Erfahrung im Grundeigenthumsgeschäft hat. John Heim, 748 Belmont Ave.

Verlangt: Junge für Saloon zum Reinmachen und Kegel-Aufstellen. Belmont und Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher im Restaurant. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher. Nachzufragen für 3 oder 4 Tage. 5333 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, an Brot zu arbeiten. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bäckerwagentreiber für eine Südseite-Route. Muß $100 Kaution stellen können. Nachzufragen bei C. Storel, 98 Clybourn Ave., 1. Floor, von 6—7 Uhr. dmi

Verlangt: Gute Lotten-Verkäufer für meine Exkursion nach Oak Park, Sonntag, den 29. August. Gute Bezahlung für die rechten Leute. Sprecht sofort vor bei Erastus Sipperly, Zimmer 1104, 215 Dearborn Str. dmdfr

Verlangt: Ernte-Arbeiter für den Nordwesten. Genaue Information und billige Tickets in Ross Labor Agency, 33 Market Str. 20agl1w

Verlangt: Verkäufer bei gutem Verdienst. Sofort einzutreten. A. Mosse, 253 W. North Ave., Store. 6gl3—31

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Stenograph und Typewriter. 817 Schiller Gebäude. mdfr

Verlangt: Rockarbeiter für Country, Hosenarbeiter mit großem Shop. Guter Lohn. Agency, 126 Dearborn Str., Zimmer 2.

Verlangt: Ein reinlicher Junge, 14 Jahre alt, in einer Office. 131 W. Congreß Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Zeitschriften. Schmidt, 224 Milwaukee Ave. 25agl1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 2 Schneider und 2 Maschinenmädchen an Hosen. 1070, 31. Place, oder James Ave. Zu erfragen im Store.

Verlangt: Maschinenmädchen oder Männer, Handmädchen an Hosen, ein Presser, Stückarbeit, guter Lohn. 115 Fisk Str., 3. Haus von 20. Str., Westseite, im Store. dmd

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Büglerin an Damenkleider, in Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Röcken. Höchster Lohn. 754 N. Wood Str., Ecke McReynolds Str.

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, um das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 1187 Milwaukee Ave. mja

Verlangt: Gute Handmädchen an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen oder zum Lernen. 496 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Operators an Bolands Pelzmaschinen, stetige Arbeit. J. Hollender, 138 W. Lake Str. bmdsja

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen für Retail Schuh-Geschäft; müssen deutsch sprechen. — Nachzufragen 4700 Ashland Ave. dmi

Verlangt: Mädchen an W. & W. Maschinen, ebenfalls kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 581 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters. 127 Hadden Ave. 23agl1w

Verlangt: Maschinenmädchen. 564 N. Ashland Ave., hinten, Top Floor. mdm

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. fmdmi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit in Hotel. 335 Dearborn Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 425 Graceland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 4924 Forestville Ave., 1. Flat

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 109 Cornelia Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 504 Drummond Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 243 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 417 E. 45. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag. 4340 Forestville Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren für allgemeine Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann. Adr. 377 Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit, welches etwas vom Kochen versteht. Privat-Dining-Room. 270 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3757 Wabash Ave., Ecke 38. Str. mdo

Verlangt: Mädchen von ungefähr 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 86 Fowler Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Peters, 60 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen, waschen und bügeln können. 3651 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen als Köchin im Saloon für Lunchcounter. 50 Maud Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Evanston Electric Car bis Thorndale Ave., Edgewater. 1030 Winthrop Ave. md

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren in Privatfamilie. 6029 Champlain Ave. S. Gruny. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen, in Saloon und Küche zu arbeiten. 201 E. Washington Str.

Verlangt: Jüdisches Mädchen. 199 W. Division Str.

Verlangt: Viele gute Mädchen für nur gute Plätze. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Deutsche vorgezogen. Kleine Familie. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 4235 Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Kinder- und zweites Mädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. Empfehlungen. 4235 Grand Boulevard.

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ic.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Bicycles, Nähmaschinen ic.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe ic.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freie Exkursion,

—— am Sonntag, den 29. August, ——

Tickets zu haben von 10—12 in Zimmer 1104, 215 Dearborn Str.

Lotten in Oak Park. — Der ganze Block zwischen Elmwood und Ridgeland Ave. und Harvard und Fillmore Str., im Ganzen 48 Lotten, soll auf 48 Antheilscheine zu $265 das Stück verkauft werden. $30 Anzahlung. Rest $7.50 p. Monat. Nachdem sämmtliche Antheilscheine verkauft sind, werden die Lotten auf öffentlicher Auktion an die Antheils-Inhaber verkauft, so daß die für Eck-Lotten und Lotten an Ridgeland Ave. etwa erzielten höheren Preise die Preise der anderen Lotten ermäßigen. Hierdurch wird jedem Käufer der sich ergebende Profit zugesichert. Keine der Lotten ist weniger als $500 werth. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Näheres Zimmer 1104, 215 Dearborn Str. mja

Haus zu verkaufen oder zu vermiethen, ebenso Grocery und Market. Habe anderes Geschäft. 2121 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei Lotten und 7 Zimmer Cottage, nahe Humboldt Park, $2800. 987 N. Francisco Ave. mja

Zu verkaufen: Nur $1825, schöne große 4 Zimmer Cottage, Badezimmer, hohes Basement, Straße gepflastert, bequem zur Eisenbahn und Electric Car, anderthalb Block von öffentlicher Schule. $100 Baar und $10 monatlich. John Heim, 748 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. mdo

Hochfeine, moderne 6 Zimmer Brick Basement Cottage, Nordwestseite, 5c Fare, alle Verbesserungen, elegantes Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Oak Finish, nur $1875. $100 Baar, $15 den Monat. Vom Eigenthümer. Adr. B. 715 Abendpost. dmi

Nur $600, meine elegante Lot. Sewer, Wasser, Straße gemacht. Zement Sidewalk. $50 Baar, $5 den Monat. Adr. A. 51 Abendpost. dmi

$25 erwerben Antheil an werthvoller Fruchtfarm von 10 Ackern. Einzelheiten schriftlich oder mündlich. Zimmer 312, 145 LaSalle Str. 12aglm

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1. 10ap1j

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 29ag*

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. O. E. Boelter, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 7ag6m

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. O. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jl1j

[illegible]

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Kantors' Fritz.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Sie war bereits an der Thür, klingelte und flüsterte sodann der eintretenden Zofe einige Worte zu. Es währte nicht lange, so stand auf dem kleinen Tische, der unweit des Kamins gedeckt war und der das geschmackvolle Servier-Arrangement eines vornehmen Hotels zeigte, ein zweites Kouvert, — und dann knixte Fanny wieder und deutete lächelnd auf den leeren Platz.

„Darf ich bitten?" —

„Da Sie es wünschen," — Fritz legte Hut und Handschuh auf den Stuhl neben der Thür, — „und da ich nicht gern Ihren Appetit beeinträchtigen möchte."

„Nur deshalb," fiel Fanny ein, „nur deshalb! Bitte Ihren Teller! Mocturtle-Soupe — man speist sehr gut in diesem Hause.... Also Sie leben noch, Fritz — darf ich Ihnen ein Glas Sherry geben? — und Sie haben Ihr Glück gemacht, sonst würden Sie anders aussehen! Nun hören Sie einmal zu: wir haben noch genau anderthalb Stunden Zeit, keine Minute mehr, — in dieser Frist müssen Sie mir Ihr Leben und Streben während der letzten zwölf Jahre in jeder Einzelheit erzählt und beschrieben haben! Ja? — Ich werde Sie durch keinerlei Unterbrechung stören und Ihnen nebenbei auch die nöthige Muße zum Essen lassen."...

Sie stellte den Flacon mit Sherry wieder auf den Tisch zurück, und diesen Umstand benützte Fritz, um noch einmal ihre Hand zu ergreifen.

„Alles — alles, Fanny! Aber erst muß ich Ihnen sagen, wie ich mich freue, wie ich glücklich bin, Sie wiederzusehen! Sie sind dieselbe geblieben, die Sie waren — und doch eine andre geworden! Nicht nur äußerlich, wie es mir scheint, auch an Temperament. Sie strahlen Sonne und Leben aus, — nur wenn man Ihnen tiefer in's Auge schaut, spürt man noch etwas von dem romantischen Schwärmergeiste, der Sie ehemals beseelte."....

„Der mir aber in der Nüchternheit des Lebens verloren gegangen ist, lieber Freund," warf Fanny ein. „Uebrigens sind Sie nicht der erste, der mich vernünftiger geworden findet, — mein Bruder Otto sagte mir ähnliches... Das, was noch in mir schwärmt, verpuffe ich auf der Bühne, und meine romantischen Neigungen betrachte ich nur noch mit dem Auge eines Raritätensammlers.... Scherz beiseite: die Kritik nennt mich eine realistische Schauspielerin, aber bin ich es wirklich, so ist meine realistische Kunstauffassung ganz sicher aus meiner Passion für die Romantik hervorgegangen.... Wissen Sie noch, wie Sie mir in Klein-Busedow heimlich den Schlüssel zu der Giebelstube verschafften, in der die Bibliothek Großvaters stand mit all' ihren köstlichen Werken von Auffenberg, Houwald, Kotzebue und Konsorten? Die alten Herren sind Schuld daran, wenigstens Mitschuldige, daß ich mich der Bühne gewidmet habe!"....

Es war wundervoll lauschig in dem kleinen Zimmer, in dem bereits die Gaskrone brannte und ein zartes Parfum die Luft durchwellte. Auf Fannys Geheiß hatte die Zofe einige Scheit Holz im Kamin angezündet; die Flammen zuckten und sprühten und warfen gelbe Lichter auf den Teppich und seine farbigen Ornamente. Die Zofe war in das Vorgemach gewiesen worden; sie erschien nur, um die Teller zu wechseln und einen neuen Gang zu servieren. Dann und wann auch flüsterte sie ihrer Herrin einige Worte in's Ohr, — Namen, wie es Fritz schien — „Herr Doktor Fränkel", „Herr Biesenthal", „Herr Mayer Ball".... Und jedesmal schüttelte Fanny energisch den Kopf und entgegnete: „Ich bin beschäftigt — beim Essen — bei der Toilette — wie Du willst!" —

„Störe ich?" hatte Fritz gelegentlich dazwischen geworfen, doch lachend hatte Fanny entgegnet: „Bewahre, — die Herren können wiederkommen! Reporter und Theateragenten sind schnellfüßiges Volk! Ich habe keine Lust, mir diese Stunde der Gemüthlichkeit und der Erinnerung an die Heimath kürzen zu lassen."....

Und sie beugte sich wieder über den Tisch und lauschte mit schier verhaltenem Athem und glänzenden Augen auf jedes Wort, das Fritz sprach.

Sie war schön geworden, wie man es als Kind schon von ihr hatte erwarten können. Die Gestalt freilich war mädchenhaft geblieben und erschien in der faltenreichen Matinee aus türkisblauem Kaschmir fast zu schlank, fast ein wenig schmächtig. Aber der herrliche Kopf mit seinen wunderbar edlen Proportionen mußte jedes Künstlerauge begeistern; „er erinnert in der Lineamentirung der Nase und des Kinnes an die Klytia, während Mund und Stirn unwillkürlich an das Porträt der Potocka mahnen", hatte am Abend ihres ersten Gastspiels ein sehr berühmter Bildhauer und hervorragender Aesthetiker im Foyer des Deutschen Theaters geäußert.

Der Sinn für eine kunstgemäße Zergliederung ihrer Schönheit, wie er dem berühmten Bildhauer eigen, ging Fritz ab, nicht aber die Begeisterung für das, was er da in jugendlichem Prangen, und doch erst in halber Erschlossenheit, einer im Sonnenlichte treibenden Knospe gleich, vor sich sah. Während er erzählte, wich sein Blick nicht von ihr; ihm war, als könne er sich gar nicht satt schauen an dem holden Liebreiz ihrer Persönlichkeit und der Anmuth jeder Bewegung.

Die Zeit verrann. Das kleine Diner, dem die beiden Tafelnden nur mit spärlichem Appetit zugesprochen, ging zu Ende. Fanny hatte von der, ein reizvolles Stillleben abgebenden Obstschale inmitten des Tisches eine Orange genommen und sie entschält und reichte die blaßrothe, mit feinen Blutadern marmorierte Frucht nunmehr Fritz hinüber.

„Du wirst Dich durstig gesprochen haben, mein armer Freund," sagte sie dabei, „aber der Wein scheint Dir nicht zu munden. Vielleicht thut die Orange besser ihre Schuldigkeit."....

Fritz nahm die Frucht dankend entgegen, während ein lichtes Aufblitzen in seinem Auge sein Staunen und seine Freude darüber kund gab, daß Fanny so plötzlich und unvermittelt zu dem trauten „Du" aus der Kinderzeit zurückgekehrt war. Fanny merkte den staunenden Ausdruck, und ein helles Scharlach fluthete über ihr Gesicht. Sie tippte mit dem Zeigefinger auf ihre Stirn, aus der das dunkle Haar schlicht zurückgestrichen war, und lachte leise auf.

„Meine Gedankenlosigkeit!.... Ich hatte mich um Jahre verrechnet, da ich Sie Du nannte! Aber es war gut gemeint, Fritz — verzeihen Sie!"

„Verzeihen, — o Fanny, wenn ich nur aussprechen könnte, wie sehr mich dies trauliche Du beglückt hat! Warum bleiben Sie nicht dabei? Bin ich Ihnen so fremd geworden in den letzten paar Jahren? — Ja, in den letzten paar Jahren, denn noch in dem einzigen Briefe, den ich je von Ihnen erhalten habe, nannten Sie mich Du! Ich war so froh darüber!" Und mit einem vollen, warmen Blicke aus seinen ehrlichen Augen sagte er noch einmal: „Wirklich, — so froh!"....

Sie streckte ihm über den Tisch hinüber ihre zierliche Hand entgegen.

„Du guter großer Junge," entgegnete sie, „Du hast das alte treue Herz behalten.... Also es bleibt bei dem Du! Es war Thorheit, daß wir die Anrede gewechselt haben — daran war unsre erste Befangenheit Schuld, nichts anderes! Woher kam sie nur?"... Und mit einer gewissen Hast brachte sie, an den Schleifen ihrer Matinee nestelnd, das Gespräch auf ein andres Thema.... „Weißt Du, woran es lag, daß ich damals Deinen Brief aus Paris nicht auf dem Postamte abheben konnte? — Ich gastierte in Prag, aber aus den beabsichtigten sechs Gastspielen wurden dreimal sechs; die Direktion ließ mich nicht los und das Publikum auch nicht. Ich kam erst nach vier Monaten nach Wien zurück, und da hatte Dein Brief längst die Rückreise angetreten. Ach, Fritz, ich war dazumal in unglückseliger Stimmung! Ich konnte der Lorbeern, die ich einheimsen durfte, nicht froh werden! Die rücksichtslose Strenge Vaters, der mir durch Otto hatte schreiben lassen, ich sollte nie wieder sein Haus betreten, wenn ich bei der Bühne bleiben wollte, und das absichtliche Nichtbeachten von seiten meiner Mutter und meiner Geschwister, die keinen meiner Briefe einer Antwort würdigten, hatte mich förmlich zur Verzweiflung gebracht. Ich war völlig verfehmt und verstoßen, und wäre die Liebe zu meiner Kunst nicht so stark und allmächtig gewesen, — ich glaube wahrhaftig, ich wäre reuig nach Klein-Busedow zurückgekehrt und hätte wieder Strümpfe gestrickt und Miezes Waschkleider ausgebessert! — Heut' habe ich's überwunden. Heut' weiß ich freilich auch, daß Mutter sowohl wie die Geschwister nur auf den strikten Befehl Vaters hin meine Briefe unbeantwortet ließen, daß mir ihre Liebe noch gerade so gehört wie ehemals! Die ersten Verbindungen mit der Heimath sind auch schon geknüpft, und ich hoffe, auch die Zeit wird kommen, wo Vater milder denken lernt, — ganz vergeben wird er mir freilich nie! Ich kenne ihn, und ich habe mich wehen Herzens damit abgefunden. Ich will nur noch, daß mir seine Liebe bleibt.... Sag', Fritz, ist es nicht seltsam, daß wir beide trotz der Verschiedenheit unserer Lebenswege schließlich am gleichen Ziele angelangt sind? Und ist es nicht wunderlich genug, daß aus dem stillen Pfarrhause von Klein-Busedow zwei Leutchen hervorgegangen sind, die den Beruf zur Bühnenkunst in sich fühlen? — Pfarrhaus und Bühne — man sollte meinen, es seien Gegensätze, für die es nie Berührungspunkte geben könnte!"

„Und warum nicht?" warf Fritz ein. „Ich denke, jeder Künstler, der es ernst und wahrhaftig mit seiner Kunst meint, vermag in seinen Zuhörern ein Gefühl von Andacht zu erwecken, das einer ganz ähnlichen weihevollen Stimmung entspringt wie jenes, das eine fromme Predigt in uns erzeugt: das über irdische Sorge hinaus Erhebende, das Gemüthbefreiende und Herzstärkende. Kunst und Religion haben ganz gewiß nichts miteinander gemein, aber warum will man unübersteigbare Schranken errichten zwischen dem Manne, der Gottes Wort lehrt und verkündet, und dem Künstler, der sich zum Interpreten von Gott begnadeter Geister macht? — Weltliche und geistliche Musik haben eine Mutter und können in gleicher Weise erheben und erbauen, und Prediger wie Schauspieler wirken auf ihre Zuhörer durch den geistigen Gehalt dessen, was sie, freilich verschiedentlich in äußerer Art und Form, der Menge künden. Ich spreche dabei immer nur von der einzig wahren und ernsten Kunst, nicht von ihren Abarten, wie gerade ich sie habe kennen lernen müssen.... Man sagt, Du seiest eine große Tragödin, Fanny, — ich glaube es. Und da meine ich, daß Dein Vater Dir vergeben müßte, wenn er Dich einmal in einem Drama irgend eines echten Dichters auf der Bühne sähe, denn auch von den Brettern, die die Welt bedeuten, kann der Odem der Göttlichkeit wehen."...

Fanny hatte sich erhoben und stand, in Sinnen verloren, vor dem Kamine, in dem das Feuer ausgebrannt war und die letzten Funken knisternd erloschen.

„Vielleicht," sagte sie, „doch — ich glaube es nicht. Ich gebe Dir in jedem Worte Recht, aber — Du hast die soziale Kluft vergessen, die zwischen Geistlichen und Schauspielern liegt, und die Pfarrhaus und Bühne trennt. Stärker als alle geistigen Berührungspunkte sind immer die sozialen Gegensätze gewesen. In diesem Falle, mein' ich sogar — seien wir ehrlich — mit Recht. Der Talar paßt nicht zu dem allabendlich in andern Farben schimmernden Rocke des Komödianten. Und deshalb verstehe ich auch meinen Vater, so schmerzlich mich seine Nichtachtung berührt."

Fritz schüttelte den Kopf.

„Ich bin anderer Meinung, Fanny, ich kann mir nicht helfen. Seit ich mich entschlossen habe, zur Bühne zu gehen, beschäftige ich mich in meinen Mußestunden viel mit den einschlägigen Literaturen allerlei Art. Da hab' ich denn entdeckt, daß Geistlichkeit und Bühne oft genug Hand in Hand gegangen sind. Ich sehe von den Mysterien religiöser Natur und den Passionsspielen gänzlich ab, spreche nur von weltlicher Kunst. Es ist vorgekommen, daß geistliche Herren Intendanten bedeutender Hofbühnen gewesen sind, z. B. Ende des siebzehnten Jahrhunderts der Abbate Grimani, der die Opera all' San Chrysostomo in Venedig leitete und später als erster Dirigent bei der Dresdener Oper angestellt wurde — ferner der Abbé Heusinger in Wien und der Abbate Catana, der unter Lorenzo dem Prächtigen alle Theatervorstellungen am Florentiner Hofe arrangierte. Mir fallen diese Namen nur so beiläufig ein! Und wieviel Geistliche, katholische und protestantische, haben nicht für die Bühne geschrieben!"

Fanny lehnte noch immer am Kamin und schaute aufmerksam, ein Lächeln um den Mund, zu Fritz hinüber.

„Mein Gott, was bist Du gelehrt geworden!" meinte sie scherzend, trat dann, als sie sah, daß ein helles Roth der Verlegenheit über seine Wangen strömte, auf ihn zu und nahm seine Hand. „Im Ernste, Fritz: ich bin glücklich über die geistige Regsamkeit, die sich in Dir entwickelt hat, und über die Ernsthaftigkeit, mit er Du Deinen neuen Beruf ergriffen hast. Laß es mich ruhig aussprechen: ich bin sehr glücklich darüber!.... Zur Sache selbst aber — Fritz, was würdest Du wohl dazu sagen, wenn in unsern Tagen irgend ein geistlicher Würdenträger Intendant der Königlichen Schauspiele wäre? — Guter Freund, man muß immer mit den Zeiten rechnen, in denen man lebt.... Doch nun genug. Sei mir nicht böse, Fritz, aber ich muß Dich hinauskomplimentiren. Es ist die höchste Zeit, daß ich nach dem Theater fahre. Sieht man Dich wieder?"

Fritz griff schon nach seinem Hute.

„Ja — wenn Du erlaubst — recht oft...."

Sein ganzes Gesicht strahlte.

„Recht oft — ich erlaube es," lachte Fanny.

24stes Kapitel.

Zu Hunderten drängte sich das Publikum, plaudernd und schwatzend und in seiner fast fieberhaften Erregung noch unter dem Banne der begeisterten Beifallssalven stehend, mit denen an diesem Abend der gastirende Sänger förmlich überschüttet worden war, durch die weit geöffneten Flügelthüren über die Freitreppen hinab in den feenhaft erleuchteten Garten des Kroll'schen Etablissements.

Es war ein wundervoller Juniabend — warm wie im Hochsommer, doch nicht schwül, da sich ein leiser Wind aufgemacht hatte, der sein schäkerndes Spiel mit den tausenden von Gasflammen trieb, die aus den Girandolen und Blumenkelchen, den schwebenden Guirlanden und Kandelabern des Gartens strömten. Eine unzählbare Menge promenirte zu den Klängen zweier Regimentskapellen über die mit farbigem Kies bestreuten Wege. Das Theater war ausverkauft gewesen, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, wo die Königliche Oper bereits geschlossen ist, die Konzertsaison ihr Ende erreicht, die musikliebende Welt aber noch nicht ihren Schwalbenflug an das Gestade der See und in die Ozonluft der Berge unternommen hat. Der gute alte „Troubadour" war angekündigt gewesen und in der Titelrolle als erstes theatralisches Debüt ein junger Sänger, dessen Name kein Mensch kannte, von dem noch nie Jemand aus dem Publikum irgend etwas gehört hatte. Merkwürdigerweise hatte sich auch die Reklame dieses Herrn Fiedler so gut wie gar nicht angenommen, nur in einem, lediglich in Theaterkreisen gelesenen Fachblatte, der von der Merkel'schen Agentur herausgegebenen „Posaune", waren kurz hintereinander einige Notizen erschienen, die von den abenteuerlichen Lebensschicksalen des neuen Tenors in geheimnißvoller Andeutung sprachen, von seinem Können aber nichts verriethen. Die großen Tageszeitungen hatten sich darauf beschränkt, das Auftreten des Debütanten in wenigen Worten anzukünden.

(Fortsetzung folgt.)

Unter Alaskas Mongolen.

Das „gelobte" nördliche Land des neuesten Goldfiebers bietet zum Theil auch Gelegenheit zu interessanten Studien auf dem Gebiet der Völkerkunde. Ein Liebhaber solcher Studien, welcher sich derzeit in Juneau aufhält, aber nicht im Goldfieber-Spital liegt, schreibt von dort darüber:

Wer Forschungen über die noch zum größten Theil der Lösung harrende Frage hinsichtlich der Abstammung sogenannter amerikanischer Ureinwohner aus China oder Japan anstellen will, mag vielleicht in gewissen mexicanischen und anderen südlicheren Gegenden allerlei indirectes Material in Gestalt uralter Inschriften oder ausgegrabener Münzen und dergl. auftreiben, —aber unmittelbare Anhaltspunkte an den Eigenthümlichkeiten der überlebenden Eingeborenen wird er schwerlich irgendwie dankbarere finden, als im südöstlichen Alaska und den angrenzenden britischen Besitzungen. Wer diese Menschenkinder wirklich kennt, kann sie weder für Indianer, noch für Eskimos halten, sondern nur für reine, unverfälschte Mongolen! Sie gleichen in Körperbau, Physiognomie und Charakterzügen den Japanern bestimmt mehr, als jedes andere Volk unter der Sonne, und es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß sie japanischen Ursprunges sind. Wie sie nach dem amerikanischen Continent kamen, ist eine Frage, deren Beantwortung ich Anderen anheimstelle, ebenso die Frage, in welcher Weise die klimatischen Verhältnisse ihrer jetzigen Wohnstätten im Lauf der Zeiten intellectuell auf sie eingewirkt haben mögen. Man findet diese Rasse an der Küste entlang und ziemlich weit in das Land hinein bis nördlich von Yukon; dort aber beginnen sie, als mit Eskimo-Blut vermischt aufzutreten. In ihrer vollständigen Blutsreinheit kann man sie wohl am Besten zu Chilkat an der Portage-Bai studiren.

In Chilkat (etwa 90 engl. Meilen nördlich von Juneau und jetzt auch als Uebergangs-Punkt zu den Goldfeldern vielgenannt) kommen überhaupt keine Mischlinge vor, und wenn nicht die Kleidung dieser Menschen eine andere wäre, man könnte sie ohne Weiteres für Japaner der niedrigsten Classe halten.

Um Bergbau bekümmern sich diese Menschen herzlich wenig, direct eigentlich gar nicht; viele nehmen jedoch als Tagelöhner in Bergwerken Anstellung. Die meisten sind Fischerleute. Ihre rohen Handarbeits-Gebilde, ihre Holzschnitzereien und Arbeiten in Walroß-Elfenbein sind so entschieden alt-mongolischen Charakters, als wären sie aus jenen Landen unmittelbar gebracht worden.

In manchen Beziehungen sind diese Mongolen in Alaska wohl zurückgegangen; zum großen Theil aber dürften sie gewisse barbarische Eigenschaften aus ihren damaligen Verhältnissen in der alten Heimath einfach beibehalten haben. Bis vor sechs oder sieben Jahren lebten sie jedenfalls nicht viel besser, als Thiere, und ihre Religionsgebräuche liefen auf scheußlichen Fetischismus hinaus. Ihre Wohnungen waren sehr wohl mit Schweineställen zu vergleichen, und nicht selten hausten 20 Erwachsene in einer Hütte von nicht mehr, als 10 Quadratfuß Weite, — und noch ein ganzes Regiment Hunde dazu! Auch blühte bei ihnen in alten Tagen ein gewisses Räuberwesen, das in grausamer Ausraubung Hilfloser gipfelte und von den Opfern beinahe als etwas Selbstverständliches hingenommen wurde. Seit Aufnahme der Missions-Thätigkeit in Chilkat ist Manches anders geworden; die Eingeborenen haben, zum großen Theil wenigstens, viele ihrer alten Bräuche und Gepflogenheiten aufgegeben, sich etwas besser zu behausen und zu bekleiden gelernt, und viele haben sich auch die Kenntniß von Handwerken angeeignet.

Eines der größten Leckerbissen dieser Eingeborenen war und ist die sogenannte Lachsbeere, welche wie die Brombeeren gestaltet ist, aber lachsroth bleibt, und für die Weißen ein abstoßendes Aroma hat. Diese Beere vertilgen sie in großen Mengen, und zwar am liebsten in einem gewissen Oel, welches ihre Frauen nach eigenthümlicher Methode aus Lachs-Köpfen gewinnen, — die sie erst mehrere Tage lang in der Erde begraben und verfaulen lassen, worauf sie heiße Steine über sie werfen und schließlich das Oel ausstampfen!

Merkwürdige Mätzchen machte ein Blitzstrahl in Berwick, Me. Der elektrische Funke schmolz den Draht, an dem ein Käfig hing, so daß letzterer zu Boden fiel und die Thür sich öffnete. Der in dem Käfig befindliche Kanarienvogel flog unverletzt davon, während die im Zimmer anwesenden Personen vom Blitzschlag betäubt wurden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verschiedenes.

Die Pfirsich-Ernte in Hunterdon County, N. J., wird dieses Jahr auf 750,000 bis 1,000,000 Körbe geschätzt. In Warren County soll sie noch größer werden, und in Essex und Somerset County erwartet man je 50,000 Körbe. Es hieß kürzlich, die Pfirsiche seien durch Hagel vernichtet worden. Der Hagel hat aber nur in einigen Obstgärten in der Umgegend von Whitehouse und Fairmount Unheil angerichtet.

Die Wassermelonenernte des Staates Texas wird auf 40,000,000 Stück im Gesammtgewicht von 800,000,000 Pfund geschätzt. Zur Beförderung derselben wurden 30,000 Eisenbahnwaggons, d. h. 2000 Züge erforderlich sein.

— Flitterwochenzwist. — Mutter: „Ihr habt Euch schon gezankt und seid erst eine Woche verheirathet?" — Junge Frau: „Ja! Georg hat vorhin gesagt, ich mache ihn weit glücklicher, als er mich!"

— Glänzender Erfolg. — „Nun, Herr Lieutenant, wie hat der Herr Kommerzienrath Ihren Heirathsantrag aufgenommen?" — „Aeh — mich wortlos zum Geldspind geführt!"

— Stoßseufzer. — Vagabund (der einen Band Gedichte findet): „Was könnte da nicht Alles drinnen eingewickelt sein!"

Die Hitze thut es.

Zu viel Arbeit oder Ueberanstrengungen bei Feldsports während der heißen Jahreszeit bringt

Sommerleiden,

wie

Biliosität, Schwindel, Energielosigkeit, unruhigen Schlaf.

Dr. August König's HAMBURGER TROPFEN beleben die Leber, reinigen den Magen, erneuern das System und heilen das Leiden.

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Vertreter sämmtlicher deutschen und continentalen Dampfschiffs-Linien.

48 Süd Clark Str. 48 (neben dem Sherman House.)

Das einzige deutsche Passage-Geschäft, welches mit der Vertretung sämmtlicher Dampfschiff-Linien betraut worden ist.

Abfahrt nach Deutschland von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.

Konsularische Beglaubigungen.

Notariats-Amt,

zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

48 S. CLARK STR., (neben dem Sherman House.)

Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

RUDOLPH KELLINGHUSEN

92 LA SALLE STR.

Große Exkursion zur Weinlese nach Deutschland

mit dem neuesten prachtvollen Doppelschrauben-Dampfer der Holland-Amerika Linie

ROTTERDAM.

Abfahrt von New York am 4. Sept.

Preis von New York $26.00.

Geldsendungen nach Deutschland dreimal wöchentlich.

Erbschaften regulirt und Vollmachten notariell und konsularisch beglaubigt.

Notariats-Amt

zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden.

92 La Salle Str.

Billige Fahrt nach oder von Deutschland

Vorzügliche Bedingungen. Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!

R. J. TROLDAHL,

Agent für alle Dampferlinien.

171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)

Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,

Französische Dampfer-Linie,

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski General-Agent für den Westen.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit.

Leset die Sonntagsbeilage der ABENDPOST

Nehmt keine andere denn

Fleisher's deutsche Strickwolle

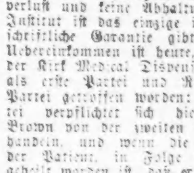
Sie ist die beste und billigste, weil sie weiter strickt und sich länger trägt als irgend ein anderes Garn.

Kauft keine Bruchbänder mehr

Kirk Medical Dispens'y,

371 Milwaukee Av., Ecke Huron Str., Chicago, Ill.

Kauft keine Bruchbänder mehr, sondern laßt Euch Euern Bruch heilen. Kein Schneiden, keine Operation, keine Schmerzen, kein Blutverlust, kein Zeitverlust und keine Abhaltung vom Geschäft. Sprechstunden 9—8.30. Sonntags 9—12.



RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in den deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Henderson Medical Co.,

21 Quincy Str. - - - Chicago, Ill., U. S. A.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Krebs geheilt

ohne Messer, Säuren oder Schmerzen. Keine Unkosten für Untersuchung. Keine Bezahlung, bis der Krebs vollständig entfernt worden ist.

JULIAN BERRY INSTITUTE,

46-48 Van Buren Str., 4. Floor.

Gründliche und sichere Heilung von Rheumatismus.

EMERICH SIKE,

71 MAUD AVENUE, nahe Clybourn.

Office-Stunden: 8—9 Vorm., 2—3 und 7—8 Nachm.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Spezialist. Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. Chicago.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Eine ungewöhnliche Offerte.

Ein volles Gebiß Zähne verleihen einen natürlichen und lebenswahren Ausdruck.

5.00 5.00

mit geschriebener Garantie für 10 Jahre.

Goldfüllung.......$1.00 aufwärts

Goldkronen, 22k...$2.00 bis $5.00

Zähne ohne Platten $2.00 bis $5.00

Erster Klasse Zahnarbeit.

Standard Dental Parlors,

78 State Str., Zimmer 21.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren!

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. E. Christiansen,

973 W. Lake Str.,

24jährige Erfahrung in chronischen Krankheiten.

Office-Stunden: 9 bis 12 Vormittags, 2 bis 5 Nachmittags, 7 bis 9 Abends. — Sonntags: 9 bis 10.30 Vormittags.

Von Europa zurück!

Dr. F. DETLEFSEN

1072 LINCOLN AVE., Ecke Belmont.

Sprechstunden: 8—9; 1—2; 6—8; Sonntag 12—1.

Telephon: Lake View 75.

Sind Sie taub?

Dr. Ludwig Moerck, Ohrenklinik, 1402 Lexington Ave., New York

Von Europa zurück.

Dr. F. C. Harnisch,

Augenarzt

früher erster Assistent der Augenklinik zu Leipzig.

103 E. ADAMS STR. Stunden 10—4. Sonntags 10—11. 7am

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Buch frei für schwache Männer.

Mein kleines Buch „Drei Klassen von Männern" wird auf Verlangen frei und versiegelt versandt. Es beschreibt die Ursache und Wirkung von Jugendsünden, erklärt, wie ich schwache Männer (ob jung oder alt) ohne Medizin behandelte. Ueber 5000 während des letzten Jahres mit meinem wunderbaren Elektrischen Körper-Gürtel nebst Suspensorium geheilt. Er giebt den geschwächten Theilen stärkende Ströme die Nacht hindurch, heilt Ausflüsse in dreißig Tagen, schwachen Rücken in einer Woche, zertheilt das in den Adern angehäufte Blut, vergrößert unentwickelte Organe und heilt

Hodenbruch.

Man konsultire mich kostenfrei oder lasse sich ein Buch kommen.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Sprechstunden 9 bis 6, Sonntags 10 bis 1.

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt. Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

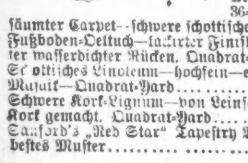
Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht.

Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Populärer „Geldsparender Verkauf für Hausfrauen."

Der kühnste, größte Verkauf der Jetztzeit—großartiger an Umfang, mächtiger an Kraft, kühner im Preismachen als irgend ein Verkauf, von dem die Handelsgeschichte erzählt. Konzentrirte, konsolidirte Mächte machen dies zum segensreichsten Geschäfts-Ereigniß, das sich je den sparsamen Hausfrauen Chicagos darbot. Alles was für's Haus gebraucht wird, vom Keller bis zum Dach, mit 50 Prozent Ersparniß.

Carpets und Rugs. Geldsparender Verkauf für Hausfrauen . . .

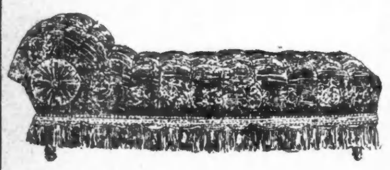


Ingrain-Carpets—die niemals vorher unter 25c verkauft wurden, Yard....... 16½c
Lange japanesische Strohmatten — Leinenwarp—fancy Damast Muster....... 15c
36-zölliger gesäumter Carpet--schwere schottische Waare . . 9c
Fußboden-Oeltuch—lackirter Finish—patentirter wasserdichter Rücken, Quadrat-Yard...... 12c
Schottisches Linoleum—hochfein—einschließlich Mosaik—Quadrat-Yard........ 33c
Schwere Kork-Lignum—von Leinsamenöl und Kork gemacht, Quadrat-Yard........ 45c
Sanford's „Red Star" Tapestry Brüssels—bestes Muster........ 37½c
Sanford's extra doppeler Tapestry-Brüssels—mit Borten—prächtigste Farben......... 67½c
Sanford's extra Tapestry Brüssels—ausgewählteste Entwürfe........ 55c
Sanford's feinste Tapestry-Brüssels—patentirt—Preis-Entwürfe........ 70c
Imperial Arminsters—mit Marginal Borten—Novelty Farben........ $1
Smith's Arminsters—einige mit Borden—alles seltene Farben........ 85c
Royal Wilton Sammet—ein $1.25 Carpet—reichste Farben und Entwürfe........ 75c
36-zöllige Columbia Brussels—umdrehbar—jede Yard garantirt........ 57½c
Ganzwollene extrasuperbe Ingrains..........40c
Dreifache Union Ingrains — ganzwollene Oberfläche, C C........ 32½c

Der größte von allen Rug-Verkäufen.

1000 feine Rugs von allen Sorten—einige bis zu $4 werth per Stück—Größen von 27x54 Zoll bis zu 3x6 Fuß—alle Sorten, einschließlich Wiltons, Bromleys, Smyrnas, Moquette rc.—alle zu........ $1.38
Bromley Smyrna Rugs—30x60 Zoll—ausgewählte Muster........ $1.40
Wilton Rugs—gefranzt—27x54 Zoll........$1.48
9x12 Fuß Oriental Dantju Rugs........$7.50
8-3x10-6 Arminster Rugs........ $16
9x12 Fuß Smyrna Rugs—neueste Farben.....$15
9x12 Fuß Arminster Rugs........ $20
Kensington Art Squares—
3x2½ Yds. $3.75 — 3x3 Yds. $4.25 — 3x3½ Yds. $5 — 3x4 Yds. $6
1000 made-up Rugs — von Resten von Carpets — Größen für irgend ein Zimmer—für weniger als der Kostenpreis—zu........ $12

Hausausstattungs-Artikel. Geldsparender Verkauf f. Hausfrauen.



Gondola Couches, gepolstert mit hochfeinen Velours und Corduroys, tiefe Tufting, Feder-Kante, Breite 28 Zoll, werth $12........ $6.29

$28 Quartered Eichene Sideboards, 4 Fuß breit, hochfein polirt, reichlich geschnitzt, 18x30zöllige Bevel französische geschliffene Spiegel und mit Sammet gefütterte Schubladen $10.88

$12 antikes eichenes Sideboard, handgeschnitzt, großer Bevel-Spiegel........ $6.39

Parlor-Schaukelstühle, Quartered Eiche und Curly Birke, bestpolirt u. handgeschnitzt, gepolstert mit Seiden-Tapestry. Feder-Sitz, werth $3.50........ $1.88

Cobbler-Sitz Schaukelstuhl—in Quartered Eiche und Imitation Mahagony, hübsch geschnitzt, besterLeder-sitz, werth $3.75.... $1.79

Massiv eichene Eßzimmer-Stühle, hohe Rücken, Rohr-Sitze und Arm-Lehnen, werth $1.25........ 69c

Indische Bambus Stühle—in hübschen Entwürfen, werth $2.75........ 89c

Parlor Suit, in fünf Stücken, Gestelle aus viertelgesägtem Eichenholz und Mahogany Finish, mit Tapestry und Damast gepolst., Spring Sitze und Kanten, werth $28.00........ $13.79

Parlor-Tische, in Mahagony, mit Einlagen u. hochfein polirt, werth $4........ $1.49

Hübsche Muster Dressers, Serpentine Front, antike und andere Politur, 24x30 Zoll geschliffener französ. Spiegel, werth $14..... $7.98

Parlor Divans, mit Seiden-Tapestry und Damast gepolstert, Gestelle aus viertelgesägtem Eichenholz und Imitation Mahagony, Spring Kanten und Sitz, werth $8..... $3.98

Weiß emaillirte Betten, Auszieh Fuß, Messing-Stäbe, Ringe und Beschläge, werth $10.00........ $5.20

Weiß emaillirte Betten, 1 1/16-zöll. Pfosten, mit Messing verziert — stark gemacht—werth $4...... $1.88

Auszieh-Tische von viertelgesägtem Eichenholz, mit hübschem Auszug, 8 Fuß Länge, Platte 44x44 Zoll, werth $10........ $4.98

A.M. ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden." STATE STR.—VAN BUREN STR.

. . . . Eine Bombe im Kleider-Geschäft . . . .

Großartige Gelegenheit für Mütter von lebhaften, gesunden Knaben.

Nur noch einige hundert jener prachtvollen $3 und $4 Knaben-Anzüge — Größen 4 bis 15 Jahre — kleine Nummern mit breitem Matrosenkragen versehen — große Nummern einfache doppelknöpfige Façons — in einfach und fancy Mixtures—absolut ganz Wolle — für........ $1.40

Wollene Knaben-Kniehosen—mit doppeltem Sitz u. Knieen, taped Säume—die dauerhafte Sorte, werth 50c, zu...... 19c

Beste Fauntleroy Knaben-Blousen—aus franz. Lawns u. Dimities—breiter ruffled Kragen u. Front, Größen 3 bis 8—ebenfalls franz. PercaleWaists für Knaben, mit gefältelter Front u. Rücken—Haltbarkeit zugesichert—gut gemacht—werth 50c—zu... 19c

Alle besseren Sorten Knaben-Anzüge, die früher $4 und $5 kosteten—noch ein großes Assortiment vorhanden — gehen auf einen großen Bargain-Haufen. Sie sind ausgezeichnet gemacht und ausgestattet und in allen neuesten Mustern vorräthig — passend für den Herbst und besonders geeignet für Schul-Trachten — zu........ $1.95

Lange Hosen Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 19 Jahre—Anzüge, welche für $10 verkauft wurden — jetzt herabgesetzt auf den äußersten Preis — sie sind vorräthig in grau, tan, Plaids, Checks und einfach schwarz und blau, in 4 Partien—zu $7.75—zu $6.95—zu $3.45—und zu........ $2.85

Männer-Beinkleider in 4 riesigen Partien.

Partie 1 — 700 Paar wollene Männerhosen in hübsch gestreiften Mustern sowie schwarzen und blauen Cheviots — gut gemacht und fein ausstaffirt — die korrekten Weiten — werth $1.50 das Paar — zu........ 85c

Partie 2 — 1000 Paar strikt reinwollene Männerhosen in hübsch gestreiften und karrirten Mustern, schottischen Plaids und Cassimeres — lauter neue und frische Waare, gut gemacht, feine Façon — werth $2½ und $3, zu........ $1.20

Partie 3 — Auswahl von 1120 Paar feinen Männerhosen — von Stoffen gemacht die von den berühmtesten amerikanischen Fabriken erzeugt werden, solchen wie die Globe, Hocanum u. s. w., werth $4.00 — zu........ $1.70

Partie 4 — Unbegrenzte Auswahl von 800 Paar Männerhosen von den feinsten importirten englischen, französischen und deutschen Stoffen gemacht, könnten nicht besser gemacht sein, selbst wenn Ihr das Dreifache unseres gegenwärt. billig. Preises bezahlen würdet $2.20

Tausende von erster Klasse Frühjahrs- und Früh-Herbst-Anzüge — gemacht in der bequemen Sack-Façon, aus ganzwollenen Cheviots, Cassimeres, Tweeds und Homespuns in schwarzen, blauen, braunen und grauen Mischungen—Plaid und Check Muster und glatt—mit ausgezeichnetem Farmer Satin gefüttert — mit Seide genäht—prächtig ausgestattet—modische Anzüge, von geschickten Schneidern gemacht, die gut passen und sich gut tragen — wir übertreiben nicht, wenn wir behaupten, daß sie Euch in irgend einem andern Laden in Chicago das Doppelte kosten würden—gut werth $8. u. $10.—irgend eine und alle Größen—für

Werth $8 und $10. **$4.65** Irgend eine Größe.

Wir offeriren Euch Hunderte von $10., $12.50 und $13.50 Anzüge und geben Euch die Auswahl von dem ganzen Assortiment für $6.25. Wir machen es wie wir es stets gethan, lassen die ursprünglichen Tickets daran. Wir wollen, daß Ihr auch sehen sollt, was Ihr kauft — wir wollen es deutlich machen, damit Ihr Euren Vortheil auch wahrnehmen könnt. Welche von diesen Anzügen sind aus Fancy Cassimeres, welche aus Fancy Cheviots, welche aus einf. blauen und schwarzen Clay Worsteds und Cheviots gemacht — kommen alle von unserem regul. Lager — gehen alle unter unserer vollen Garantie — jeder Anzug ist preiswürdig zum angesetzten Werthe — einfache und doppelbrüstige Sacks und Cutaways — modernste Façons — irgend eine und alle Größen,

Werth $12½ und $13½. **$6.25** Irgend eine Größe.

Wunderbare Werthe.

Herbst-Ueberröcke für Männer, in lohfarbigen englischen Covert-Tuchen — richtige Längen — elegant gemacht und gefüttert—werth $15.—zu........ $9.75

Ueberzeugende Bargains.

Wir machen eine besondere Spezialität aus feiner Schneiderarbeit.

Unsere neuen Herbststoffe in wundervoller Auslage sind fertig—alle neuen Importationen—unter dem alten Tarif eingeführt—in prächtigen und geschmackvollen Mustern. Wir halten besonders zwei wichtige Punkte im Auge—sorgfältige Arbeit und zufriedenstellende Preise. Indem wir Sie zur Besichtigung unserer Herbst-Saison-Produkte einladen, behaupten wir, daß die Preise—in Anbetracht der Waare und Qualität—die allerniedrigsten in Chicago sind.

Anzüge auf Bestellung—Ausschließliche Schneider verlangen $40 dafür........ $20
Beinkleider auf Bestellung—Ausschließliche Schneider verlangen $10 dafür........ $5

Bettzeug, fancy Kissen rc. Geldsparender Verkauf für Hausfrauen.

3. Floor—11—4 weiße oder graue mit Baumwolle Fließ Blankets, mit fancy Rändern, 69c
10—4 weiße Camellia-Blankets, 85c
10—4 weiße oder graue Wolle gemischte Blankets—etwas beschmutzt—1 und 2 Paar von einer Sorte........ $1.29
11—4 weiße Rose California Blankets—Auswahl von feiner Wolle........ $4.50
11—4 reinwollene weiße California-Blankets........ $4.95
11—4 graue reinwollene California-Blankets........ $2.95
11—4 lammwollene weiße California-Blankets, mit Jacquard Rändern........ $3.75
Main Floor—Yardbreite gebleichte Standard Muslins—werth 7c........ 4c
18c 9-4 schweres Standard Betttuchzeug.........9c
4-4 schweres ungebleichtes Betttuchzeug..........3c
6c schwere Nap Canton und Shaker Flanelle.....3c
8c blau und weiß gestreiftes Swift River Ticking. 5c
7c schwere große Watte Rollen........ 4c
Extra schwere deutsche indigoblaue 32 Zoll breite Penangs—regulär 12½c........ 7c
8c schwere gestreifte und karrirte schwer gefließte Tennis-Flanelle........ 5c
3. Floor. — 50c Daunen gefüllte mit Silesia überzogene Sopha-Kissen........ 24c
Mantel-Draperien aus japanischer Seide mit Goldstickerei, 3 Yards lang, mit schweren seidenen Fransen, werth $5........ $1.12
50c Yard Square Art Tischdecken, neue Designs, bemalt und mit Fransen........ 24c
75c große hohlgesäumte gestempelte leinene Lunchcloths, Kanten mit durchbrochener Arbeit........ 45c

Haushaltungs-Leinen. Geldsparender Verkauf für Hausfrauen.

$2.25 beste irische Satin Damast Musterstoffe — ganz gebleicht—2½ Yards lang........ $1.59
$4 reinleinene deutsche Damast Dinner Sets gefranstes Tuch und 1 Dutzend gefranste Servietten........ $2.59
$1 feines 72-zöll. Fullgraß gebleichte Satin Damast irische Tafel-Leinwand........ 73c
75c 72-zöll. extra schwerer deutscher ganzleinener Cream Tisch-Damast........ 49c
56c 64-zöll. vollgebleichter, ganzleinener Belfast Damast........ 39c
40c extra schwerer schottischer Cream Tisch-Damast—verschiedene Muster........ 25c
Feine voll gebleichte Dinner-Servietten........ 10c
50c deutsche Damast und schottische Huck Handtücher, gesäumt, hohlgesäumt und geknotete Fransen und andere mit ausgezogener Arbeit—einige leicht beschmutzt........ 25c
19c gesäumte schottische Huck Handtücher, fancy Web Kanten........ 12½c
15c große ganzleinene gesäumte Crash Handtücher........ 10c
8c gebleichte und braune und fancy karrirte Glas Handtücher........ 5c
15c hochfeine leinene gebleichte braune und fancy Handtücher, einfache und Twills........ 9c

Portieren, Gardinen rc. Geldsparender Verkauf für Hausfrauen.

Hübsche Festoon-Draperien, wie Abbildung, von wendbarem Damast gemacht, richtig für 5 bis 6 Fuß Oeffnung — in allen nur denkbaren Farben, werth $7, für...... $4.98
Tapestry Portiere—oben und unten befranst, eine große Auswahl von Farben, wth. $3 d. Paar $1.59
Tapestry Portiere—50 Zoll breit—in sämmtlichen neuen Farben und Mustern—werth $3.75 das Paar........ $2.50

Hier ist Eure größte Gelegenheit in Spitzen-Gardinen—hier ist es, wo die Dollar-Spender den Vollwerth ihres Geldes erhalten.

$1 Swiß Ruffled Gardinen........69c
$1.50 Nottingham Spitzen-Gardinen........$1
$2.50 Nottingham Spitzen-Gardinen........$1.39
$3.50 Brüsseler Imitation Gardinen........$1.98
$4.50 echte Irish Point Leinen Spitzen-Gardinen........$2.50
$7.50 echte Brüsseler Spitzen-Gardinen........$5
$6.75 echte Renaissance Spitzen-Gardinen........$5
$11 arabische Spitzen-Gardinen........$6.50
$12 echte Irish Point Spitzen-Gardinen.....$7.50
$15 Brüsseler und Irish Point Spitzen-Gardinen........$10

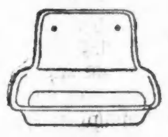
Tapestry-Portieren mit Tinsel—extra schwere Qualität — Seiden-Effekte — schwere Lattice Fransen—die Sorte, für welche $6 gefordert wird—jetzt........ $4½
Tinseled Crepe und gemusterte Silkaline — in den besten Mustern und feinsten Farben—jede Yard 1 Shilling werth—zu........ 6c
Spitzen Streifen Vorhang Scrim — sehr hübsche Muster—passend für kurze Vorhänge — ein bemerkenswerther Bargain, die Yard........ 5c

Hausausstattungswaaren.

„Geldsparender Verkauf für Hausfrauen."

6x2 Gardinen-Stretcher-Rahmen, nickel-plattirte Nadeln........ 65c
Seiher mit Draht-Ausguß........ 1c
Galvanisirte eiserne Wassereimer........ 10c
3-Arm Handtuch-Gestelle, emaillirt........ 4c

Runde amerikanische Wasch-Maschine—Western Werk..... $2.48



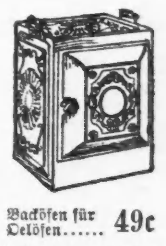
Galvanisirte Wand-Seifen-Gefäße zu........ 3c
Trockene Mesco-Batterien.. 18c

Patentirte Mehl-Siebe m. Draht-Boden, für..... 5c
Gutgemachte Carpet-Besen........ 5c

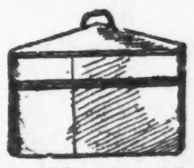
Bratpfanne aus Stahlblech........ 5c
Große Waschbretter aus hartem Holz und mit wellenförmiger Zinnplatte ausgestattet........ 8c

Granitene emaillirte Spucknäpfe für....... 5c
Zusammenlegbarer Tisch zum Bügeln...... 37c

Porzellan-Salzbüchsen mit Deckel aus Hartholz.. 25c



Backöfen für Oelöfen...... 49c
1-Brenner Gasöfen...... 12c
Zink-Platten für Batterien... 2c



Schwere blecherne Waschkessel........ 25c
Menasha Waschtöpfe mit 2 Reifen........ 19c
Ziegelstein-Form Brodpfannen........ 2c
10-Quart große, verzinnte Schüsseln zum Geschirrwaschen........ 8c

Beim Fürsten Bismarck.

Die „Deutsche Tagesztg." berichtet: Wir erfahren noch nachträglich einige Einzelheiten über den Besuch der Herren von Ploetz, Dr. Roesicke und Dr. Diederich Hahn bei Seiner Durchlaucht, dem Fürsten Bismarck, die wir unseren Lesern nachstehend mittheilen: Die genannten drei Herren fuhren am Sonnabend, den 31. Juli, mit dem 9 Uhr Zuge von Berlin nach Friedrichsruh, wo sie der fürstliche Wagen auf dem Bahnhofe erwartete. Am Eingang des Schlosses begrüßte sie Dr. Chrysander, worauf Graf Rantzau die Herren empfing und sie zur fürstlichen Familie geleitete. Der Fürst, der sich im Kreise der Seinigen befand, begrüßte die Herren und forderte sie auf, mit ihm das Frühstück einzunehmen. Man begab sich sofort in das Speisezimmer, jenen Raum des Bismarck'schen Schlosses, der nach Osten hinausliegt und außenseitig von der großen Plattform umgeben ist, auf welcher Fürst Bismarck in den letzten Jahren mehrfach dieBegrüßungen vonDeputationen entgegengenommen hat, so u. a. auch die des Ausschusses des Bundes der Landwirthe am 9. Juni 1895. Fürst Bismarck zeigte dieselbe stramme und aufrechte Haltung, die seine Besucher in den letzten Jahren so oft zu bewundern Gelegenheit hatten. In alter Frische blickte sein Auge; mit gewinnender Liebenswürdigkeit unterhielt er sich mit seinen Gästen. Zur linken Seite des Fürsten saßen die Herren von Ploetz und Dr. Hahn, zur rechten Seite Herr Dr. Roesicke. — Außer dem Grafen und der Gräfin Rantzau, den drei Söhnen des gräflichen Paares und Herrn Dr. Chrysander war noch Frau Baronin Merck anwesend, welche als Gutsnachbarin viel mit der fürstlichen Familie verkehrt. Auf dem Platze des Fürsten lagen die letzten Nummern verschiedener Tageszeitungen,darunter auch die des „Kladderadatsch". Vergnügt wies der Fürst auf die Bilder des „Kladderadatsch" hin, auf denen die Mitglieder des engern Vorstandes des Bundes derLandwirthe dargestellt sind und meinte lächelnd zu den Herren: „Sie sind ja bereits bei mir angemeldet; Ihre Visitenkarten sind hier schon abgegeben, wie Sie sehen." — Das Gespräch drehte sich um die wichtigsten Tagesfragen und zwischendurch erzählte der Fürst manche interessante Geschichte aus der Zeit seiner Amtsführung. Die Gäste waren nicht wenig über sein Gedächtniß erstaunt. So kannte der Fürst noch genau die Namen verschiedener Kommilitonen aus seiner Göttinger Studienzeit, auf die die Rede kam, erinnerte sich seiner Missionen an den hannover'schen Hof und der Einzelheiten dessen, was er dort erlebt hatte und sprach von verschiedenen aktiven und inaktiven Ministern, über die er seine Meinung seinen Besuchern nicht vorenthielt. Ganz besonders interessant waren die Aeußerungen des Fürsten über die politischen Parteien. Er meinte, die Parteiführer seien zugleich „Erfinder und Grundlage" ihrer Parteien, in denen die große Menge der Mitglieder nur dazu diene, ihnen den nöthigenRückhalt zu geben. Der „Bund der Landwirthe" habe augenscheinlich in seinem Verhalten zu den Parteien das Richtige getroffen: die Parteien müßten nicht dem Bunde Sorge machen, sondern umgekehrt müßte es dahin kommen, daß der Bund den Parteien Sorge mache. Der Bund der Landwirthe thäte gut, alle diejenigen Elemente, die bereit seien, die deutsche Landwirthschaft zu schützen, um sich zu sammeln, ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu den politischen Parteien. Es sei ganz richtig, daß der Bund sich dabei um die politische Partei-Zugehörigkeit seiner Mitglieder nicht kümmere! Ja, es müßten bei der Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen die Partei-Interessen möglichst hintenan gestellt werden und es sei geradezu die Parole auszugeben: "La recherche de la fraction est interdite!" Die Unterschiede der politischenParteien, die in ihren Programmen zum Ausdruck gebracht würden, seien der großen Menge wenig bekannt, und wenn man die Anhänger der Parteien nach diesen Unterschieden fragen wollte, so würde man in den seltensten Fällen eine zuverlässige Auskunft bekommen. Es gehe hier den Anhängern der Parteien ebenso, wie vielfach den Angehörigen der verschiedenen christlichen Konfessionen, die auch in den wenigsten Fällen im Stande seien, die Unterscheidungslehren ihrer Konfession zutreffend anzugeben. Der Fürst meinte weiter, daß der Bund der Landwirthe ganz recht handle, wenn er seine Aufgabe darin erblicke, eine Vereinigung zu bilden, die dazu bestimmt sei, die wirthschaftlichen Interessen der Landwirthe im politischenLeben wahrzunehmen. Die Bezeichnung „Agrarier", die von den Gegnern angewendet würde, sei zurückzuweisen. Warum sage man „Agrarier" und nicht „Deutsche Landwirthe"? Unter dem Fremdwort „Agrarier" solle das Publikum dazu gebracht werden, alles mögliche Schlechte und Schlimme auf der Welt zu verstehen. Ebenso wie mit demWorte „Agrarier" sei auch mit dem Worte „Reaktion" viel Unfug getrieben worden. Man solle doch einfach die deutschen Bezeichnungen gebrauchen, dann könnten solche mißverständlichen Auslegugen und Auffassungen nicht aufkommen. Auch die ungünstige Lage der Landwirthschaft berührte der Fürst und zeigte sie an einzelnen Beispielen im Besonderen an dem Hinuntergehen der Pachtsätze. Er könne es daran merken, daß ihm zur Zeit nur noch 6 Mark für den Magdeburger Morgen und in Varzin sogar nur 4 Mark Pacht bezahlt würden. Von den neuesten wirthschaftspolitischen Vorgängen wurde u. A. die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages berührt. Der Fürst meinte, es sei das ein Vorkommniß, dessen Tragweite im Augenblick kaum zu übersehen sei, und über welches er sich darum auch weiter nicht äußerte. Als das Gespräch darauf kam, daß der Partikularismus in Deutschland augenscheinlich leider wieder zunähme, äußerte der Fürst: es gäbe auch einen preußischen Partikularismus, gegen den er oft genug habe ankämpfen müssen. So hätten seine Gutsnachbarn in Pommern geglaubt, nachdem er Ministerpräsident geworden und später die Einigung der Deutschen gelungen sei, nun müßten sie mindestens Vizepräsidenten oder Vizekanzler werden; sie seien ungehalten gewesen, daß er sich auch im übrigen Deutschland, bei den Liberalen, nach Unterstützung umgesehen habe, wozu er doch genöthigt gewesen sei, um eine parlamentarische Majorität zu bekommen, deren er für die Durchführung seiner Reichspolitik bedurft hätte. Er sei deshalb von den Konservativen nicht wenig angefeindet worden. Zu bedauern sei, daß der Partikularismus sich wieder stärker geltend mache. Nach 1870—71 wäre es anders gewesen: da hätten die Süd- und Westdeutschen Preußen gerne leiden mögen. Recht ungehalten sprach der Fürst darüber, wie sich im Jahre 1890, bei seinem Ausscheiden aus dem Amte, die politischen Parteien zu ihm gestellt hätten; so mancher hätte damals geglaubt, nun sei die Bahn für seine Streberei frei geworden. Zu Beginn desGesprächs hatte Fürst Bismarck augenscheinlich ein wenig unter seinen Gesichtsschmerzen zu leiden. Zusehends aber ließen diese nach, je lebhafter das Gespräch sich entwickelte, welches der Fürst offensichtlich mit Interesse und Vergnügen führte. — Der interessanten Einzelheiten und kleinen Geschichten aus den Lebenserinnerungen des Fürsten, die SeineDurchlaucht in meisterhafterPlauderei erzählte, waren zu viele, um sie unseren Lesern alle mittheilen zu können. Unsern Leserinnen aber wird es interessant sein, zu Fleischpasteten begann, denen ein Kalbsnierenbraten, Pellkartoffeln mit Hering und Spickaal folgten, worauf es mit Butter, Käse, Obst seinen Abschluß fand. Dazu wurde Rothwein, Weißwein, echtes Bier, Sekt getrunken. Der Fürst schänkte verschiedentlich seinen Gästen selbst ein und that ihnen kräftig Bescheid. Als der Kaffee kam, zündete der Fürst seine Pfeife an, die ihm sein alter treuer Diener Pinnow mehrfach auswechselte. Auch der Damen seiner Gäste gedachte zum Schluß Fürst Bismarck in herzgewinnender Weise und gab ihnen Blumen für dieselben mit nach Hause.

Fischsuppe als Volksnahrung.

In Esthland, besonders in Reval, wird unter anderen zahlreichen Anekdoten über Peter den Großen auch folgende erzählt: Häufig kehrte Peter, ohne sich vorher anzumelden, bei den Bürgern ein, um zu Mittag zu speisen. Einmal traf es sich, daß der Kaiser zu einem Handwerker kam, dessen Familie schon die Mahlzeit zu sich genommen hatte, Peter verlangte aber, daß etwas aufgetischt werden sollte. In der Speisekammer fand sich nichts weiter vor als eine Partie frischgefangener Killo, das ist eine Strömlingsart, die sich nur in der Revaler Bucht aufhält. In kurzer Zeit setzte die Hausfrau, die sich nicht hatte einschüchtern lassen, dem Kaiser eine Reihe aus diesen Fischen bereiteter Gerichte vor, die sich der Kaiser trefflich schmecken ließ. Besonders behagte ihm die Fischsuppe, die fortan häufig auf seiner Tafel erscheinen mußte. — Aus dem Killo muß von jeher die baltische Hausfrau mindestens zehn verschiedene Speisen, außer der Suppe, bereiten können. Bei dem ungeheuren Fischreichthum Rußlands, bei der Billigkeit der meisten Arten ist es nicht zu verwundern, daß dort der Fischkonsum ein ganz bedeutender ist, namentlich gilt dies von der in Deutschland fast ganz unbekannten Fischsuppe, die in Rußland Volksnahrung ist. Man genießt sie in den Palästen der Reichen und in den Hütten der Tagelöhner, und ganz besonders in der Fastenzeit ist die Fischsuppe eines der Hauptbestandtheile des Küchenzettels. Eine hervorragende Stellung bei der Bereitung von Suppen nimmt der Hecht ein. Die aus ihm hergestellte Suppe, Uha genannt, ist in ganz Rußland anzutreffen, doch werden auch im Inneren des Landes andere Binnensee- und Flußfische dazu verwandt. Die Zubereitung ist verschieden, da manche Zuthat, welche die Suppe besonders schmackhaft macht, Geheimniß der Hausfrau oder der Köchin bleibt, in jedem Falle ist die Herstellung einfach, wenig zeitraubend und billig. Die Hechtsuppe ist sogar besungen worden und zwar von dem berühmten Fabeldichter Krylow.

Blatz MALT-VIVINE TRADE MARK

does not belong to the intoxicating class of Malt Extracts, being strictly a Non-Intoxicant, but if you are a dyspeptic you will become Intoxicated with Joy after it has cured you of your distressing trouble, which it surely will. Try it. All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.
Chicago Branch: Cor. Union & Erie.
TELEPHONE 4357.

MANDEL BROTHERS.

Shirt Waists . . .

Die größten Bargains die in dieser Saison offerirt wurden in Shirt Waists für Damen und Mädchen, darunter befinden sich die besten Fabrikate in Moden und Farben—gebügelte oder andere Kragen—Tausende sollen davon verkauft werden im Basement und auf dem 2. Floor—werth bis $3—zu dem gleichenPreise von 25c

4c für 10c Taschentücher

für Damen—verschiedenartige Partie von Taschentüchern mit Guipure Kanten — ebenfalls Taschentücher mit bedruckten Kanten—speziell für 4c.

Seiden-Rester in dem Bargain-Viereck — der Rest von dem Ueberschuß dieser Saison und Tausende von Fabrikanten Webstuhl-Enden von modernen Herbststoffen — in jeder korrekten Farbe und Kombination — mehr moderne Effekte — mehr Bargains als irgend eine Rester-Offerte außerhalb dieser Mauern — es ist eine reiche Auswahl von Längen von 4 bis 15 Yards—modische hochfeine fancy Novelties und einfache Kleiderseide—ausgestellt in dem Main Floor und Basement Bargain-Counters—zu 50c und 25c. 15c 25c und 50c

39c für Kleiderstoffe—

Räumung der Sommer-Kleiderstoffe — alle in hellen und mittleren und dunklen Farben — viele davon passend für Herbsttrachten—einfache Gewebe—rauhe Effekte—glatte Stoffe—Fancies — seidene und wollene Plaids—werth bis zu $1.25 — für 39c.

2.75 für $12 Suits—

leichte geschneiderte Suits—Blazer Effekte — fancy wollene schottische Mischungen — Jackets mit Taffeta Seide gefüttert—Rock tadellos und allein zweimal $2.75 werth—zu räumen.

Porzellan-Muster-Verkauf — außergewöhnliche Räumungs-Werthe in hochfeinem bemalten Porzellan—umfassend Tassen und Untertassen—Teller—Frucht-Schälchen—Zucker- und Rahm-Behälter — Oliven-Dishes—Oatmeal-Näpfe — Salz Almond Cups rc.—eine wunderbare Kollektion—alles fein bemaltes Porzellan—zu weniger als der Hälfte der regulären Werthe— 5c 10c 15c

Basement.

1.98 für $3 Schuhe für Damen — neue Stiefel — Eröffnung von brillanten Effekten in Schuhzeug dieser Saison—Tuch-Obertheil-Knöpfschuhe — Tuch-Obertheil-Schnürschuhe und ganz Leder, mittelschwere Sohlen — der richtige Promenaden-Schuh—der neuesteOpera-Zeh ist ein Erfolg—$3.00 und $4.00 ist der gewöhnliche Preis—im Basement zu $2.48 und $1.98.

1.25 für $2.00 Schuhe für Knaben und Mädchen—die richtigen Schulschuhe—in vielen Façons—schwer und mittelschwer—dauerhaft und hübsch—gemacht um harten Gebrauch mitzumachen—$2.00 Schuhe im Basement zu $1.25.

12c für 25c Vests für Damen — fancy gerippt, Seide crochet, Hals besetzt.

10c für 20c Strümpfe für Damen—schwarze Baumwolle— weiße Füße.

Waschstoffe—3c für 10c Lawns, der endgültige Räumungspreis.

5c für 12½c bis 20c Sommer-Stoffe — feine ausländische Waaren — Dimities, Mulls, Etamines, Mousselines, Lawns, Batistes.

5c für 8c dunkle Druckstoffe—neue Saison—in marineblau, braun, weinfarbig, Foulard und gewöhnlich geblümt—beste Qualitäten.

8c für 12½c Kleider-Penangs — marineblauer Hintergrund.

Betttücher und Kissenbezüge—7½c für 12½c Kissenbezüge—richtige Größe.

10c für 15c Kissenbezüge—keine bessere für irgend einen Preis.

12½c für 20c hohlgesäumte Kissenbezüge—5-4 Größe.

29c für 40c Betttücher—2x2¼ Yards.

49c für 65c Betttücher—2¼x2½ Yards, breiter Saum.

Futterstoffe—7½c für 15c Rhadame Seidenfutter Taffeta.

5c für 10c Rustling Taffeta.

11c für 20c elastischen Leinen Canvas.

12½c für 20c fancy Sateen Waistfutter.

25c für 45c wollenes Moreen Rockzeug.

Finanzielles.

5 Prozent Land-Credit-Bonds
$100—$500—$1000
Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916
oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.

Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.

Pearsons-Taft Land Credit Co.
Etablirt 1865.
5jnsamt3m Hartford Building.

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

Geld zu verleihen für Neubauten
von $1000 bis $10,000 wenn die Lot vollständig frei ist.
Ashenheim & Co.
1040, 79 Dearborn Str. 21agfmm5m

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 DEARBORN STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
....Beste Bedingungen....
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnsamlj

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING. 472 Cleveland Ave. 6lj

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 B	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 B	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 B	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 B
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 B
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 B

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	*2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.35 B
St. Louis Day light Spezial	*10.25 B	*4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 B	*4.35 N
Cairo, Tagzug	‖8.30 B	‖7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 B
New Orleans Postzug	‖2.50 B	‖12.50 B
Bloomington & Chatsworth	‖2.55 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	*8.40 N	*7.00 B
Gilman & Kankakee	*4.35 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	*6.50 B
Rockford Passagierzug	*3.10 N	*10.20 B
Rockford & Dubuque	‖10.30 B	‖1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‖5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	‖7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.05 B	†6.15 N
Rockford und Forreston	†8.05 B	†2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	*2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	†4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	†4.30 N	†10.20 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*5.25 N	*9.20 B
Alle Punkte in Texas	*5.25 N	*9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	*6.32 N	*8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*6.25 N	*9.00 B
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	*8.20 B
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	*8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	†5.45 B *6.30 N *11.30 N	†10.00 N *9.30 B *9.30 B
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 B

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.45 B, *9.40 B, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 B, *9.30, *9.50, *10.25 B, *5.00 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	†6.05 B	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 B	*9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*9.00 B
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	*7.00 N	*7.00 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 B	†6.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 B	*7.25 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	3.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.00 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.00 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail *	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	10.45 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 B	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 B

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.